

BIER

Front

alles was trinkern spaß macht. nr 2/85 3dm



- | |
|----------------|
| FAMILY 5 |
| LORDS of the |
| NEW CHURCH |
| ALIEN SEXFIEND |
| LYDIA LUNCH |
| BUNNY DRUMS |
| NIGHTINGALES |
| MEKONS |
| ALL TIME R'n'R |
| CLASSICS: |
| PARIS' 85 |
| 4AD |
| SCHNAPS- |
| O.R.A.V. |
| AIDS |



PROST!
Aus Platzmangel gibts diesmal ein paar Verschiebungen: In der nächsten Nummer sind dann endlich NO MORE und 10.000 MANIACS mitdrin, sorry!
Das ABO gibts immer noch, 40 DM für 10 Nummern per Post, plus Kalender. Überweisen auf das Konto 3310 (Elke Wittich) Volksbank Stolberg, BLZ: 39560097. Kündigung schriftlich über 8 Wochen vor Erhalt der letzten Ausgabe. Adresse angeben! keep on drinkin', Richard Burton.

IMPRESSUM

CHEFTRINKER:
Papst Pest
c/o
Frank Buchholz
Boxgraben 116
5100 Aachen
Tel: 0241/36883
Axl Grumbach
5100 Aachen
Soerser Weg
Tel: 156839
Jupp Kimberle
c/o

Günther Lennartz
Sedanstr.
5100 Aachen
Tel: 0241/ 5034 90
Trinkerredaktion:
Elke Wittich, Waldemar Plewe, Don Ständer, Anne Cuypers, Annete Boltz, Xao Seffcheque, Jörg u.a.

Fotoentwicklungshelfer:

Kai Bastard, Holger W. Gabor, ar/gee gleim (S.22/23)

Verantwortlich sind die jeweiligen Autoren. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Red. Für unveröffentl. Manuskripte keine Haftung.

MIMMIS

- 16.3. Wiesbaden ZickZack
- 23.3. Reims (F)
- 30.3. Wetter JZ

THE POGUES

- 5.4. München Alabama
- 6.4. Stuttgart Maxim
- 7.4. Frankfurt Batschkapp
- 8.4. Köln Luxor
- 9.4. Bochum Zeche
- 10.4. Berlin Loft
- 11.4. Hamburg Fabrik

SYPH

- 10.3. Hamburg Kir
- 11.3. Bochum Zeche
- 17.3. Köln Luxor

DER RIS

- 23.3. Dortmund Dusty Festival
- 26.3. Metropolis Radio 2o Fete
- 30.3. Bielefeld
- 4.4. Berlin KoB
- 6.4. Berlin Villa Kreuzberg

TOMMI STUMPF

- 11.4. Köln Luxor

DIE PROFIS

- 14.3. Tannenhöhe

THE STRANGLERS

- 21.3. Hamburg Fabrik
- 22.3. Hannover Rotation
- 24.3. Bielefeld PC 69
- 25.3. Köln-Mühlheim Stadthalle
- 1.4. Mannheim Jeuerwadre
- 2.4. Frankfurt Volksbildungsheim
- 3.4. Berlin Metropol
- 4.4. Erlangen Stadthalle

THE SOUND

- 28.3. Frankfurt Batschkapp
- 29.3. München Theaterfabrik
- 1.4. Stuttgart Maxim
- 2.4. Hagen Laßdas
- 3.4. Bochum Zevhe
- 5.4. Wilhelmshaven Pumpwerke
- 6.4. Hamburg Markthalle

KILLING JOKE

- 25.3. München Alabama
- 26.3. Köln Alter Wartesaal
- 27.3. Detmold Hunky Dory
- 28.3. Berlin Metropol
- 29.3. Hamburg Markthalle
- 30.3. Münster Odeon
- 31.3. Bochum Zeche

BLAINE L. REININGER

- 16.3. Berlin Sputnik Kino
- 17.3. Dortmund che coollala
- 18.3. Köln Unikum
- 19.3. Bremen Aladin
- 20.3. Bielefeld Circus Circus
- 21.3. Frankfurt Batschkapp
- 22.3. München Alabama
- 24.3. Hamburg Fabrik

Schartz	3
4 A.D.I. Teil	4/5
Cocteau Twins	6
Subtones	6
All Time R'n'R Classics	
Paris / Frankreich	7/10
Lydia Lunch	11
Nien Sextiend	12/13
BUNNY DRUMS	14/15
THE Mekons	16/17
LORDS OF THE	
NEW CHURCH	18/19
Nightingales	20/21
FAMILY 5	22-24
Vinyl-TAPES	25/26
O.R.A.V. Schnaps	27
GERÜCHTE	28

INDIEN, Land der Katastrophen
Schon wieder eine! Bei einem Benefizkonzert der "EURYTHMICS" stürzten 400 Räuber die Bühne und schwängerten Anne Lennox. Diese wird sich jetzt erstmal mit dem Kinderkriegen beschäftigen: "Die Kinder sind mir wichtiger als die Karriere"

AACHEN, HEIMATSTADT DER PRINTEN

Viel gesoffen wurde bei MINIMAL COMPACT, als diese endlich um 3Uhr morgens in der FH begannen. Massen-slow-motion-Pogo, guter lauter Sound und tolle Versionen von einem Song namens "Nada", wildes Indianer Getrommel, und tolle Gitarren mit Orient-Sound. Zusammen mit den Honey-moon Killers haben sie in Japan gespielt, ihre Maxi "Nex one is real" wurde in den Usa veröffentlicht. Gegen 3leere eine neue Flasche Bier, das System wurde den Müslis zum Verhängnis: Es bildete sich eine Kette, das zurückgestell-ten Flaschen wurden direkt wieder aus dem Kasten geklaut, und weitergegeben, so war der Biervorrat schnell weg!
Im Roxie muß leider jetzt um 3 Schluß sein, obwohl die Musike in letzter Zeit wieder echt gut kommt. Man spielt wieder WIRE und PUNISHMENT of Luxury! Mithagen kam auf, als als Schlußnummer "Stüverhof" von Zeltinger gespielt wurde! Dabei war es doch wirklich so nett geschmacklos, Manni Player hatte garantiert Alpträume, denn er ist Lou Reed Fan!!! Eine besondere Story erzählte Bierfront Leser Andreas: So gelangte er doch partout in die Aachener Bols, bzw, Kurfürstentuben, jenes Lokal, das nur die miesesten Pressen beherbergt. Und dort lernte er HELGA und HEIKE SCHWARTZ kennen. Mit Heike unterhielt er sich, als auf einmal JOSEF kam, und meinte, HEIKE wäre seine Frau.

Uns armer Andi wollte aber gar nichts von ihr, verständlich. Heike dagegen giftete ihre Erzfeindin Helga an, die daraufhin beinahe eine Schlägerei angezettelt hätte. "Makulatur" kam es aus dem Hintergrund! Richtig-Der "angebrannte" Eddy durfte nicht fehlen. Um 6 wurden sie dann aus der Bols rausgeschmissen.

TED MILTON, BLURT, WHISKY
Am Ende des ätzenden Festes der normalen Irren, kurz Karnevals-dienstag, betrug sich im Club Voltaire ein Blurt Konzert zu, mit dabei waren einige Leute zuviel bzw. zuwenig, es war auf jedenfall sauvoll. Nicht ganz sovoll dagegen Ted Milton, aber nur im Bezug auf das Mensa-Konzert denn wer trinkt schon literweise Whisky, erzählt von dem Hund in der Tiefe deiner Seele und zeigt mit seinen bloßen Händen, das er früher mal Puppenspüler war! Bei Blurt jetzt keine Gitarre mehr, der Sound etwas mehr psychedelischer, es ist aber bei den alten Reportoire bislang geblieben. Die Gitarre war besser, trotzdem ein ceiler Abend.

BANDS

KHARMA SQUAD brachten ihr Tape raus, kostet nen 5er und ist durchaus gut hörbar und geht ab, Besprechung siehe Cassetten-Seite. Leider sind sie zur Zeit musikalisch zerstritten..... Immer noch?! Irgendwie schon, machen die NIXKÖNNER weiter, genau wie die EX. Nachdem sich letztere aufgelöst haben, sind sie nun wieder häufiger zu sehen, seltsam..... Auch die Jungs von 10.000 machten positiv von sich reden, als sie ihren Sänger raus-

Speed-MANiac report
by Bony Pope

schmissen und Hansl vom AUSBRUCH beschäftigten. Mal sehen DÜSSELDORF, HAUPTSTADT DES ALT-WERDENS

Kauft mehr! Was, fragt man sich natürlich, wobei JANIE JONES seinen WIRE- die größten Hits, auf dem Sneaky-Pete label herausgekommene LP vorschlägt. (Das war eine SCHLEICHwerbung!)

Ebenfalls schickte JOOST das CHIM-CHOM CHEREE picture als Werbegag zu uns. Es beweist zwar nicht, daß er kein Schwuler ist, aber das er Gary Glitter mag, muß betont werden. Gräßlich gar der Geschmack der D'dorfer, denn Jürgen Krause von Pure Freude verkaufte 84 am bestes das vor kitsch und Pathos in Rock tiefende Machwerk der "CULT". Sonstiges Dauergerücht: Der Uerige soll den Hof aufkaufen und nur noch Trinker reinlassen, Schuhmacher soll jeden Tag LATZEN-BIER verkaufen und das CHECKERS soll die erste Rollstuhl Disco der Welt werden.

BERLIN

Die Mauer soll abgerissen werden. Kein Witz. Blixa Bargeld und die Neubauten wollen sie einstürzen lassen, wenn sie ihre DDR-Tour starten Honecker dazu: "Endlich eine Arbeiter Band, die noch echtes Handwerk lehrt! Außerdem waren der alleits beliebte Norbert allias HEINO im Schüler-Express zu sehen, wo ihm im SCHEIßladen das Mikro ausfiel, die ARTZTE wie immer zu dumm, vergesst doch das Popstar-gehabe, sagt doch endlich, das ihr die BAND FÜR BERLIN seid, Bier für die Mauer oder so! Gut war ein gewisser Abend im RISIKO, beim Marianne Rosenberg und ROMY HAAG, sowie BURKHARD SEILER und THOMAS vom SCREEN beim Nacktbaden in einem mit Sekt gefüllten Blumenkübel überrascht worden waren.

KÖLN

Kein Kommentar.
PEKING, HAUPTSTADT DER ENTEN
Nicht nur, das die Chinesen das Bier erfanden, sie erfanden auch diese beliebten blauen Kittelchen, in denen selbst besoffene Radfahrer unauffällig wirken. Lieblingmelodie dabei: "Coke macht mehr draus!"

SRI LANKA, HAUPTSTADT DER REBELLEN

Nein, nicht etwa das Joe Strummer da war, zum Badeurlaub in Guerilla Taktik, ne och nich uns Billy das Idol, es sind irgendwelche Typen, die sich Eingeborene nennen und HARTCHOR spielen. So gelesen im Fanzine "PATTEX" aus Buxtehude. OI!OI!OI!
(Es soll vor allen in den Tempeln da vor Skins nur so strotzen!)

MOSKAU, HAUPTSTADT DER ROTEN

Der Roten Nasen natürlich. Dort wird nämlich ein Inter-shop nachdem anderen leer-geoffen. Musik: Es wurde von verschiedenen bayerischen Blasmusik-Verschnitten berichtet, die aber alle zu gut spielen konnten, als das sie an das Original heran hätten kommen können.

ÄGYPTEN

Ein Pharaos soll auferstanden sein. Außerdem gibt es in den Slums jetzt heiße Industrial Musik: Auf dem ersten Festival "Ayatholl-Anal" spielte Mutter Theresa den Dash-trommel Blues, begleitet von 4 sich übergebenden Kleinkindern, die als Star-gast Michael Jackson empfangen, der versehentlich in die Müllabfuhr geraten war.

Aktionsschnelpe
Rotation
Poststraße 135
10074

MUSIC



T.REX: "SOLID GOLD"
THE GRAYNIPS : "Sinner"
CHARLES de Goal: "NEW ROSE"
MEKONS: "BORN to be MILD"
Cindy Talk: "It's Cuxury"
Family 5: "I don't Care"
DIE 3 Besoffskis: "Puff von Barcelona"
Coulor BOX: "Shot Gun"
Divine: "BORN to be CHEAP"
Bonapartes: "West mountain"

ALK



BOONE KAMP
AXIS APOKALYPSE - NOW!!
JIM - BEAM
Moët - CHampagner
Grüner Gilbert
Domestos
Beck's Doseubier
SCHWEINZ Drohung
Muttermilch
Jägermeister

TRINKER

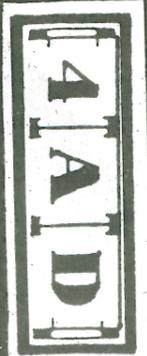


Lydia Lunch
Karen
Joni Jones
CATWEAZLE
W A II Bestand
Bugs Bunny
Mani Player
mein Onkel
HElga "Hexe"
Josef

W
E
A
R
T

Tatort: London SW 18, Alma Road
 Geschäft: 4 AD
 Handelsgegenstand: Juwelen und andere
 Pretiosen
 Arten: antik: BAUHAUS, BIRTHDAY PARTY,
 COCTEAU TWINS, REMA REMA,
 heute: MODERN ENGLISH, X-MAL
 DEUTSCHLAND, COLOURBOX;
 DEAD CAN DANCE, WOLFGANG
 PRESS, THE THE, LEWIS/GIL-
 BERT, COLIN NEWMAN, COC-
 TEAU TWINS
 THIS MORTAL COIL

Kimble



schon mit seinen ersten Auftritten 1964/65 zur amerikanischen Kultfigur. Mit schneidender Tenorstimme trug er in den Folkclubs an der Ost- und Westküste seine traurigen Texte vor und verwirrte in der Art und Weise, wie er dies tat, Publikum, Mitspieler und Kritiker gleichermaßen. Seine bleiernen Wortgebilde versanken nicht selten in der Atonalität oder verhaspelten sich in komischen Melodiebrüchen und Tempoveränderungen. Die Skurilität seiner Stücke steigerte er noch durch seltsame Saxophonbegleitungen und im Zeitlupentempo gespielte kubanische Trommelrhythmen, alles unterlegt durch exzessives Gitarrenfeedback. Sein Gesangsstil wechselte oft innerhalb eines Stückes von dämonischem Gemurmel über kindliche Schönsingerei zu schrillen Schreien.

„Ich bin fasziniert, wenn ich mir seine Platten anhöre und diese wahn-sinnigen Veränderungen von Donovan-ähnlichem Folkgesang über psychedelische und harmonischere Jazz-Phasen bis hin zu den Heroin-Alben, in die ich mich am meisten hineinfinden kann, bemerke. „Starsailor“, das aus dieser Phase stammt, ist eine der unangenehmsten Platten, die ich jemals gehört habe. Es ist nahezu unmöglich, sie ganz durchzuhören. Wenn da nicht am Ende der ersten Seite diese Perle von Musik wäre: song to the siren. Dabei ist seine Stimme so krank. song to the siren ist wohl das Stück, das mich am meisten beeindruckt hat, DAS Stück überhaupt.“

Ursprünglich war genau dieses Stück als B-Seite für Ivos erstes TMC-Projekt geplant, auf der A-Seite gab es mit „16 days“ und „Gathering dust“ zwei Modern English Stücke. Obwohl nur B-Seite, wurde es im Radio schließlich öfter gespielt als die A-Seite. Die Tatsache, daß er es Elisabeth Frazer und Robin Guthrie von den Cocteau Twins als erste vorgespielt hatte und diese es so gut fanden, daß sie es einspielen wollten, führte zum Mißverständnis, TMC seien das alter ego der Cocteaus. „Es war ein Zu fall, daß ich ausgerechnet den beiden Tim Buckley's Version vorgespielt habe. Die Reaktion der Öffentlichkeit und die Reaktion der beiden, die darüber verärgert waren - die über ihre eigene Version nicht wußten, was sie davon zu halten hatten“ - also das

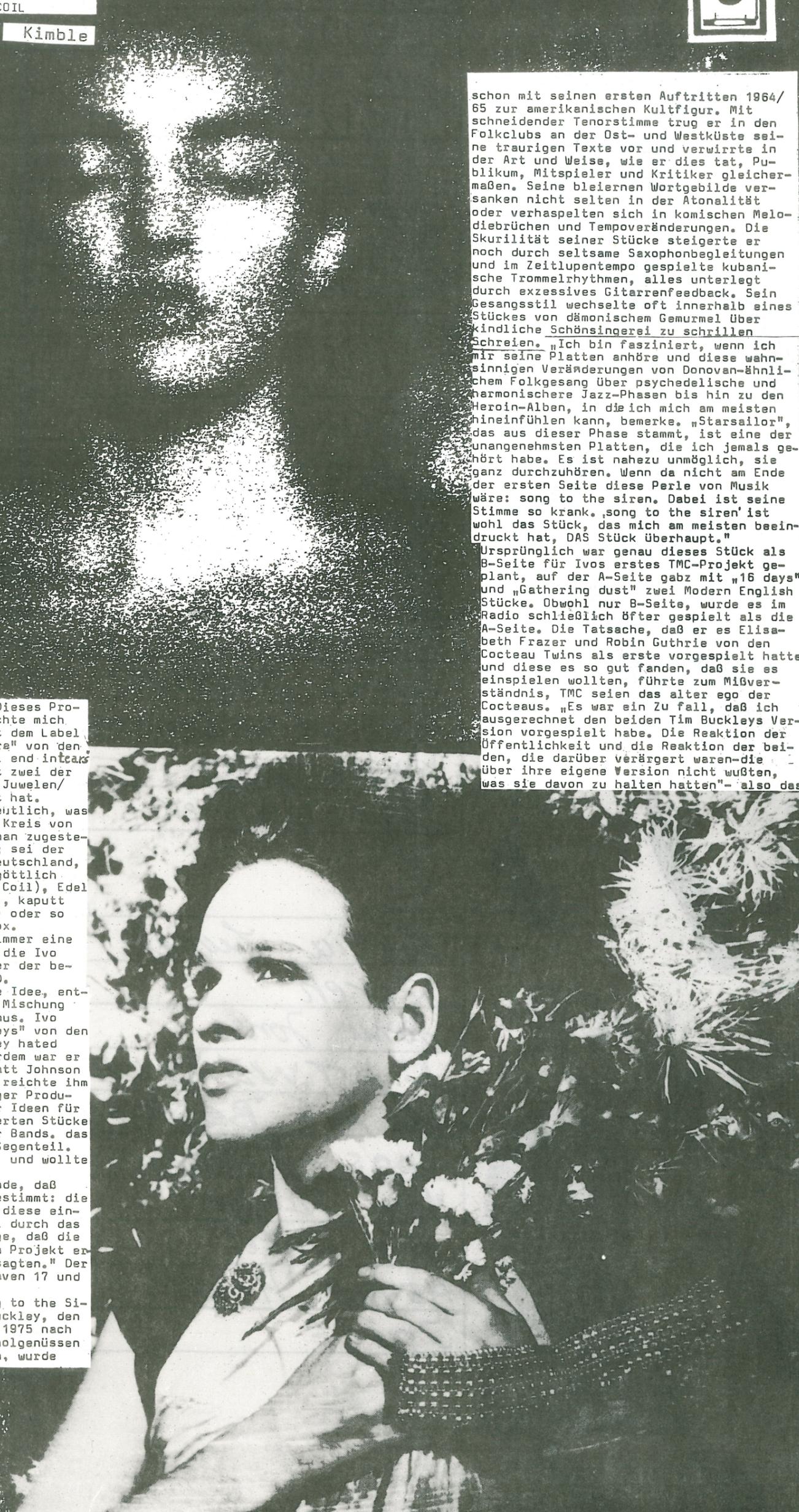
Wobei wir am Anfang wären. Dieses Projekt „This Mortal Coil“ brachte mich auf die Idee, mich näher mit dem Label zu befassen, das mit „Treasure“ von den Cocteau Twins und mit „It'll end in tears“ vom vorher genannten Projekt zwei der in letzter Zeit so seltenen Juwelen/Sinn-Platten veröffentlicht hat. Gerade die letztere macht deutlich, was 4 AD darstellt: ein kleiner Kreis von erlesenen Künstlern, denen man zugestehen muß, daß sie Stil haben; sei der nun düster-gothisch (X-mal Deutschland, Dead Can Dance), sphärisch-göttlich (Cocteau Twins, This mortal Coil), Edel pop (The The, Modern English), kaputt (Lydia Lunch, Birthday Party) oder so eigenwillig wie bei Colourbox.

Und in einem Kreis gibt es immer eine Mitte. In diesem Fall heißt die Ivo Watts-Russel, nur einer, aber der bedeutendste Direktor von 4 AD.

„This Mortal Coil“ war seine Idee, entstanden aus einer seltsamen Mischung von Frustration und Idealismus. Ivo hatte „Garlands“ und „Lullabys“ von den Cocteaus mitproduziert („They hated both those records!“). Außerdem war er mit X-mal Deutschland und Matt Johnson im Studio gewesen. Aber das reichte ihm nicht: „ich war kein richtiger Produzent. Ich hatte nur ein paar Ideen für den Sound. Aber die produzierten Stücke waren immer das Material der Bands. das hat mich nicht gestört, im Gegenteil. Ich konnte nicht eingreifen, und wollte es auch nicht.“

TMC liegt der Gedanke zugrunde, daß eine einzige Person alles bestimmt: die Songs und die Personen, die diese einspielen. Und ich bin nun mal durch das Label in der glücklichen Lage, daß die Leute, als ich ihnen von dem Projekt erzählte, ihre Beteiligung zusagten.“ Der Traum einer Kreuzung von Heaven 17 und Malcolm McLaren.

Es begann alles mit „Song to the Siren“, einem Stück von Tim Buckley, den Ivo bewundert. Buckley, der 1975 nach exzessiven Drogen- und Alkoholgenüssen den Weg über den Jordan nahm, wurde



GORDON SHARP
 CINDY TALK

t h i s m o r t a l c o i l

lte Spiel von den herbeigerufenen Gei-
stern, die man nicht mehr los wird- "die-
se Umstände ließen mich zum ersten Mal et-
was von dem erahnen, was es mit TMC auf
sich hatte."
Bei Elizabeth Frazer führte der Rummel um
TMC sogar dazu, daß sie von dem Stück
nichts mehr wissen wollte. Doch Ivo hofft,
daß sie eines Tages ihre Verantwortung im
künstlerischen Sinne für das Stück er-
kennt, daß es nicht egal ist, wer den Ge-

gangspart übernimmt. Vielleicht gewinnt
sie dem Stück auch ihre Eigene Bedeutung
ab.
Der Rest der Stücke war nur eine Frage
der Zeit. "Ich hatte genug Material, das
es wert war, auf der Lp zu erscheinen.
Doch mußte ich bei der Auswahl der Stücke
berücksichtigen, daß nicht alle, mit den-
nen ich "it'll end in tears" realisieren
wollte, in der Lage waren, sich in jedes
dieser Stücke hineinzusetzen. Das Al-
bum sollte schon einen gewissen Rahmen
haben, so etwas wie "The beauty of des-
pair". das trifft besonders auf die Cover-
versionen zu, einer von drei Arten von
Stücken, die auf "it'll end in tears" zu
finden sind. Ich hasse es eigentlich,
diesen Begriff zu gebrauchen, aber es
stimmt. In meinem Kopf und während der

Aufnahmen entstand eben diese Atmosphäre
ähnlich wie auf Lou Reeds "Berlin"-Album,
eine ziemlich verzweifelte Platte. Aber
wenn du fertig bist, und du hörst dir
dann "Berlin" an, irgendwie hilft dir das.
Es geht dir danach besser. Das klingt
zwar komisch, aber es ist so."
Stimmt! Wenn ich mir TMCs "Holocaust",
neben "Kangaroo" die zweite AlexChilton
Coverversion, anhöre, geschieht zweier-
lei: einerseits denke ich mir, daß es mir
niemals so dreckig gehen kann, und ander-
erseits würde ich gerne die Frau kennen-
lernen, der ich ins Gesicht sagen kann:
"Your wasted face, a side I like, You're
a holocaust!" Es ist wahnsinnig, aber
treffend. Danach ist alles zu Ende. RIEN
NE VAS PLUS!

"Ich bin erleichtert, daß mir dieses Al-
bum gelungen ist. Es ist ziemlich traurig.
Aber in der Traurigkeit ist Wärme. Es ist
keine depressive Atmosphäre, die dich
quält, sondern eine, in der du dich wohl-
fühlen kannst. Du spürst keine Schmerzen.
Diese Vorstellung verwirrt mich ziemlich,
auch wegen der gedanklichen Bindungen der
Platte zu 4AD. Aber ich kann nicht von
der Idee lassen, daß es einfach auch eine
andere Musik geben muß als 90% derjenigen,
die uns tagtäglich geboten wird. Was mich
im Nachhinein überrascht, ist, daß dieses
Album offensichtlich zeitlos zu sein
scheint."

Und die Zukunft?
Bei TMC haben sich mittlerweile solche
Strukturen herausgebildet, daß Ivo seine
Funktion als Übervater ruhig aufgeben
kann: "Das Schöne an Tmc ist, daß, voraus-
gesetzt, jeder ist sich darüber im Klaren,
auf was er sich eingelassen hat, und kei-
ner nachher ein schlechtes Gewissen hat,
daß es alles und nichts sein kann. Frei-
raum oder Ende." Außer den Plattenfirmen
braucht eigentlich niemand irgendwelche
Bands! Ich halte die Vorstellung für eine
der größten Unsinnigkeiten, daß eine be-
stimmte Anzahl von Personen unter einem
bestimmten Namen sich zusammenfinden
und den Erwartungen gerecht werden wol-
len, daß sie für immer zusammenhalten
und Platten veröffentlichen. Das ergibt
keinen Sinn und tötet letztendlich jede
Motivation."

Dieser Freiraum hat aber auch eine Fall-
grube. Der nicht vorhandene Druck, wei-
teres Material einzuspielen und auf
Tourees gehen zu müssen, heißt auf der
anderen Seite der Münze auch, daß Ivo
mit dem Ruf der an TMC beteiligten hau-
sieren gehen kann. Die Verantwortung
aber hört nach "it'll end in tears"
nicht auf.

IVO : "Am Ende kannst du ganz schön al-
lein da stehen!"
Ivo, warum hörst du dann nicht "it'll
end in tears?"



Modern English gehörte zu den ersten
Veröffentlichungen von 4AD. Im Februar
1980 erschien mit "Swans on glass" die
erste Single, nachdem die Band vorher
in einer limitierten Auflage bereits
"Drowning Man" veröffentlicht hatte,
ebenso wie "Gathering dust", die im
August folgte, vergriffen. Während "Ga-
thering Dust" Anklänge an Hawkwind er-
kennen läßt, nur härter, ist "Swans on
glass" fast ein reines Gitarrenstück.
Die Synthies, die später den Stil in
Richtung Edelpop beeinflussten, sind
kaum zu hören. Von der ersten Lp "Mesh
and Lace", die 1981 erscheint, wird
im April "Smiles and laughter" ausge-
koppelt, schon weicher als ihre Vorgän-
ger. Mehr als adertalbe Jahre dauert es
dann bis zur zweiten Lp "After the snow"
von der vorab als erste Maxi "Life in a
gladhouse" erscheint, ein eher ruhiges
Stück. Die Lp und die nachfolgende "I
melt with you"-Single bescheren der Band
einen größeren Mit. Touren schließen
sich an, die auch einige Termine in
Deutschland beinhalten. Ab 1983 sind die
ersten Singles auf dem "Gathering dust"

Modern English

Sampler zu erhalten. 1984 beschert mit
"Ricochet days" die dritte LP, die
konsequent "After the snow" fortführt.
Der große Durchbruch bleibt auch diesmal
aus, auch wenn eine 100Tage-Tournee in
Amerika mit 82 Auftritten durchweg gute
Kritiken und Umsätze einbringt.
Der Trend zum Mainstream in England for-
dert auch bei Modern English Tribut. Die
Lp klingt zu weich, jegliche Härte ist
ihr genommen, sie ragt nicht viel über
der breiten Masse der Veröffentlichungen
heraus.
Wohl ein Grund, weshalb der auslaufende
Vertrag mit 4AD nicht erneuert wird.

COCTEAU TWINS

Die Cocteau Twins waren für mich eigentlich seit jenem völlig verkorksten Konzert letztes Jahr im Ratinger Hof - zu kurz, zu schlapp und ansonsten dumm/dreist- so überflüssig wie Malzbier. Die Betonung liegt auf „waren“, denn auch ich werde schließlich älter. Und mit dem Alter kommt die Reife, das ist auch zumindest beim Wein so. Was man von Bier nicht behaupten kann.

Der Reifungsprozess der Cocteau Twins vollzog sich bei mir in Raten: 1. Rate: This Mortal Coil-Song to the Siren/2. Rate: Cocteau Twins-Head over Heels/3. Rate: This Mortal Coil-It'll end in Tears/4. Rate: Cocteau Twins-Treasure.

Doch spätestens bei ihrer letzten Lp hätten mir Zweifel kommen müssen, was die Präsentation der Stücke auf der Bühne anging. Hätte ich nun die Maßstäbe von französischen Trinkspezialisten angelegt, wäre das Ende meiner Überlegungen logischerweise auf der Ratinger-Hof-Ebene zu finden gewesen. Doch dazu später.

Unglücklicherweise traf es sich, daß die Cocteau Twins auf deutschem Boden nur in Hamburg und Berlin konzertmäßig zu erleben waren; und daß der Bierfront-Vertrieb in Berlin zu wünschener Übrig ließ (Interessanten werden noch gesucht!), also Gründe genug, sowohl das eine als auch das andere ins rechte Licht zu rücken.

Im Vorvorprogramm: Die Cocteau Twins in der schreck verrissen (Klara, wann wirst du endlich zum Mann! Oder hast du auch einen Hängebusen?)

Noch ging mir kein Licht auf!

Im Vorprogramm: The Wolfgang Press. 4AD scheint sich auf Bands zu spezialisieren die keinen drummer bezahlen können. Mark Cox, Sänger und eine Hälfte, mit blonden Dreadlocks und Staubwedelfrisur a la afrikanische Eingeborenenfrauen, sehr theatralisch und bemüht mystisch. Seltsame Bewegungen in denkwürdigen Momenten (scheinbar) zu vorwiegend düsteren Tönen Anklänge an Cindytalk und Neubauten. Als einzige Zugabe „deserve“ von der letzten Maxi, bis zum letzten ausgekostet: leicht gequälter Sprechgesang, beschwörend-bedrohende Kirchenorgeln. Und der Schrei endet irgendwo im Nichts. Tausend Köpfe im Publikum nipelten unbeeindruckt an ihrem Bier und Ihren Nasen oder Ohrläppchen (Es war kalt im Osten!).

Immer geht mir noch kein Licht auf!

Im Programm: Alles verstummt. Ruhe! Dann Nebel! Und drei Gestalten wie Statuen! Der nie krank werdende, nie meckernde, nie urlaubmachende Schlagzeuereersatz wird eingeschaltet: ein Stück von „Garlands“. Elisabeth im weißen Seidenkleid, wie eine Göttin. Tiefblau Licht. Majestätisch, erhaben. Gitarren schwirren

durch den Raum. Ein, nein, DER Brustkorb hebt sich, Luft wird eingeatmet. Der Mund öffnet sich- undKRÄCHZT! Ich traue meinen Ohren nicht, die Stimme ist die eines Menschen, sie KRÄCHZT! Ich merke immer noch nichts.

Zweites Stück: von „Head over heels“, schon besser, krächz, aus. nächstes Stück naja. Dann „Pandora“ NEIN! NEIN! NEIN! Ziemlich verkorkst: die Synthies zu leise das Schlagzeug zu hart, die Gitarren zu laut und dann diese zerstörte Stimme. DAS IST NICHT LIZ FRASER! Eine Stimme? Kaputt wie neulich Tarzan in der Rachengold-Werbung.

Zu allem Überfluß bestand das Set fast nur aus sehr langsamen Stücken, was mit zunehmender Dauer eine gewisse Langeweile hervorrief. Zugabe, Ende. Ich war FROH, als es VORBEI war.

Am Mischpult traf ich den Colourbox-Manager. Von ihm erfuhr ich, daß die gute Frau mit ihren Stimmbändern Ärger hatte. Sie waren ziemlich lädiert (was schließlich zur Absage des Konzertes im holländischen Sittard eine Woche später führte) Zudem sei ihr vom Arzt verboten worden, vor allen Dingen die ganz hohen Töne zu singen. Der Auftritt in Hamburg war ebenfalls nicht zur Zufriedenheit der Band ausgefallen. Er hoffte, daß zu der für Sommer/Herbst angesetzten Tour die ramponierten Stimmbänder dank der Kunst der Ärzte wiederhergestellt sein werden.

Damit wurde ich in die kalte Winternacht entlassen, wo mir klar wurde, daß zwischen Himmel und Erde nicht mehr viel ist. Zwar stimmt die Behauptung, daß das Konzert schlecht war, aber das ist nur die eine Seite der Wahrheit. Die andere, und viel bedeutendere: DIE MUSIK DER COCTEAU TWINS IST LIVE NICHT REPRODUZIERBAR! erst recht nicht in einer so großen Räumlichkeit wie das Metropol.

LIZ, DESHALB SOLLTEST DU NUR NOCH PLATTEN MACHEN, WEITERHIN SOLCHE JUWELEN WIE Z.B. „TREASURE“. dann kann ich dich auch weiter da lassen, wo ich dich in Wirklichkeit nie weggeholt habe: über den Wolken. Das Konzert, das war ein unbedachter Ausrutscher. Wie jemand, der, weil er geträumt hat, währenddessen auf eine Blume getreten ist, und, als er dies bemerkt, errötet. VOR UNSCHULD!

Ach was war ich froh, daß das Konzert in Sittard ausfiel. UND DAS INTERVIEW AUCH!

Daß nach dem Cocteau-Reinfall der Abend doch noch nicht im Fiasko endete, ist einer Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart zu verdanken. Kurz nach Mitternacht trafen sich im „Cafe Swing“ die sechziger mit der achtziger Jahren. Das unternehmen firmierte unter dem Namen „Subtones“. Marlon Rodgers, Tommy Lamour und Andrew W. Home vollbrachten das, wozu sie sich durch die Botschaft vom „Rat der Wahren Musiker“ auserkoren sahen: „REINIGT DIE MUSIK DIESER WELT VON IHRER FÄULNIS, IHREN METASTASEN. GEBT IHR DIE MUSIK UND DAS LEBENSGEFÜHL DER 60'S ZURÜCK!“ Zu solchen Taten bedarf es nicht alltäglicher Fähigkeiten: „Dann begnadete er uns mit genialer Begabung, schenkte uns den Namen „The Subtones“, schlug sein Paisley-Gewand zurück und wies uns den Weg in die Zukunft.“

Dieser Botschaft konnten sie sich nicht verschließen, auch wenn sie sie am Anfang nicht ganz verstanden. Tommy Lamour irrte sich durch verschiedene Bands und Stile, ehe er sich in den Sixties wiederfand. So versicherte mir während des Konzertes zumindest eine seiner Anhängerinnen, die ihn scheinbar näher kannte, denn an mein Ohr drangen noch Einzelheiten über die Entstehung und den Inhalt der Subtones-Texte („Er schreibt fast alle Stücke selber. Und die Texte handeln von Mädchen, Liebe und all dem ganzen Kinderkram, alles Klischees.“). Währenddessen wippte sie fortlaufend mit allen ihr zur Verfügung stehenden Extremitäten- und anderen -täten,

THE Fantastic SUBTONES

ein an diesem Abend übrigens weit verbreitetes Phänomen an diesen Ort. Und dazu bestand auch aller Anlaß.

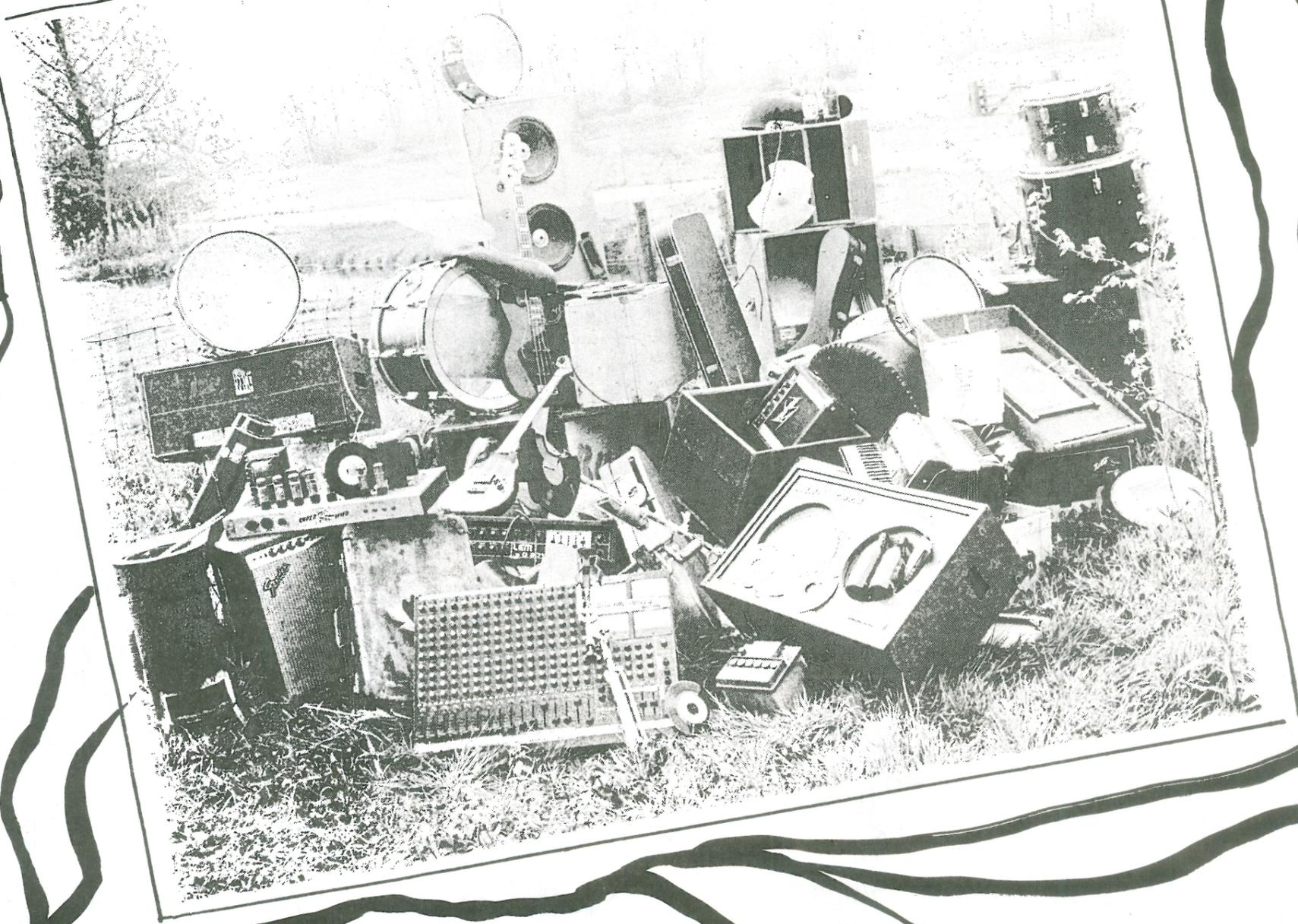
Während sonst bei den jeden Donnerstag um Mitternacht stattfindenden Konzerten sich das „Swing“ nach einer halben Stunde leerte und nur wenige Aufrechte zurückblieben, wurde es aber diesmal immer voller. Um die 10 Meter zur Theke zwecks Flüssignahrung zurückzulegen, hatte die Band schon fast ihr ganzes Repertoire zu spielen. dort bei der Ankunft mußte ich dann konstatieren, daß die Bedienung vor Begeisterung unfähig war, eben diese Funktion zu erfüllen. Alles starrte auf drei Dave-dee, Dozy, Beaky, Mickälich-frisierte, sonnenbebrillte, beweißhemdrüschte und beanzugte, schwitzende Jünglinge, die so klangen, wie die Beatles in ihren Anfangszeiten geklungen haben müssen. Dabei können sie die Fab Four kaum kennen, da waren sie gerade erst auf der Welt. Aber vielleicht haben ihre Mütter während der Schwangerschaft nur Beatles und ähnliches damaliges Frischzeugs gehört: der Geist von „I wanna hold your hand“, den Dave Clark Five und Konsorten scheint in ihrem Blut wie ein Fieber zu wirken.

Jedes Stück gab zweimal, der Weg zur Backstage wurde einfach nicht freigegeben. Erst ein herzerfrischendes „A Teenager in Love“ und „So much“ zum dritten Mal ebnete ihnen wie damals Moses den Weg durchs Rote Meer den Weg zur Küche. Aber was war an diesem Abend nicht herzerfrischend!



Foto: Armin Haase

Kimble



ALL TIME
ROCK 'N' ROLL
CLASSICS

FRANKREICH / PARIS 1985

Ein Bericht von Bony Pope (Text)
und Kai Bastard (Fotos)

Metro Station Chateau Landon, Paris:
Ein Algerier steigt ein, weite große
Augen, ein riesiges geöffnetes Maul:
Er summt, nein er pfeift und gröhlt den
BLUES! Mit dem Hauch des Wahnsinns, mit
der Zukunft des Rock'n'Roll.
Lebensweisheit eines PARISERS (dem echten
natürlich): "Jeder hier hat JOHNNY
THUNDERS mindestens schon 40 mal gesehen
Jeder kennt seine Telefon Nr., seine
Adresse." Die Legenden und Heldenverehr-
ung ist groß, aber nicht unnahbar. "Kids
rufen ihn an, spielen ihm Bänder vor, wol-
len von ihm produziert werden."
Frankreichs zweites, bzw. eigenes Idol
ist SERGE GAINSBURG, ja genau, der mit
der Stöhn- und Fickhyme "Je t'aime". Er
Schreibt für viele Bands Texte, Songs,
und "schmeißt das frühere Geld, daß er
gemacht hat" zum Fenster raus.
Deutschland hält man für das Land des
Cold WAVE", meint Dominique vom SURFIN
BIRD Label. Über Frankreich ist es
nicht so leicht, die SZENE abzustempeln,
denn eine solche "gibt es hier nicht".
Schon im Zugabteil begegnen wir nicht
nur zwei besoffenen Zöllnern (Karneval),
sondern auch Phillipe, der gerade aus
Berlin zurückkommt. "Es ist alles total
unorganisiert, chaotisch! Es gibt sehr
viele gute Ideen, aber es fehlt die
Kraft, sie durchzuführen. Die Clubs
schließen schnell, nicht weil sie sehr
Trendy sind, sondern einfach nur so."

In diesem Land begann alles ein wenig
später, so richtig erst 1978. Glück
hatte ein kleiner Plattenladen in der
Rue Pierre Sarrazin in Paris: Er fing
an, independent Music zu produzieren,
holte außerdem für wenig Geld Bands
wie Troogs und die australischen
SAINTS, die bis heute beim Label NEW
ROSE geblieben sind. Es war eine der
typischen, neuen Rosen, mit Stacheln,
die ausreichten, um weiterzumachen:
Sie brachten auch die ersten franz.
Punk-Bands raus, so Charles de Goals,
und WARUM JOE. Beide waren sehr eigen-
ständig und sind es bis heute geblieben.
Der Vorwurf, gerade in Frankreich würde
nur kopiert trifft somit nicht ganz zu.

MODE & STYLING

Auch das unterscheidet sich: "Ich weiß,
daß es viele andere nicht verstehen, aber
es ist hier sehr wichtig: Hier gibt es
viele modische Ideen, auch von den Leute
selber, die großen Modezaren kopieren
oft, was in Paris gerade von den Leuten
der Szene getragen wird: Erst vor kurz-
en hat ein Typ seine Kreuz- und Teufels-
kreationen an Dior verkauft."
Nun, das kennt man ja, dieses Jahr Sub-
kultur, dann Dior, und schließlich bei
uns im KARSTADT (Dann ist es schon wieder
so "out", das es in der Szene wieder "in"
ist!). Was Phillipe "als Erfolg" sah,
daß scheint wirklich schon Ausmaße an-
zunehmen: Beim Bäcker, in der U-Bahn,
sogar im Nuttenviertel, alles schwarz,
wie auch immer, zumindest gestylt: Ein
Blick auf die neue Sommermode: Grelle
Farben sind wieder gefragt, ebenso diese
chaotischen Punkt, Klecks-Strichmuster,
sogar Sandalen und Schuhe haben drei,
vier und sechseckige Löcher, die Haare
werden lang und hochgesteckt bei den
Mädels (B 52's!) und brett bzw. quadratisch
praktisch gut bei den Jungs getragen.
Soweit unser Teil für die High-Society
und die Kinder, deren Eltern Punks sind.
Übrigens: Zerschrammte Gesichter, eine
dreckige Lache, Pulsadern aufschneiden,
mit Mehl Koksen und mit Koks heizen ist
im Untergrund wieder "in".

GLAMOUR, LEGENDEN, R'n'R

Man liebt Prunk: Schon um die Jahrhundert-
Wende gab es auf der Pigalle die fan-
tastischen Revuen, gegen die Marika
Rökk und die UFA vor Neid erblast wären.
Viel Beine, viel Girls, viel Glitter,
viel Champus und Samt, Seide, Saphire.



Giscard d'Estaing war adelig, blau-blütig und fiel beim Diamanten-Schmuggel-Geschäft auf, ohne zurückzutreten. Mit Prunk baute man auch "Les Halles", im ehemaligen Markthallenviertel von Paris gebaut, allmählich wurde das "riesen-Loch" gefüllt, indem man zwischenzeitlich sogar Western drehte: Marmor, Licht, Klassik aus Lautsprechern, nachts besonders leer, man irrt da durch das Labyrinth, ist besoffen und fühlt sich wie der letzte der Trinker: Hier hausen tausend linke Dealer und versuchen einem Gummibärchen als nen Trip zu verticken. Außerdem gibts hier öfters gute Gigs. Zurück zum Glamour: Auch die Clubs strotzen nur so davon, das "La Seballe" (rue Grammont, nur Do, ab 23h) heißt jetzt Le Liguane, das Whisky a Gogo ist auch mit rotem Teppich und Türsther, ist aber gut und läßt Bands spielen. Le Gibus ist ein Punkladen, den es schon reichlich lange gibt und der echt am geilsten kommt, bei einem FLESHTONES Gig gings einfach auf der Straße weiter, "Sie spielen nächsten Monat hier 6 Tage", meint Dominique. Zwar gab's leider keine Nacht im Ritz, aber wers sich leisten kann, dem sei es hier wärmstens empfohlen, kann ja mal drüber schreiben.....

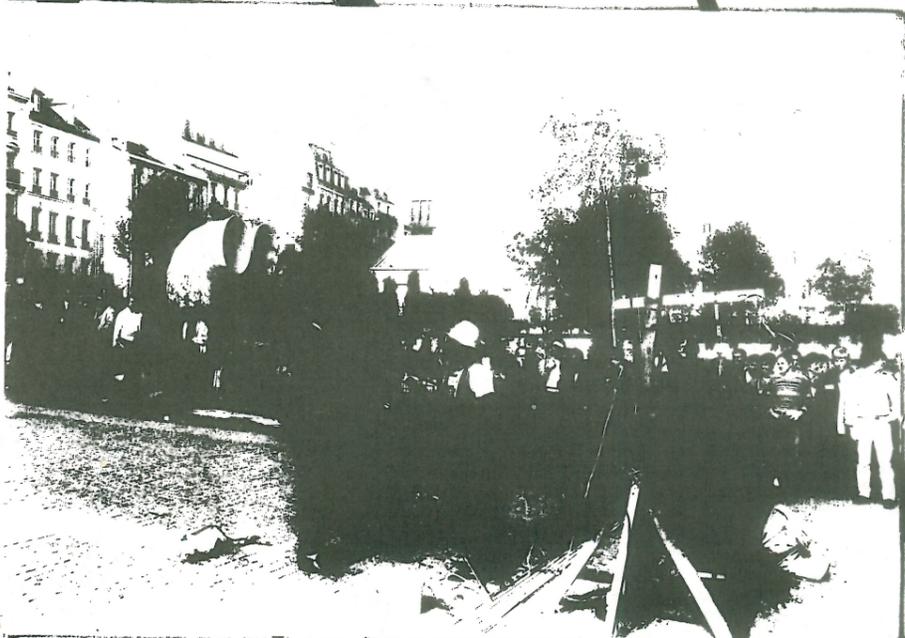
Sylvester wars übrigens ganz anders: So etwa 2.000.000 Menschen waren auf der Champs Elysee, ohne Kracher aber mit Rolls oder Käfer, und alle vereint zu einem 6stündigen Dauer-Hup-Konzert. Es war wie TRASH & GLAMOUR, wie GARY GLITTER in der Badewanne, schlechte Arien singend. Leider hat der 120 Nuits Club zu gemacht, indem alles, aber auch alles im Chaos unterging. Phillipe hatte da gearbeitet: "Am ersten Abend waren 3000 Leute da, die Hälfte kam rein, alles war am tanzen, und es war wie eine große Privat-Pete, wie eine Familie, nach einer Nacht kannte sich jeder". Das war ein Kuriosum für Paris, die meisten Clubs kosten außerdem ne ganze Menge Geld, 30,-DM sind normal, dafür gibts, wie im Piscine, Whisky und Gin aus Schläuchen! Im La Piscine ist ein ehemaliges Schwimmbad im Mosaik-Design zur Tanzfläche erhoben worden, mit wahnsinnigen Lichteffekten, Video-Schirm und Menschen, die zwischen Alk und LSD, Hausfrau und Düsterpunk auf ebenso verschiedene Musik sthen, genial mabemal, was dem DJ einfällt: Während bei Uns gerade SWEET als Mix ein Comeback feiert, läßt man dort BONEYM wieder aufleben, im haus eigenen Mix, mit Kung-Fu-Fighting dingles. Außerdem gibts trotz der Riesen-Disco selbstproduzierte Tapes: Absoluter

Hit: Le Banquette. Gibt's noch nicht auf Single, die Band ist auch unbekannt, aber toll: Gedämpfter aber schriller Synthie, Frauen-Kinder Gesang a la Tom-Tom Club, mit viel Disco-Groove, und doch kaputt. Um halb 6 tanzt du durch die Gänge der Metro, halb-besoffen und müde, siehst Penner, gegen die die Mittelstättischen wie Schönlinge aussehen. In der Metro treffen wir 3 seltsame Gestalten, einen Düster-Punk, der aber viel zu lustig ist und 2 komische Frauen, deren gemeinsames Hobby Metro fahren ist: "Clubs sind vöel zu teuer und auf Dauer langweilig, hier ist immer was los, du triffst den und de siehst Bands, Wahnsinnige, und außerdem ist es immer Nacht." Leute die auf Kämmen blasen, die auf Müllbehältern spielen - the Future of R'n'R!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! LUCRATE MILK gehört zu einer der franz. Punk Legenden: Crass mit psychedelischer Kinderorgel? Aber wie kann man es sonst beschreiben. Genial anarchistisch, aber vorbei, die LPS kosten leicht 50DM, ein Kult, eine wahre Legende-The Past of R'n'R. Während bei und die Pistols groß waren, in Frankreich sind es dafür die DAMNED bis heute umso mehr. Heute hört man viel altes Zeug, aber in Frankreich war dieser Hang schon immer zu verspüren. Er ist Lebensphilosophie geworden, um es mit den Dichtern zu sagen.

SURFIN' BIRD IN PARIS

Mit der Métro gelangen wir (Station Chime) zu einem echten, really fantastic R'n'r Fan-Label, bennant nachdem Trash-Hit der Trashmen, SURFIN BIRD. Sehr liebevolle Singles, Lps und Eps, sowie Maxis werden produziert und vertrieben. "Es ist ein Problem, die Sachen zu verkaufen, denn es gibt hier nur wenig independent Läden. Es gibt jetzt seit der Mitterand Regierung viele freie Radios, mehr als Plattenläden, aber seit sie legal sind, versuchen sie Geld zu machen mit Boy George oder FGH und solchen Mist. Außerdem, was nützt es, 400 Lps ans Radio zu schicken, wenn du dann noch 300 verkauft bekommst." Man bewundert dies bezüglich Deutschland oder England, wo der Vertrieb besser organisiert ist. Erstaunlich und besonders Scheiße ist die Besteuerung: "Wir müssen bei jeder Platte 1/3 Steuern bezahlen, müssen zusätzlich noch Gema (dasselbe wie in Deutschland) und Studio-Produktions- Steuern bezahlen wir sind froh, wenn wir mal die Unkosten rein bekommen." Zu dieser deprimierende Ansicht kommt Dominique. "Warum laßt ihr nicht von größeren Firmen vertreiben?"

23h DIDIERA NIGHT
30 Rue GRAMONT PARIS 20 (angle Bd. des ITALIENS | M. RICHELIEU DROUOT)



"Große Firmen kümmern sich nicht so wie wir darum, wir mögen alle unsere Sachen, wir sind Fans, versuchen alles, um die Bands zu unterstützen. Ein e große Firma interessiert nur der Umsatz. Außerdem gerät dir dein eigenes Produkt aus der Hand. Wir legen Wert auf persönlichen Kontakt zu den Bands".

"Da wir natürlich nicht davon leben können, geh ich arbeiten. Und wenn ich frei hab' bin ich hier." Bei soviel Begeisterung ist ne ganze Menge Kraft dahinter. So ein kleines Label ist genau das, was wirklich noch echten R'n'R verdient!

"Es gibt weder in Paris noch sonstwo eine Szene, ein paar Bands kennen sich, mehr nicht. Es ist nicht so wie man bei euch "Berlin" als eine bestimmte Art von Musik angibt." "Und wo kommen eure Bands her?" "Ziemlich vile Bands gibts in Bordeaux, The Tickets kommen aus Nordfrankreich, die Flamingo mehr aus dem Süden. Wir haben vor einen Jahr mit dem Label angefangen, zur Zeit können wir nicht mehr produzieren, weil kein Geld da ist." "Ihr habt auch Veröffentlichung von amerikanischen Bands, und engl." "Ja, aber wir hätten gern noch mehr, speziell von Bomo. Aber der Kurs! Mann, wir müssen 10 Francs für einen Dollar hinlegen!

Die Lizenz für manche Gruppen sind wahnsinnig hoch, leider. Und wir müssen da Kompromisse eingehen. Für den Vertrieb von 2 London Cowboys LPS und 3 Singles, mußten wir die Whitesnake und Sparks, die auf dem gleichen Label sind, mitübernehmen. "Versucht ihr nicht auch Auftritte, Tourneen zu organisieren?" "Es ist sehr schwer. Die Clubs zahlen oft nur die Unkosten, kassieren dicke Eintritt. Außerdem gibt es wenig Clubs die sich halten. Wenn du in diesem Monat den Gig klarmachst, kann der Club im nächsten Monat schon wieder zu machen. Das "Le Gibus" gibts schon sehr lange, es läßt auch unbekanntere Bands gerne spielen. Auch im Liguane ist es okay, das Eldorado dagegen ist fast nur für größere Bands zu bekommen. "Die besten R'n'R Bands spielen sowieso gerne in engen kleinen Clubs". Das Label ist befreundet mit den CRAMPS den FLESHTONES und ähnlichen genialen Bands. "Wir sind sehr interessiert an ausländischen Bands, R'n'R Bands, ob nun Trash, Punk oder Mod ist egal." Ebenso suchen sie einen Vertrieb in Deutschland!!! Ich, bzw. die BIERFRONT werden nichts unversucht lassen, für die kleinen, liebevollen Produkte und die fantastischen Bands einen zu finden. Falls jemand interessiert ist, schreibe er uns, oder direkt an SURFIN'BIRD.

THE LEGNDARY BANDS AND THE FUTURE BANDS

Man kann die Bands hier nur kurz beschreiben, und Klischees benutzen, ich hoffe trotzdem, dem einigermaßen gerecht zu werden:

PRETTY BOYS: "Beat promises", wie der Nam schon sagt, Beat-Trash, mit ner Menge power, guten Sound und engl Texten, die Melodien gehen gut ins Ohr, meist schnell und treibend, könnte auch eine der frühen 77ger Bands gewesen sein. Ab und zu sorgen ruhigere Songs für die nötige Abwechslung.

LES CORONADOS: Die beste Band! Franz. Texte, schrammel Gittaren, die schärfsten Speed-Solis, guter Gesang, und fantastische Tempo-Breaks. Ein ehgl. Song heißt "D'ont sing no more sad Songs". Absoluter Fun, kaufen!!!!!!
FLAMINGOS: "Shining": 4 Songs, wobei mir "Bad Boy" saugt gefällt, mit ner Menge von den Clash, aber auch Sixties Klängen, rebellisch und mit ner schönen rauhen Stimme Die anderen Songs sind

was mehr in Richtung "Sixties", mit der typischen Farfisa Orgel z.B. "Let it Shine on me!", Chorgesang, ziemlich soft, aber nicht leicht.

GAMIDE: "HARLEY Davidson", franz. Gitarren-Pop, ziemlich soft, wenn gleich mit einem gewissen "einschleich" Charakter, 3 Song
Maxi. Gut geht Bleu Pale ab, mit Harmonika, toller drive, aber der Gesang gefällt mir nicht besonders, teils früher Stones-Stil.

TICKET: "Coup de Bola Marakesh": Franz. Mod-Musik, mit Orgel, netten Pop-Melodien, mehrstimmigen Gesang, "ram Dam des Tam Tam" ist mit drive, hat was von den Jam, ist aber wilder und vom Text total bekloppt, mit den Chören der Wilden, bei einigen anderen Songs sind auch wiederum Clash zu verspüren, viel Power, ab und zu ne schiefe Orient-Melodie. Das ablichten von der Gitarre, den Picks und Band Fotos ist natürlich typischer Mod Stil!!! (LP)

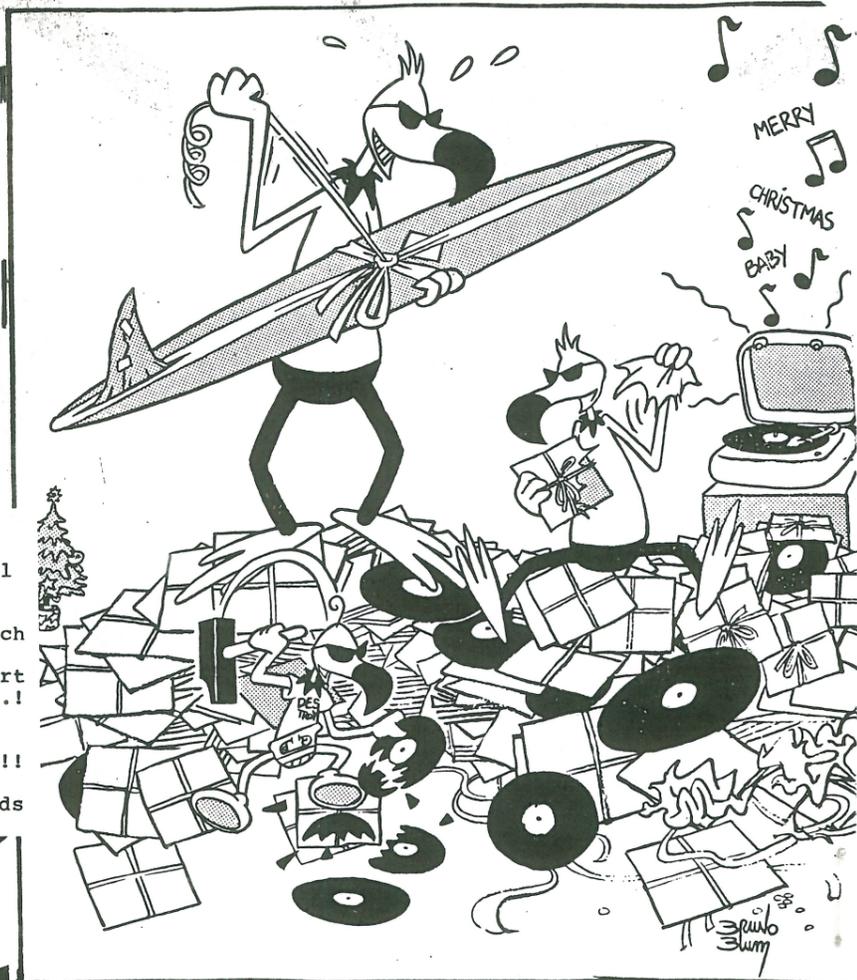
LES WAMPAS: 4 Songs, Psychobilly mit sauviel Fun, der Dracu-Bop auf franz. gesungen, fängt an mit wirklich lächerlichen Mitternachtsgeheule, einer total übertriebenen Gruselstimme, die fast klingt wie auf Märchen platten, sehr witzig, schluß mit dem ernststen Totenkult! Es lebe der Trash!
LES DALTONS: "Tagada Tagada Voila.." bietet wiederum 4 Songs, und zwar derart tolle Trash-Schrammel-Gittarren, (Linker Kanal die eine, rechter Kanal die andere, beide total fertig) das man diese Single einfach haben muß!

Vor allem Bad Boy ist danebem, also gut! Die Daltons haben auch für ein tolle Cover gesorgt, wie es sonst in Germany nur die Toten Hosen bringen...!
LES SOUCOUPES VIOLENTS: Sehr schnell gespielter pschedelic Stil, franz. Gesang, angelehnt an die Velvet U. von denen sie auch eine tolle Cover Version des Songs "Driving me insane" bringen. Insgesamt vier gute Tracks.

Einen sehr guten Überblick bieten die NEW-ROSE Sampler, vor allem der in einer schreiend Pinken Box untergebracht: "La Vie en Rose". Zwei Lps in tollen fuffi-Rosa gepresst biten da Bands wie: WARUM JOE, JOE KING, CARRASCO & THE CROWNS, THE PRIMEVALS, THE COUNT, DAMON EDGE, LUDOVICOS, TECHNIQUE, CHRIS BAILEY, SHOES, WILLIE ALEXANDER, R. STEEVIE MOORE, MEN & VOLTS, PLAN 9, CHRIS D. DIVINE HORSEMAN, THE OUTCASTS, THE REPLACEMENTS, THE BANGSTER

SACRED COWBOYS, CORPSE GRINDERS, THE ORS ORSON FAMILY, BERNARD SAJNER, SNIPERS, LES CALAMITES, VALENTINO, CHARLES DE GOAL
Am Ende jeder Seite schrammelt Desperate Dave, der garantiert nur einen Akkord kann "ALL TIME R'n'R classics", von Anarch in the U.K. über New Rose zu Paul Ankas "Copacabana", alles wird über die verzerrt E-Gitarre (einziges Instrument) verhackt! Ihm sei auch der Artikel gewidmet, denn er ist ein typischer Fall vom Wahnsinn eines echten "Rock'n'ROLL" Maniac!!!!!!!

PS: In loser Folge werden wir franz. Bands vorstellen.



LES SOUCOUPES VIOLENTES



LYDIA

LUNCH

WAGENINGEN (NL) HERBST 1984

von Elke Wittich

"Was ich euch nun erzähle braucht ihr mir nicht zu glauben!
So, Blutsauger, Studenten, Musiker, Poeten, dies ist für euch:

Dear whores
Dear whores, fuck you, fuck off
and die filthy, rotten
destroyers, employers, fuckers
okay?

I'm sure the point will be much easier for you to grasp - we have already established the fact that you work so well for the progress. Wir haben NICHTS zugesagt, aber das besonders laut!
Crash, kill, destroy!
Das Ende einer Ära,
der Anfang des Endes,
das Ende des Endes.
Und ich bin sicher, daß ihr das alles schon lange vorher gehört habt, richtig?

In Wirklichkeit wurde schon ALLES gesagt und getan, gesagt und getan, getan und gesagt -- und wer kriegt's mit? Keiner... Laß uns über Kunst reden sagt der Dumme zum Idioten.
Leben und lernen, ich lebe und lerne dafür lebe ich!
Früher....

Sachen wie hungrig, schmutzig, häßlich sein berührten mich nicht, weil... es gab schlimmere Sachen.
Ich kann auf mich selbst aufpassen. Live n' learn is pretty fuckin' done!
Ich war ungefähr 14 und stand an der Bushaltestelle und ich fror, fror, fror und der Scheiß Schnee fiel immer weiter und die dämliche Linie 39 kam nicht und es wurde später und später und ich wartete und wartete und wartete-- Scheiße! -- und dann kam ein Mann und wollte mich nach Hause fahren und ich sagte, nein, nein, ist schon okay, ich warte auf den Bus und er fragte, wie lange denn schon und ich sagte ich weiß nicht, aber er kommt bestimmt jetzt, ganz bestimmt kommt er, da steht es ja, er kommt jetzt und der Mann ist 40 und so häßlich, daß ich ihn immer angucken muß und es ist okay und wo sollen wir schon hin, hin? heute nacht?? und es ist ganz allein meine Entscheidung und ich kann auf mich selbst aufpassen und er ist nur so groß wie ich, oh, very nice, Sir! So steigen wir ein und fahren ein Stück und ich weiß was jetzt kommt und er faßt mich an-- Scheiße-- Na, fragt er, was denkst Du über Sex? Ich??? Nein, mich interessiert das nicht der ganze Sexrummel, neinnein nicht und ich seh weiter aus dem Fenster und



er ist auch etwas verlegen und so geht's dann weiter, auf einmal fragt er "Und für den Fünfziger?" "N Fünfziger, nnein fünfzig sind fünfzig" und ich soll euch Kurzgeschichten erzählen, ein Fünfziger und es wird dunkel und es ist kalt und sehr spät und ich erzähle erzähle erzähle und die Autositze, schau, wie schön sie sind, real nice, was sagte ich??? Vielleicht sollte ich meine Zigarette essen, wäre bestimmt nett, nein, nein, nein, no honey, get out of the car, little queenie, get down and stop looking at everyone, looking and looking and looking... o.k., und dann packt er mich, meine Titten und und und ich blute und ich kann nicht aufhören, diese häßlichen kleinen Geschichten zu erzählen, poor little baby-girl, ah-ah-shit, that's too good for him. You stupid little bitch, und er schüttelt mich und schüttelt mich und fickt und fickt und fickt - bastard - get back, what are you doin'??--oh, JESUS,, it's beautiful, fuck--, yeah, he gave me 50 bucks and took me home and ich gab ihm meine Telefonnummer.....

Ich such' immer noch den speziellen Jemand mit dem special something, nach dem wir alle suchen und nicht wissen, woher wir ihn bekommen sollen - someone, such a little time

Ich hab eine MENGE Arschlöcher kennen gelernt und auch viele Schwänze und je größer der Pimmel ist, desto tiefer wollen sie hinein in dein Arschloch. Ich hab mal einen Mann getroffen, der war kein Mann, sondern ein prick, und ich hab schon viele wie ihn getroffen and I probably like them better that way at least they're honest.

No complains from the women's lib in the audience yet?

Es ist so einfach... really try it... Inspire me and don't exite me so :- I'm sleeping and just dead, I might start begging

please, please, please, please, don't force me, I could kill if I wanted but I don't want unfortunately and..and..forget it, because by now it's passing, it comes and goes. I always get sick and dead and I can't move and I don't want und meine Knochen brachen und das Blut tropfte - ich wachte auf - WHAT A NIGHTMARE!!!!!!! Ich träumte - ein anderer schlimmer Traum, ich bekam ein Waisenkind, jung und unglücklicherweise nur ein Kopf. The head screamed at me: "Where's my daddy? Daddy?? DADDY???" und ich versuchte es zu erklären, zu erklären, daß Dinge nur eine bestimmte Zeit

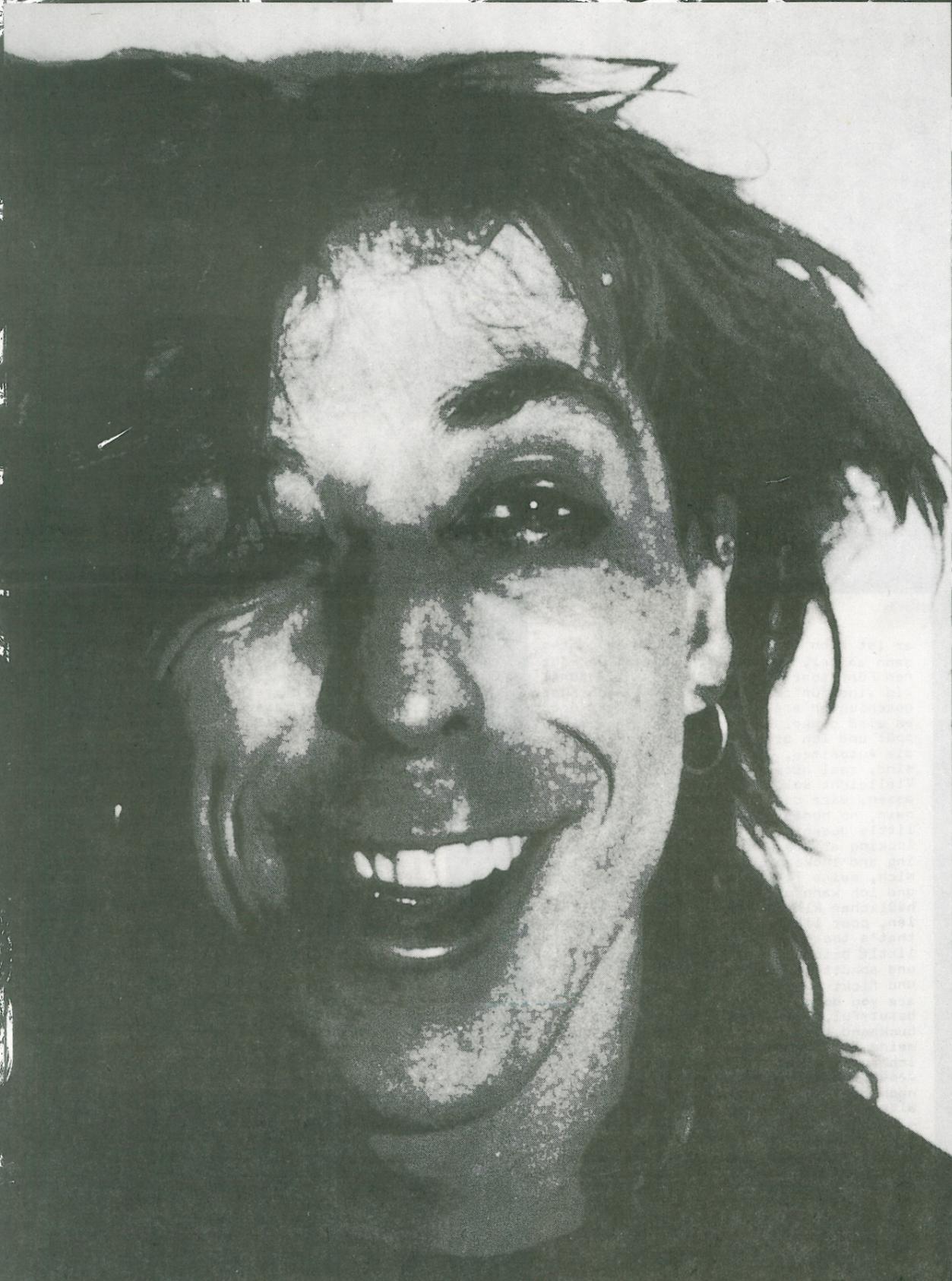
haben and it wanted I could take and I took it..Why...? The only difference between a crazy man and a crazy woman ist, daß er tun und lassen kann, was er will und sie wird ihn lassen. Und Männer können wirklich alles tun, alles kaputt machen, zerstören, weil sie dich soo sehr 'lieben'. Sie werden versuchen, Dich umzubringen oder sich oder sonstwen Beklopptes, denn sie sind gewöhnlich besoffen oder stoned oder sonstwas oder sie werden es wirklich tun!
Love is death, you better fuck and believe it and it's better than nothing, cold hands and warm hearts fuckfuckfuckin' with the devil- you break me into... Jesus..wäre ich nicht stärker gewesen.
Here I stand and talk to myself- silence is so nice..... parents are so ugly, SHIT- Can't they tell, can't they know, can't they smell?? What to do, I have to do, God knows!



ALIEN

SEXTIEND

Haus der Jugend
14. 2. '85 Düsseldorf



ALIEN SEXTIEND

"ACID BÄDER UND ELECTRO
SCHOCK'S AN EINEM FETT-
DONNERSTAG"

Im jämmerlichen Trubel eines Fettdonnerstag, aber mit ner Menge Alk und guter Laune setzte sich der Track in Richtung D'dorf in Bewegung. Im Haus der Jugend wars dann auch wie gewohnt reichlich voll. Eine Mischung aus den langweiligen Düsterwesens und Punks, bis hin zum Vollmüsl bestätigten der Band einen gewissen Bekanntheit grad. Als Vorband spielte eine HH Band im üblichen Pos.Punk Outfit relativ harte Songs, die durchaus professionell und eingängig waren. Dann endlich unter der mit kitschig mit Spinnweben dekorierten Bühne, die ALIEN SEXTIEND: Der Sänger sah wirklich einem Monster ähnlich, und hätte den Kajal für seine Augen gar nicht nötig gehabt, die Ränder hingen bis zum Kinn runter! Los gings mit "New Christian Music": Harte rockige Gitarre, ohne Solos gottsedank, ein etwas seltsam klingender Synthie, und der markante Gesang. Irgendwie fehlte da was. Es ging alles gut ab, wurde meist auch wesentlich schneller gespielt, nicht zuletzt, weil neben der Rhythmusmaschine echte Drums eingesetzt werden. Vielleicht wra das ganze zu primitiv, denn auf Dauer wurde es langweilig. Die Songs klangen gleich nur die Bühnenshow, die sorgte für Intresse. Wer besoffen war, konnte prima rumpögen, ansonsten fehlten der Musik Witz und Ideen, die auf LP vielleicht der Sound und die Effekte bringen. "Trip to the Moon" klang wesentlich anders, eigentlich ein Vorteil, weil sie die Songs nicht nur runterspielten! Mit ein paar Pausen oder kürzeren Programm hätte mir es wahrscheinlich gefallen, so gab es nur Momente, wenn es vorne rundging, die Meinung des Publikums ging auf jedenfall ebenfalls weit auseinander. Besser als auf der Straße seine Krawatte(!) abgeschnitten zu bekommen wars auf jeden Fall!

Oh, was für ein fetter Junge!
(über Jeffrey Lee Pierce)

BF: Fett vom Saufen!
Die Flasche Tequila hier, habt ihr
die leer gemacht?

Nein, als wir auf der Bühne waren,
muß sie jemand geklaut haben...

BF: Magst du keinen Tequila? Bist du
sehr besoffen auf der Bühne?

Ich mag ihn, aber auf der Bühne bin
ich nur dumm.

Glaubt ihm nicht!

Stimmt, es ist nicht wahr! Es scheint
nur so. Wenn sich das Publikum gut
fühlt, tanzt, und plötzlich erscheinst
du in der Tür: "Hallo, hier ist
Johnny! (dreckiges Lachen)
Ich mag alles was nicht vorgetäuscht
ist, etwas das naiv ist.

BF: Du bwegst dich also natürlich auf der
Bühne????!!!!

Ja, ich bin immer Ich selber. Ich
weiß nicht, ob du's verstehst, aber
ich könnte nie anders sein. Es wäre
sehr unbefriedigend. Manchmal ist
es, als ob man ein Orchester dirigiert.
Man kann nicht einfach verschwinden,
denn man selbst bestimmt, ob man
zusammen oder nicht miteinander
spielt.
Auf der Bühne zu stehen ist eine Form
von ACID. Jeder Auftritt ist eine Art
kleiner Trip. Es ist ein weitverbreiteter
Alptraum, und wenn du aufhörst,
wachst du auf.

BF: Deswegen schreist du soviel auf der
Bühne?

Ich weiß nicht. Wenn ich im Publikum
wäre- es ist nie bestimmend- wüßte
ich nicht, was geschähe, es könnte
alles passieren. Es ist wie-
Du kannst schnell bekannt werden, in
einem Moment, in einer Sekunde wo du
auf der Bühne stehst. Es ist wie vor
einer Türe, mit einem eingebildeten
Sound. Es ist wirklich schwer zu
erklären, wenn du verrückt bist, ver-
stehst du es!

BF: Siehst du deine Auftritte denn als
Alptraum?

Nein, nein, nein! Es ist kein Alptraum,
es ist nur eine schlimme
Wirklichkeit. Es ist abhängig von
jedem selber. Natürlich gibt es
Leute, die sagen, sie hätten keine
Träume. Aber die sind dumm. Wenn
du Verstand hast.....

BF: Wenn du keine Träume hast, lebst du
auch nicht. Solche Leute bringen
kaltblütig andere um.

Ja, richtig. Du mußt dich ausdrücken
du brauchst Alpträume, du mußt Angst
haben können, und Intresse ziegen!
Wenn ich auf der Bühne bin, dann
handele ich so wie ich mich in dem
Moment fühle.

BF: Ist E.S.T. in der Tradition von Drogen
Songs wie "Lucy in the Sky with
Diamonds entstanden?

(Dreckiges Lachen) Natürlich ist es
eine Art Gag. E.S.T. steht für Electro
Shock Treatment. Aus deinem Hirn
wird Staub und Asche. Trip to the
Moon, ich weiß nie, ob ich es wirklich
will oder nur träume. Hast du
Jack Nicholson in "Einer flog übers
Kuckucks Nest gesehen? Ich weiß
nicht warum aber.....

BF: Irgendwie siehst du ihm ähnlich!

Nein, da mußt du schon ein alter
Knabe sein, damit dein Hirn von
selber nicht mehr tickt!

BF: UND du denkst wirklich, du hast
nichts von Jack Nicholson?

Ich weiß nicht, aber ich glaube
nicht.

Es ist wichtig zu wissen, daß er
nicht weiß was er tut.

Ich weiß nicht, was in den nächsten
Millionen Jahren passiert, darum
mache ich jetzt schon weiter. Ich
sitze in einem Irrenhaus. SO ist es!

BF: Hast du viele solcher (Backstage)
Räume auf deiner Tour gesehen,
oder warum? Stresst es euch, zu
tounen?

Es ist anstrengend, du fährst lange
Strecken, triffst überall auf Arsch-
löcher.....

BF: Und wirst immer fertiger, weil du
säufst wie ein Loch!

Nein, mal hast du einen Drink, aber
eigentlich brauchst du Nichts. Wenn
du immer nur säufst, dann zeigt sich
das ziemlich schnell in den Auswir-
kungen. Es saugt dich auf, du fällst
zurück. Wir trinken gern, haben aber
nicht das Problem, morgens schon
trinken zu müssen. Es fehlt uns auch
das Geld dafür.

BF: Aber in den Backstages gibt es fast
immer kostenlos Alkohol.

JA, aber wie du siehst wird er immer
von anderen leergemacht. (Das stimmt
nur zu gut-Die Red.)

BF: Wo wartest du dann am ärgsten besoffen?

(dreckiges Lachen) Im Batcave in
London!

BF: Was hältst du von Alice Cooper?

Oh ja, ich mag ihn!

BF: Ich finde, ihr habt viel von dem Glamour
Rock, wenn ihr live spielt.

Nein, Glitter und Glamour Rock ist
eigentlich nur dumm. Es ist zwar nett
anzusehen, aber ohne Gefühl oder Aus-
sage. Ich glaube nicht mehr an solche
Images. Die Birthday Party oder die
Doors mögen BANDS gewesen sein, aber
der einzige Unterschied zu Alice
Cooper besteht doch in der Show, in
der visuellen Ausstrahlung. Das Leben
ist kurz, aber erfinderisch. Als wir
am Flughafen in Japan ankamen, war
so eine Gruppe mit 6 Riesenschlangen
Ich hab nur eine Katze, Loony, die
ganz gut drauf ist. Fuck the snakes
who eat cats!

BF: Ich finde, daß ihr heute durch die
Gitarren-Sounds, zu eintönig ward.

Wenn du live spielst, ist es nie
der wahre Sound. Du empfindst vis-
ueller als Zuschauer. Heute haben wir
viel länger gespielt, weil wir Lust
drauf hatten und einige Leute wohl
auch.

Wenn das Publikum dann sagt, es wär
okay, schön. Wenn nicht, ich kann es
nicht ändern, sollen sie doch rausgehen.

BF: Du weißt, das heute in Deutschland
Karneval ist? Ganz normale Leute
kriegen eine Art gesellschaftlichen
Befehl, bekloppt zu werden. Ein paar
Tage später sind sie wieder brav.

Oh, wir machen das jeden Tag, verrückt
spielen. Wir sind ja verrückt. Ha, und
wir haben dabei unseren Spaß, und da-
nach handeln wir.

BF: Wie ist die Resonanz auf die Tour?

Wir wissen nie, was man über uns er-
zählt. Wir machen nur etwas, zudem
ein paar Leute kommen, um sich zu
unterhalten. Und das wird immer so
sein. Wir werden dafür bezahlt und
können davon leben. Es ist eine Ar-
beit wie jede andere.

BF: Ja, aber viele Arbeiten nur aus Geld-
gründen, es macht ihnen keinen Spaß!

Wir glauben an das, was wir machen,
deswegen macht es uns Spaß.

BF: Was denkst du über das ganze Horror
Diabolische Image, dieser sog. pos.
Punk Trend?

W ielleicht haben wir eins, ich weiß
nicht! (Dreckige Lache)

Anschließend ging es unserem Fotografen
durch übermäßigen Tequilakonsum so,
wie einigen tausend anderen an diesem
Fett-donnerstag: Zum Kotzen!
Beruhigt traten wir mit 50 Glamour
Hits auf Tape, den Heimweg an.



THE BUNNYDRUMS

LA SEBALE, PARIS 11.10.1984.

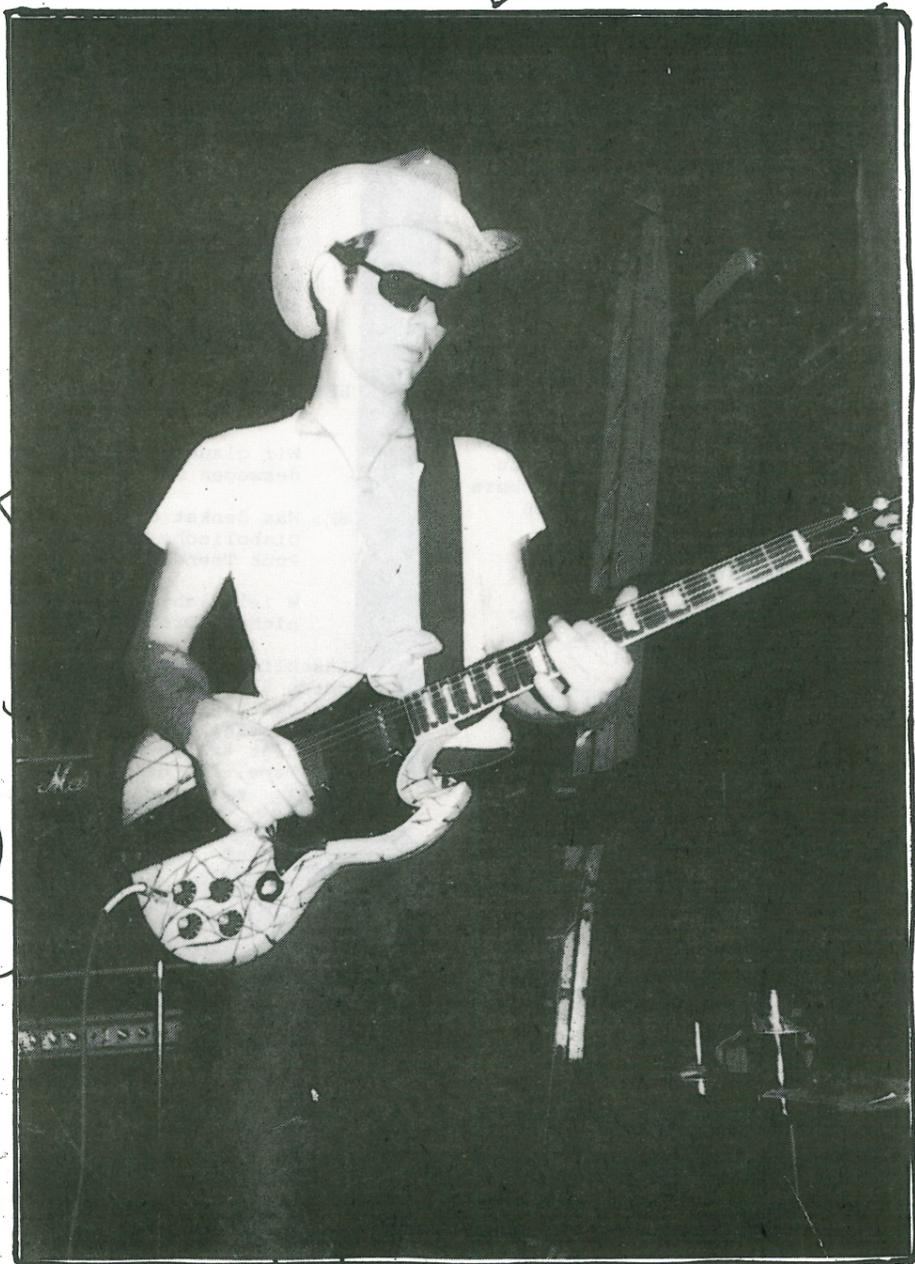
SURFENDE PSYCHEDELIKER. das ist wie BUBBLE GUM mit TRIPS. Während der SURFPUNK in CALIFORNIEN vor sich hinsegelt, beweist eine Band aus PHILADELPHIA, was es damit auf sich hat.

Von Papst Pest/ Text
& Kai Bastard/ Fotos



BUNNYDRUMS

Gegen drei uhr morgens ist es im Ballsaal des LA SEBALE Club recht schläfrig, die Vampire der Nacht sitzen in Ecken und warten auf eine Band aus dem US-Staat Philadelphia. Unter einem höllischen FEEDBACK öffnet sich plötzlich der Vorhang, dort stehen die BUNNYDRUMS insamt einem Haufen Equipment und produzieren einen wahren HARDCHOR-TRASH: Ein spindeldürrer, knochiger Bassist sorgt für den melodischen Teil des Song den ein Farmer mit Sonnenbrille in bester amerikanischer Gitarrentradition zu einem psychedelischen Puzzle zerlegt. Die polternden Drums, meist recht langsam, sorgen für einen Groove, ein verzweifelter, junger Amerikaner singt von Alpträumen, melodiös aber aggressiv. Er setzt eine zweite Gitarre ein, bearbeitet diese mit den Zähnen, just for Fun, denn hören tut man sie nicht. Alle Requisite Amerikanischer Gitarrenkunst beherrschen die BUNNY DRUMS auf sehr eigene Weise: SCREAMENDE, VERHALLTE, FUZZ SOUNDS, HART UND PSYCHEDELISCH! Dazu eine Handvoll Surfmelodien, die an Schluchten und Wüsten erinnern. Der genialste SONG IST "SWITCH BLEED", der einen das Gefühl aufkommen läßt; langsam mit einer Klinge sich die PULSADER aufschneiden zu lassen. Und in der Mitte haucht es gemein Switch Bleed. kurz darauf noch einmal-mehr paranoiamäßig! Selbst die müden Vampire haut diese Power um, alles ist so schrecklich laut und überdreht, wunderschön BRUTAL. Sämtlichen Düsterverbänden aus England fehlt ganz einfach die GEWALT. "On the SURFACE" dröhnt aus der P.A., dann verabschieden sich die total erschöpften BUNNYDRUMS. Wegen der kaputten Anlage, der miesen Zeit von 4 Uhr morgens und gewisser Müdigkeit des Publikums treten die EXECUTIVE SLACKS leider nicht mehr auf, die die Tour gemeinsam mit den BUNNYS bestreiten.



In der Backstage war die Hölle los! Totale Hektik, dazwischen die besoffenen Hasendrummer und ihr doppelt so betrunkenen Manager, der unserem Fotografen Kai Bastard etwas von einer DDR-Tour verklickerte, und sich außerdem als der Schlagzeuger ausgab. Ich hatte mehr Glück und erwischte neben zwei Flaschen Kronenbourg den Bassisten, der etwas ansprechbarer war.

BF: Ihr habt ja einen höllisch trashigen Sound gehabt, es war unheimlich laut. Totale SURF-SUICIDE!

Gregory: Wir fingen im Sommer 78 an. Damals war SURFPUNK groß, die RAMONES und diese ganzen Bands. Wir spielten ziemlich lange SURF-Punk, es machte ne'Menge Fun, auch wenn wir in Philadelphia regelrecht zum Trockensurfen gezwungen waren. Wir hatten damals sowie so nichts besseres zu tun, es war der erste Job, der Spaß gemacht hat. Wenn du die ganze Zeit von miesen Jobs leben mußt, hast du es irgendwann satt. Die Szene in Amerika ist nicht so festgelegt wie hier,

aber im großen gesehen unterscheiden sich die Leute nicht besonders, hier hast du Thatchcher, und da hast du Reagan. Scheiße gibt es ja überall. Nun, uns egal, wir können überleben, wir haben sogar verdammt viel Spaß dabei.

BF: Ihr beginnt mit Surfpunk. Eigentlich, wie du schon sagst eine Fun-Sache. Aber ihr seid mittlerweile zwischen Verzweiflung und Aggressivität, und ihr seid auf angenehme Weise brutal, man merkt, das was dahinter steckt, das außerhalb von Trends liegt.

Gregory: Wir sind schon lange zusammen, und es hat sich entwickelt. Ich finde, wir haben jetzt mehr unseren STIL.

Damals war die Stimmung anders und es war dir egal, was du gespielt hast, hauptsächlich, du hattest was, was dir die Zeit vertrieb. Aber wir wollten auch mit der Zeit was eigens entwickeln, wir wollten weitermachen.

BF: Eure Mini Lp und eure erste LP, haben die euch dazu gebracht, nach der Veröffentlichung in Europa hier auch eine Tour zu machen?

Gregory: Die genaue Übersicht über die Verkaufszahlen haben wir nicht, daß ist, finde ich, auch nicht ausschlaggebend für eine Tour. Es ist einfach wichtig, live zu spielen, egal wo. Heute war es zwar nicht gerade euphorisch, aber der Sound war nicht vom besten.

BF: Ausserdem war es immerhin schon reichlich spät, da ist man einfach zu müde, da trifft dich eine solche Power ganz nett hart....

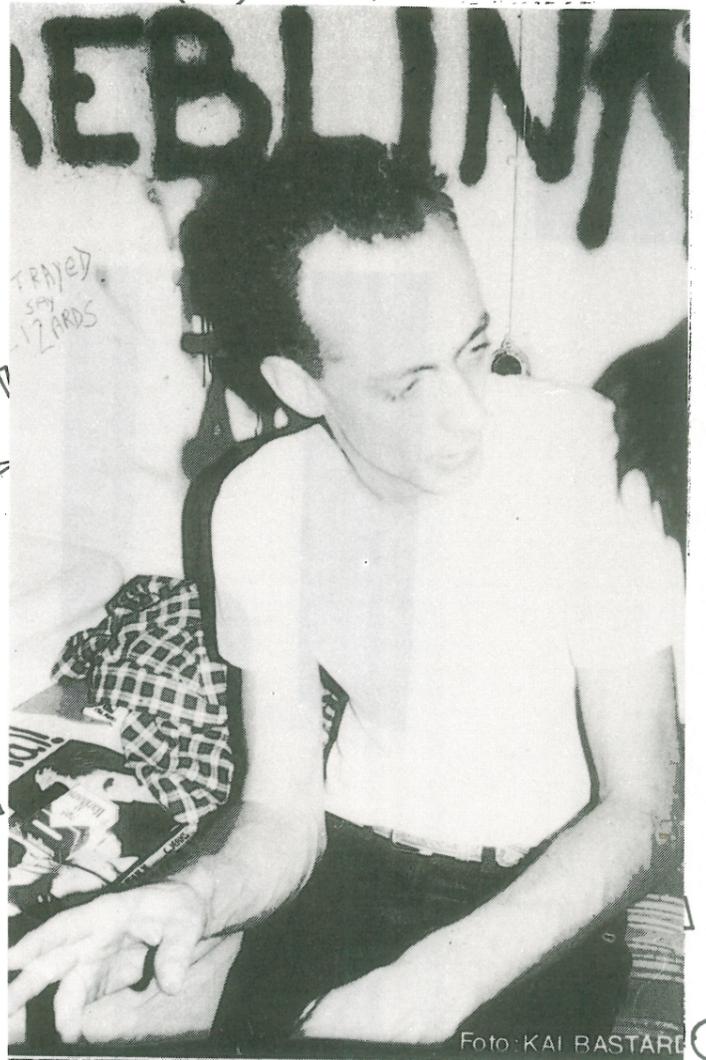
Gregory: Wir haben auch schon seit zwei Tagen nicht mehr geschlafen. Morggn ist aber mal kein Gig. Wir müssen, aber wir wollen auch oft spielen, wir leben von der Hand in den Mund.

BF: Wird man nach solanger Zeit nicht auch geldgieriger und saqt sich, warum keine kommerzielle Produktion machen, man kann ja noch zurück?

Gregory: In Amerika und in England wird ein Video-Clip nach dem andere gepusht, Jede Band braucht ihre PR sonst spielt sie für sich alleine. Wir werden von ein paar privaten Radio Sendern gespielt, aber es ist doch die Sache: Du verkaufst dich, und gibst deinen ganzen Stil mit der Zeit auf. Es gibt nur wenig Leute, die es schaffen, kommerziell und gut zu sein. Diese Scheiße, die da gepusht wird, wie Cyndi Lauper, ist nichts als Ketch-up. Schlimm ist es, wenn neben der Musik auch die Musiker austauschbar werden. In der Beziehung haben wir uns entschieden....

BF: Wie verlief die Tour bisher?

Gregory: Ich war überrascht, daß uns hier doch einige Leute kennen. Als Vorteil hat sich ebenfalls erwiesen, mit den Executive Slacks gemeinsam zu touren.



BF: Pläne?

Gregory: Ein eigenes oder zumindest anderes Label, wo wir mehr veröffentlichen können. (Anmrk.: Bereits geschehen, LP "Holy Moly" auf eigenem Label)

BF: Wie immer als letztes eines Bierfront Interviews nun die Frage: Was trinkt wer am liebsten?

Gregory: Wir haben heute zwei Flaschen Bourbon gekillt! Ansonsten Schlitz, Budweiser, auch das Kronenbourg ist okay. Wenn wir nach Deutschland kommen, werden wir eures mal testen.

Nach dem Interview schloß der Club und wir mußten ein paar Stunden in einem Metro-Schacht pennen, ehe wir die Straßen von Paris wieder unsicher machen konnten. Zurück blieb ein HÖLLENLÄRM. THE BUNNYDRUMS HATTEN IHN WOHL ERZEUGT.

Schallplatten-Fachgeschäft
für
Independents
Reggae Afro Salsa Soca

Schallplatten-Versand
für
Reggae Afro Salsa Soca
* * *
Katalog gegen 50 Pf
Rückporto

GARAGELAND

0203 377361
Grabenstraße 77
4100 Duisburg 1



THE MEKONS

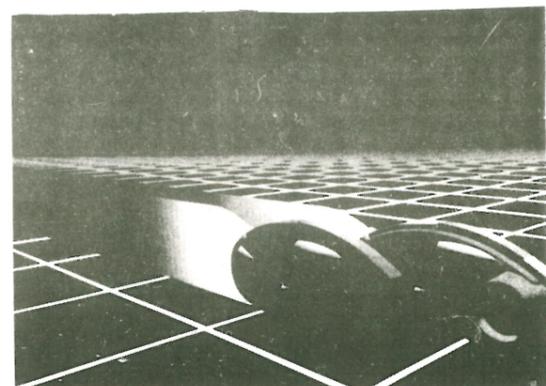


Die MEKONS sind eine Revolution .

Eine Band die alles von besoffenen Punk-songs bis zu Psychosoundtracks mit weinerlichem Clowns-gesang aufgenommen hat. Im historischen Jahr 77 erschien ihre erste Single "Never been in a Riot", live im Proberaum aufgenommen. Danach folgte die berechnete Frage "Where were you?", eine athletische Punk-Rocksingel mit hintergründigen Hit-qualitäten. 79 landeten Sie komischerweise bei Virgin, wo sie keiner mochte. "Sie haben uns nicht gemocht. Der leitende Direktor wollte uns und gab uns ein Vertrag aber sonst hat uns keiner gemocht", zum Ausklang der 70er Jahre erschien dann ihr epochales Meisterwerk "The quality of mercy is not strained", ein Gitarren-Album mit kongenialem mekonschen Charm. Kurze, prägnante, außerordentlich englische Beat-Punk-Stücke alles kleine Hymnen für gelangweilte Pub-Anarchos. Zu dieser Zeit tobten die Mekons, manchmal mit Mammut-Besetzungen von 20 Mann/Frau, auf den englischen Bühnen und schockten mit geschmacklosen Sauf-RocknRoll. Im Studio taten sie das absolute Gegenteil. Das dekadente Schlagzeug wurde endgültig über Bord geworfen, die Gitarre in die Blumentöpfe gesteckt oder auch nur sporadisch eingesetzt. Man schaffte den NEUEN Sound, der laut L. Bangs wie alles von Black Oak Arkansas bis PIL klang. Ich weiß zwar auch nicht wer B. O.A. ist, aber der Name läßt Scheußliches vermuten. Ihre zweite Lp und eine Menge Singles kamen und verschwanden. 82 folgte die Zusammenfassung des mekonschen Schaffens: The Mekons Story ! Eine Platte die zeigt wieviel Unterschiedliche Sachen eine Band aufnehmen kann. Die endgültige Platte für den angehenden Mekons-Fan. Zwischen den Stücken erzählt ein besoffend lallender John Langford Geschichten über Mekons und die Welt. Auf der Cover-Rückseite ist ein Pamphlet des Lächer-Gottes Lester Bangs abgedruckt. Hierdrin lobt er die Mekons, in einer mit Ironie und Schwasinn gefüllten Huldigung, in die Hölle: "The Mekons are the most revolutionary group in the history of rocknRoll... THEY ARE BETTER THAN THE BEATLES. They are even better than Budgie and REO Speedwagon combined, they gave me 1500 Dollar for writing these notes. I have never heard this album. I never will.

I have better things to do such as misting my Begonias or playing Enos MUSIC FOR PIZZERIAS to my Goldfish to wean him of his Valium habit. I never listen to music and neither do the Mekons. They make it instead. Everybody has to do something. My advice to you is to kill yourself. But buy this record first. It will make a nice coaster for your grieving relatives to put theit Bushmills and water on: "Damit wäre fast alles gesagt.... über Lester Bangs natürlich.

83 waren Mekons wie immer dem Trend voraus und schlugen ERBARMUNGSLÖS mit der englisch folk Maxi-Ep "The English Dancing Master" zu. Wie mit allen voraussehenden Sachen, sie wurde chronisch mißachtet (ich hab sie damals in London im Ramsch für 2 Dm gekauft wie es sich Kult-Raritäten gehört). Eine magische Platte, auf der man eine in englischen Volkstänzen nie geahnte Vitalität verspüren kann. Englischer Neo-Folk dance mit Synthie, Geige, Rhythmusbox, Mandoline, und und und göttliche Trashgitarren. So klängen vllleicht Dubliners wären sie von Nick Knox und Martyn Ware produziert. Das der Leiter der Viererbande Jon Gill mit von der Partie ist, stört keinen. (HÄ)?? 84 trifft man sich in einer dunklen Oktobernacht im holländischen Maastricht um mit den Mekons zu tanzen und saufen. Es erinnert alles an Three Johns, die 4 Monate früher an der gleichen Stelle spieltem. Nicht nur weil J. Langford auch Gittare bei den 3 Joohns spielt sondern weil wir diesmal auch wieder mal fast den ganzen Kühlschrank leertrinken. Wir konnten sie sogar diesmal wieder überreden sich in die dämlichen Chorsthühle zu setzen. Den vier Mitgliedern war zwar schlecht vom holländischen Essen aber ihre guten englischen Manieren verbot es sich unser nicht anzunehmen (was das nun wieder soll). Wie immer fielen uns keine Fragen ein. öh -4 feste Mitglieder (grunz)... wir haben ein fünftes, der spielt aber meistens in anderen Bands, bei Dick Taylor & the Pretty Things. Er sieht aus wie 90 ist aber ungefähr 40 und hat einen langen, schönen Bart. (baaah) -Ist er denn so häßlich wie die Pretty Things (die absolut häßlichste Rhythm and Blues-Band der 60er Jahre) ? Er ist der häßlichste von allen. Er sieht aus wie Chewbaka, der Affe von Star Wars. -Und ihr kommt gut ohne ihn zurecht? Nein, ohne ihn sind wir verloren.als ich noch Schlagzeug gespielt habe war ich immer besoffen, jetzt spiele ich Gitarre.....



TRAURIGE CLOWNS MIT MONTY PYTONESKEN WITZ der Tritt in den Aarsch! der Geschmack von Verarschung und lustvollem Untergang (Alkohol)

Ja wir sind eine politische Band. Wir unterstützen the minors.
 -glaubst du das sie überhaupt eine Chance haben zu "gewinnen" ?
 Sie müssen einfach gewinnen, sonst ist alles aus
 -Man hat ja gelesen das viele Bands die Bergarbeiter unterstützt haben.
 Ja, einige haben sie unterstützt, sogar Gruppen wie Wham ,von denen man sowas garnicht erwartet hat, während andere dagegen sich zu fein waren mit Politik die Hände zu beschmutzen.
 -Spielt ihr heute auch alte Stücke (ja ich weiß, die Fragen sind total Minus)
 Some old , some new , some boring , some blue , hauptsächlich Dancing Master Stücke..
 irgendwann 85 kommt auch eine neue Platte.
 -Ihr habt keine Fragen, dann fragt mich doch wie es für ein Mann in meinem alter ist in einer Gruppe zu spielen
 -Gut.
 Well, es wird immer härter morgens aus dem Bett zu kommen.
 Er ist ja auch schon 36 .Ich bin 19 und er 34, und das ist Susy der Kopf der Band.
 Im moment kommt man in England fürs nichts-tun ins Gefängnis. Er(?) (mit den Bananenschalen) wurde bei einer Demo in Leeds, wo auch viele Anarchos dabei waren die natürlich auch einiges kaputt machen, von dem Bullen gefilmt und später festgenommen, obwohl er nur beim einkaufen war. Es ist hysterisch dort.
 --Gefällt euch Leeds als Stadt ?
 Es ist okey dort. Es gibt einige gute Bands dort im moment; Pick Pack Slacks, Red Lorry Yellow Lorry, Age of Chance...., aber es gibt keine Clubs oder ähnliches dort .
TRASH BANDS
 ..wir mögen Bands wie Cramps, Gun Club.. aber es gibt zuviele Bands die einfach nur die Gruppen der 60er kopieren ohne etwas neues zu bringen. In diesem Sinne sind 3 Johns auch eine Trash-Band, aber nicht nur.
 Wir mögen auch Cajun-Musik, SPEAK INTO MY STEAK (man hat mein Mikro entdeckt)

INTELLEKTUELLE WORKING CLASS CLOWNS die dich verarschen und dabei noch in den Arsch treten und du merkst es nicht einmal.

Unser Interesse an Poesie ist unermeßlich!
 -Was hältst du von ranting z.B. Atila the Stockbroker?
 Ich zwar mal mit im zusammengearbeitet aber eigentlich ist er ein Wichser. Ich mag seine Fußball-Anhänger mentalität nicht, so von daß alle Arbeiter dumm sind und nur Fußball mögen. Er selbst aber kommt aus der Mittelschicht und probiert die Arbeiterklasse nach seinen Vorstellungen darzustellen indem er sich als Fußball-Fan gibt. Sowa ist einfach pathetisch! Leute wie Seething wells gefallen mir auf diesem Gebiet viel besser.

SARKASTISCHE CLOWNS pissen dir ins Gesicht und du glaubst es ist Limonade.

"Despite an appearance of frenetic intellectual activity, the new generation in rock has come up with only one brilliant insight. It came from the Mekons and, like all important ideas, it is very simple: rock is the only form of music which can actually be done better by people who cant play their instruments than by people who can. This idea underlay punk, of course, but the Mekons were the first to base a group on that priciple alone.

Mary Harron, May 1979

1/11 De Kapel: Müllsound total, das übliche publikum, drunken english præles, holländische New Wave Bauern

"It sounds like fuckin Jefferson Airplane" beschwert sich ein Bierbäuchiger englischer Seemann "Faster, Faster!"

"This one is really fast" verspricht Tom Greene. Natürlich folgt ein schneckenlangsame Folk-dance. Barbarische Ausbeutung englischen Liedgutes. Die E-Gitarre jault wie eine getretene Mandoline. ES IST SO EINE GRANDIOSE SCHEIßE es ist Leberzerreißend! Die traurige Fidel und die gluckende Rhythmusmaschinen marschierten durch den Pavillion und fragten sich:



Fotos: Holger Wittich



"What are we gonna do tonight"?
 YIPPIE AE YIPPIE EAOh singen stampfende Holländer. "I confess" kommt mit solch einer zurückhaltenden demütigend Inbrunst herüber das man Verlangen nach heiligen Frauen bekommt. "Jesus loves the Mekons" is the next song called. In der ersten Stunde des neuen Tages bekam Frank seinen üblichen Pillenkniack, flog auf die Fresse und blieb in der Gosse liegen, und die Mekons sangen zum Abschied WHERE WERE YOU !

ZENSOR NEUHEITEN:



"DIE ZWEP USAI USAI USAI CM 06



NEVILLE BROTHERS Neville-ization ZS 13

FRIEDER BUTZMANN Das Mädchen auf der Schaukel ZS 08/09



von Axel Grumbach

plattensbörse

Aachen Zollernstr. 46 Tel.: 0241-505922



An & Verkauf von:

Second hand LP's und Singles

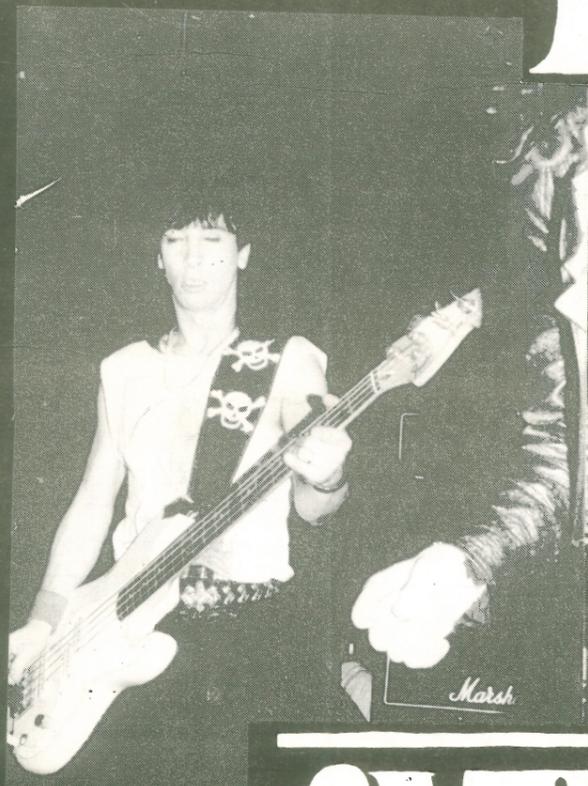
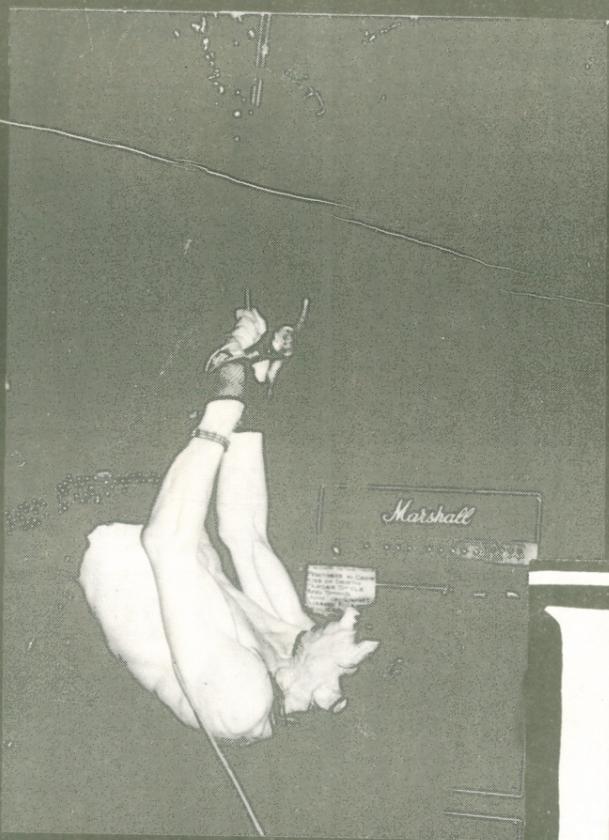
Raritäten

und dazu Aktuelle neue Platten



THE

LORDS



OF THE NEW CHURCH

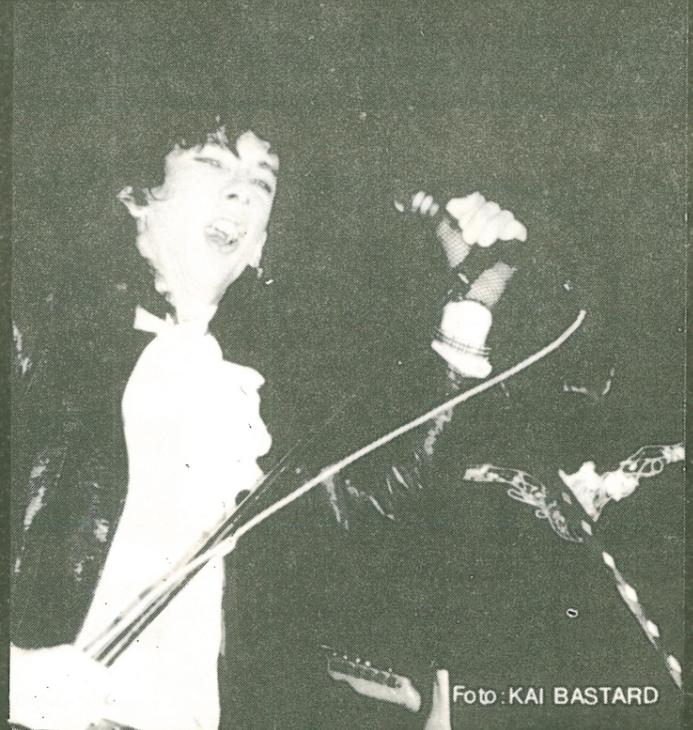


Foto: KAI BASTARD

1.3. Aachen- Metropol

Text: Bony Pope/Axel Grumbach
Fotos: Kai Bastard

Es war voll und höllisch laut als die LORDS der neuen Kirche zur Messe auf die Bühne kamen. Es war etwas, auf das man schon lange gewartet hatte- Fun.
STIV BATORS stiefelte auf Pfennigabsätzen und Lack-schwarzen Stiefeln über die Bühne, trug dazu ein Rüschenhemd, Tuntenoutfit. Nicht, das man meinen könnte, er sähe aus wie Boy George, denn dazu wirkte er auf kleine Mädchen doch etwas zu obzön.
BRIAN JAMES hackte ein Gitarreninferno auf dem Gerät, das es in sich hatte- Vom ersten Song jagten die LORDS durch, wahnwitzige R'n'R Song mit viel Power und Lärm. Sie können noch- man merkte WER das spielte, beste 77er Sachen,
Während Brian James froh sein konnte wenn er mit den verschwommenen glasierten Augen erkannte, was er seinen Saiten entlockte, hing STIV kopfüber an einem Mikrokabel und schaukelte hin und her. Kurze Zeit später wetzte er sich einen Grünen über die Brust, kämpfte mit Publikum und Mikrostandern, er brachte es gut- tausend mal gesehen und doch- vile fandens abartig und pervers- es war FUN.
Auch das man einen Blues brachte mit der Kraft die die Dead Boys in "Ain't it Fun" haben, war überzeugend.
Die Vergangenheit braucht man nicht zu zitieren, die LORDS haben denselben Stil, immer noch die Kraft, und eine handvoll guter R'n'R Songs- es war das beste Konzert seit Monaten.



Du hast den Auftritt heute abend mitgeschnitten? Schickst du mir eine Kopie? Ich mag Bootlegs!

BF: das kann gemacht werden. Bringt ihr immer dieses Rock'n'roll-Ding, großartig!

... oh danke ...

BF: Es ist phantastischer Trash ...

... wie Barry Manilow ...

BF: Die Show ist wahnsinnig!

... Ich liebe die Isley Brothers, Michael Jackson.

BF: Heute abend wart ihr irgendwie unbändig. Ist das die Regel? Es macht doch einen großen Unterschied zwischen Clubs in kleinen Städten und Riesenhallen.

In New York z.B. vor einem großen Publikum spielen wir viel professioneller. Das liegt aber schon an den Räumlichkeiten. Die Distanz zum Publikum viel größer. Du stehst auf einer hohen Bühne und kannst gerade die ersten paar Reihen sehen. Heute abend dagegen war ganz anders. Der Auftritt war fast eine Erholung. Wir hatten viel Spaß. Ich hab Witze gemacht, diese fuck-Geschichte.

BF: Du ziehst diese Show immer ab, dich selber strangulieren, den wilden Mann markieren, mit Mikrostandern durch die Gegend werfen und dich wie eine Spinne abseilen.

S Heute abend konnte ich das tun. Sonst geht das kaum, weil die Hallen zu groß sind, und die vielen Leute so etwas professionelles erwarten. Heute war es nicht so, ich wünschte, es wäre öfters so. Wir spielen auch lieber in kleineren Städten. Da ist wenig los, und die Leute warten darauf, daß etwas passiert. Sie sind viel aufnahmebereiter.

BF: Magst du Fad Gadget?

... Hab ich noch nie von gehört!

BF: Er macht eine ähnliche Bühnenshow, sich mit dem Mikro strangulieren.

Das muß er von uns haben. Er ist bestimmt in einem unserer Konzerte gewesen. DAS IST ES! Oder er hat sich auch Alice Cooper angesehen. Der war der erste, der sich auf der Bühne aufgehängt hat. Oder sich hat köpfen lassen, mit seiner Guillotinen-Spezialkonstruktion. (Er wendet sich an den Rest der Band: "He hört mal, hat einer von euch schon mal was von Fad Gadget gehört. Der hängt sich auch auf. Hat den einer mal bei nem Konzert gesehen? Hängt sich auf. Fucking guy!")

BF: Was für Drogen nimmst du?

Keine. Ich Brauche das nicht!

BF: Nur die Power aus der Musik.

Ja, das ist das Beste. Ich trinke nicht, und andere Drogen nehme ich auch nicht. John Belushi hats mit Kokain nicht überlebt.

BF: Und wie war das bei den Dead Boys?

Auch nicht anders.

BF: Hast du nach Polyester noch andere Filme gemacht?

Bis jetzt nicht.

BF: Was denkst du über Polyester, magst du Trash-Filme?

John Waters ist ein großartiger Mensch.

BF: Gestern haben wir zum x-ten Mal Pink Flamingos gesehen.

Dann erinnert ihr euch an Eddie, die Eierfrau. Sie starb am letzten Halloween-Day in Los Angeles. Sie hat einen Herzinfarkt nicht überlebt.

BF: Am tag nach dem Film hat der Milchmann bei uns an der Haustür gebimmelt und wollte uns Eier verkaufen. Elke hat ihm dreißig abgenommen.

Es ist zu schade, daß sie gestorben ist.

BF: Was tut sich in Amerika, nachdem die Szene mit Folk-Einflüssen konfrontiert worden ist?

... animal hearts, John Belushi... (?)

BF: Du magst die Rolle, die du in Polyester spielst?

Sie kam mir sehr entgegen, weil ... Sie war mir auf den Leib geschrieben, ich brauchte mich damals nur wenig zu verstellen. Als ich jünger war, hab ich mich so gefühlt, als ich noch in Ohio gelebt habe.

BF: Ist schon mal jemand auf der Straße in Panik geraten, wenn sie den "Ball" Aber seine Vorstellungen, wie man einen Staat aufbaut und führt, alles das, wofür er einstand, war o.k.

BF: Dann magst du sicher auch die Sachen die Ronald Reagan macht?

Ronald Reagan ist ein Arschloch!

BF: Aber wenn Hitler, dann auch Ronnie!

Ich kann das nicht so laut sagen, aber er ist richtig. Viele Leute drüben in Amerika denken so. Nur sind sie zu feige, die Schnauze aufzumachen.

(Die Tür geht auf, der Manager der Lords kommt herein.)
Wer ist der Mensch, der da gerade hereingekommen ist? Bist du schwul? Wenn die Kohle stimmt, bin ich auch schwul. Du bist der schönste Mann, den ich je in meinem Leben gesehen habe.

timore Footstomper" auf der Straße begegnet sind? Gibt es diesen Wiedererkennungseffekt, oder ist der Film nicht so bekannt in Amerika?

Doch, er ist ziemlich berühmt. Aber heute sehe ich ganz anders aus. Damals hatte ich eine andere Frisur, zurückgekämmte Haare. Aber die wenigsten erkennen mich.

BF: Wo habt ihr in Paris gespielt?

Im El Dorado. Da hab ich von der Garderobe diese alte Uniformjacke geklaut. Es ist alles sehr alt da, und man kriegt, was man braucht, wirklich eine sehr schöne Jacke.

BF: Steht dir gut. Du siehst aus wie ein kleiner verrückter Napoleon. Gibt es in Amerika mehr von diesen Rock'n'Roll-Wahnsinnigen wie hier in Europa?

In Amerika ist alles viel gelassener. Alle haben scheinbar grenzenlos Zeit.

BF: Brian James von den Damned gehört zu den Lords. Gibt es für dich irgendwelche Probleme im Zusammenspielen mit englischen Musikern? Englische Bands haben ein ganz anderes Verhältnis zu ihrer Musik wie amerikanische Oft ist uns schon gesagt worden, daß man englische Bands nicht ausstehen kann, weil diese Probleme mit dem Rock'n'Roll haben. Die Engländer wiederum behaupten von den Amis, sie hätten Schwierigkeiten mit dem Beat. Ich halte das zwar für blanken Unsinn ...

...der Rock'n'Roll ist in Amerika geboren, die Engländer haben ihn dann übernommen und neu definiert und das dann wieder nach Amerika transportiert. Die Amerikaner haben das nicht verstanden. Nimm dir Chuck Berry. Erst als die Rolling Stones das gleiche machten wie er, wurde er akzeptiert.

BF: Dasselbe geschieht zur Zeit mit dem ganzen Psychedelic-Kram. Existiert das CBGB noch?

Ja, aber es ist tot! (Stiv Bators entdeckt, daß jemand auf dem Backstageplakat der Lords ihn mit einem Hitler-Schnäuzchen versehen hat und lacht.) Ich meine, Hitler war o.k.

BF: Wie?!

Seine Ideen, nicht das, wie er sie ausgeführt hat, das war zu extrem.

THE

NIGHTINGALES

City Montage
MAGGIE SHERWOOD
Park Fa

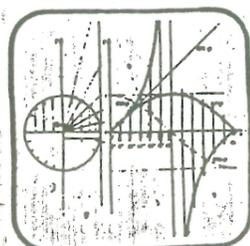
SCHAU ZUFRIEDEN AUS BEIM TELEFICK

The Nightingales

Es geschieht an einem Montag, daß ich in einer Tour de Force per Schnell- und Bummelzug von Düsseldorf nach Greven bei Münster eile, um mit den von mir so geschätzten "Nightingales" ein paar Takte zu wechseln. Xao kann mich leider nicht mitnehmen. Anscheinend schläft er die Nacht vorher bei den Quizgewinnern und läßt sich dann von ihnen zum Arbeitsplatz karren. Die "Nightingales" haben eigentlich ein paar Wochen vorher im Luxor spielen sollen, aber dieses Konzert ist aus bis heute ungeklärten Gründen ausgefallen. Kurz nach eins kreuze ich beim Convoy auf und zieh' mir erstmal die Proben 'rein. Wie jeder Mummenschanz braucht auch der Musik Convoy einige Anläufe bis die Technik (Kameraeinstellungen und Moderatorenstandorte) stimmt. Die Moderation erfolgt ziemlich spontan, was Stärke und Schwäche zugleich ist. Es klingt in meinen ohren einfach peinlich, wenn jemand seinen Job darin sieht zuzugeben, daß er über eine bestimmte Band nix weiß. Auch Xao kann sein Talent in die Rolle des Quizmasters nicht einbringen; es ist ganz einfach ein Idiotenjob. Die "Nightingales" spielen per Playback "Not Man Enough" von der letzten EP "The Crunch", eine erbitterte

Anklage gegen den Männlichkeitswahn. Auf der gleichen Platte ist auch das Stück "Look Satisfied" vertreten, in dem der handliche "Telly Brick" angepriesen wird mit der höflichen Aufforderung einen zu kaufen und noch heute abend den Fernseher damit einzuschmeißen. Ob sie das wohl nicht bringen durften? Die meisten Fernsehleute sind ja empfindlich wie Mimosen. Die "Nightingales" haben ihre erste Single "Idiot Strength" im März '81 auf Rough Trade veröffentlicht. Seitdem sind sie von Label zu Label gezogen, um wieder auf ihr eigenes, Vindaloo, zurückzukehren. Robert Lloyd sieht die Aussichten zur Zeit für Kleinlabel in England nicht sehr rosig. Er rede da mehr aus eigener Erfahrung als aus Expertensicht. Meinen Einwurf, es sei ein bißchen wenig, was z.B. Rough Trade für die Entwicklung neuer Bands tue, versieht er zunächst mal mit einem Fragezeichen, um dann aber zuzugeben, daß tatsächlich nur ein oder zwei Bands in der Premierposition stehen könnten, da das Kapital konzentriert werden müsse. Die anderen würden dadurch festgeklemmt. Es sei einfach die Frage, was man machen wolle. Wenn man größer werden wolle, was nicht immer einfach sei, sei man abhängig. Und das wollten sie eigentlich nicht in erster Linie. Oder aber man gehe

City Montage
MAGGIE SHERWOOD
Park Fa



TANGENTE

CAFE + KNEIPE

COCKTAILS
KAFFEE 1,50 DM
MILKSHAKES
SEL: BRÖTCHEN 1,-DM
BIER 1,30 DM
PONTSTR. 141 9.30h - 1°°h



den kleinen Weg und sehe dabei erfris-
schend aus.

Irgendwann während des Interviews kommt wie zur Bestätigung Kevin Coyne die Treppe hoch ins Restaurant und erkundigt sich jovial bei den "Nightingales", ob denn gerade eine Party im Gange sei. Gelangweilte Antwort: "Ja ja, sowas ähnliches!" Kevin Coyne kennt die "Nightingales" noch von diversen Konzerten, die sie in gemeinsamen Cherry Red Tagen zusammen gegeben haben. Irgendwo hinten in der Ecke sitzen schweigsam "Aztec Camera". Kevin Coyne scheint gerade auf dem Weg nach Hainding zu sein, um mit Hans Jürgen Buchner die versprochene Platte aufzunehmen.

Die Musik der "Nightingales" läßt sich auf keinen einheitlichen Nenner bringen. Robert Lloyd etwa steht auf Jerry Lee Lewis. Die meisten Stücke sind vom Garagenbeat und sechziger Rhythm and Blues beeinflusst. Aber auch Folk und Country and Western sind spürbar. Das Instrumentarium wird ständig um neue Klangfarben erweitert. Wann hörte man denn schon mal die Kombination Casio und Bratsche? So geschehen in dem Stück "Insurance", einer langen verzweifelten Predigt, die dazu auch noch mit straightem Schlagzeug und zurückhaltender Rhythmusgitarre unterlegt ist. Die Texte sind hauptsächlich bissigste Satire mit sarkastischem Unterton. Robert Lloyd versteht sich aber auch

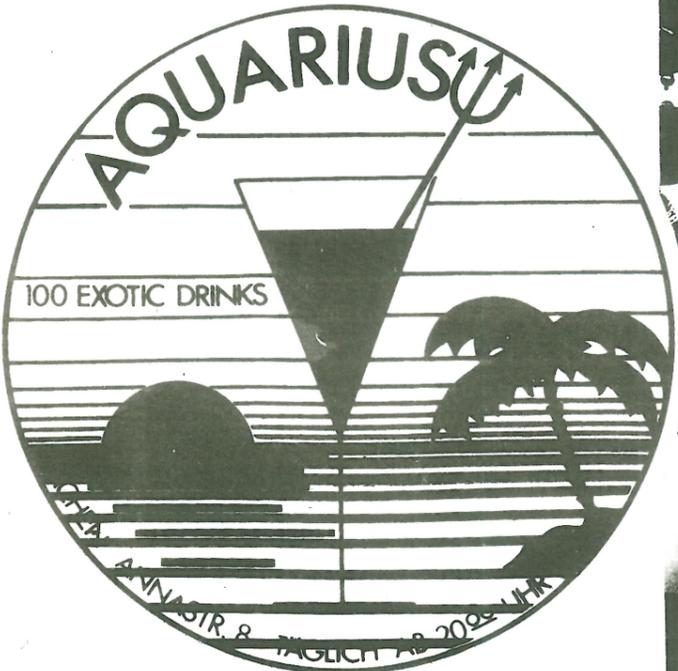
auf die Komprimierung komplexer Zusammenhänge, wie in "The Crunch" Geld, Macht, Korruption und Faschismus. Ist schon sehr erschreckend, was er da aufdeckt. Aber wir kennen das ja, oder? Einige Zeit bevor die "Nightingales" in Gernoney eingefallen sind, hat die BBC sich nicht lumpen lassen und einen Dokumentarfilm über die Independent Musikszene gedreht und so auch über sie und John Peel. Allerdings werden sie in diesem Film nur in einem Konzertschnitt gezeigt, sodaß der Musik Convoy ihr erster, echter TV Auftritt gewesen ist. Robert Lloyd meint dazu, das Playback sei schon eine Scheißidee, aber man hätte ihnen nicht die Wahl gegeben. Ich frage ihn auch nach neuen Bands aus ihrer Heimatstadt Birmingham, sodaß der interessierte Bierfrontleser hier einen gewaltigen Informationsvorsprung hat, als da wären: "Toxic Shock", ein Duo, daß seinen Gesang nur mit Saxophon und Bass unterlegt, "Dead Good", die schon die Platte "Any Minute Now" auf Vindaloo veröffentlicht haben und schließlich "Terry and Jerry", die noch eine Platte auf diesem Label veröffentlichen werden.

Park Fanta

MAGGIE SHERWOOD

City Montage

104



AACHEN
ANNASTR. 8
TÄGLICH AB 20.00 UHR

der ultimative...
AB 22.3. ILM
Grama



FAMILY 5

VON DER WILDEN EHE ZUM TRAUTEN HEIM

Wie vor der Heirat der Ernst bei jenem von gläubigen Christen als „Sünde“ bezeichneten Zustand nicht an oberster Stelle zu suchen ist, war Family 5 in der ersten Zeit eher ein „Spaßprojekt“ (Xao Seffcheque). Bei der Neuabmischung alter Seffcheque-Solotapes, die teilweise („Bring deinen Körper auf die Party“) auf dem „Sehr gut kommt sehr gut“-Sampler enthalten waren, wurde der Grunstein der Familie gelegt. Beteiligt waren u.a. Rainer Mackenthun und Peter Hein, die auch schon beim vorher erwähnten Sampler mitgewirkt hatten.

Der Name wurde aus Protest gegen die damals (1982) grassierende NDW-Inflation gewählt, eine Provokation, über die man heute nicht mehr so glücklich ist, da derzeitig deutsche Produkte sich lieber wie wieder mit englischen Namen schmücken. Diese Rebell-Attitüde zieht sich wie ein roter Faden durch die Familie („We're sind alles losers!“ Gerald Leyking). Touren hat es, sieht man einmal von einer Italien-Woche letztes Jahr (XAO, WO BLEIBT DER ZWEITE TEIL!?) ab, nicht und soll es auch nicht geben. Einzelauftritte am Wochenende, unter der Woche nur im Düsseldorfer Umfeld (plusminus 1 Stunde Fahrzeit) verhindern konsequent die Pool-Position und sichern Arbeitsplätze, z.B. am Computer.

Arbeitete man zunächst noch ohne Bläser - die ersten beiden Singles Ende 82 „Traum von Übermorgen“ und „Japaner in Düsseldorf“ trugen eher Janies Handschrift: schnell, rau und ungeschliffen - so prägten Xaos Auffassung und sein Hang zur Perfektion den „Ball der Verwirrung“, die 1983 bei Teldec erschienene Mini-LP, die sich ohne Promotion über 7000 mal verkauft.

Mittlerweile gibt es eine feste Bläsergruppe. Nachdem der Österreicher innerhalb von wenigen Monaten Gerald Leyking die Trompete zu blasen lehrte, brachte Axel Knappen Marcus Türk mit in die Band. In dieser Besetzung wird auf dem Totenkopf-Label, das der Family ebenfalls das Blaue vom Himmel versprach - UND NICHTS HIELT - „Tagein-Tagaus“ eingespielt und 3000mal über die Ladentische gereicht.

„Die Band ist allein das Projekt von Peter und mir“, erklärt Xao. Family 5 vereint Peters Vergangenheit als Hardcore-Punk mit Xaos inniger Liebe zu Soul und Funk, Peters Traum vom Instant-Pop mit Xaos ehrgeiziger Gitarrenarbeit. Xao ist bei Family 5 ganz Profi-Musiker, Peter wird bei der Arbeit wieder ganz Janie J. Jones, der Archetyp des Punk: „Bei allem, was ich musikalisch mache, möchte ich den eingebildeten deutschen Muckern beweisen, daß sie Arschlöcher sind. ... Es ist immer noch mein Traum, die erste Clash-LP noch mal zu mischen, und dabei die Gitarren ganz nach vorn zu bringen!“ (Sounds 11/82)

Die Rebellen kämpfen weiter: Am 6. Juni (D-Day) soll „Resistance“, die erste richtige LP, das Licht der Welt erblicken. Zur Zeit verhandelt man mit einer der großen Firmen.

Family 5 - ohne Absprache trifft man Janie, Xao und Gerald allein, zu zweit oder im Terzett eher irgendwo in Düsseldorf als mit Absprache.

Xao maulte am Telefon was von Probe. Davon wußte aber Janie, den wir vorher zufällig im „Pure Freude“ trafen, nix. Der Österreicher war sowieso noch nicht zu Hause. Und Rainer Mackenthun holte sich wohl als einziger vor dem Probe-raum an diesem Abend Frostbeulen. Was Tun?

Nach kurzem Zwischenstopp bei Sneaky Pete Records neben einem Riesenhaufen Vinyl, alt und neu, ging es in die Seidenstadt am linken Niederrhein, Krefeld: Heimat des Pferdestalles und Gerald Leykings, seines Zeichens Bläser in der Familie, der aber diese Tätigkeit nur als Alibi für exzessiven Bierkonsum im trauten Familienkreis benutzt. Was dann auch prompt nach unserer Ankunft dort ein weiteres Mal bewiesen wurde, zuerst im Bläserheim und danach im Milliways. Die Ankunft des Österreichers verzögerte sich mit jedem Bier/Telefonanruf. Zum Trost überreichte er uns einen Bierkastenflaschenöffner. Der Rest, lest selbst:

...Ihr könnt euch ja die Antworten einfach ausdenken. Wir fragen euch was und ihr überlegt solange bis ihr eine gute Antwort habt.
JJ: Nein, ich denk mir die Antwort aus und ihr müßt die Frage finden. (Ein halbverwester, zweiteilige alter Gummiadler (ALDI 2.75 DM) wird ausgepackt)
GL: (voller Ekel) Das wird doch aufgenommen, tu das weg das fiese Ding.
Elke: Mein Fleisch von gestern Alle: Uuuuuuuuh! Baaaaaaah!!!
JJ: Warum trinkt ihr jetzt kein Warsteiner?
BF: Wir sind es gewohnt das bei den Bands das Bier immer bereit steht.
GL: Warum sied ihr so trocken?
JJ: Warum habt IHR uns kein Bier mitgebracht?
BF: Weil du die ekelhafte "New England"-Fassung von Shirley Maclaine gespielt hast.
Elke: Siehste mal wieder original TENGELMANN Hühnerfilet (schmatz)!!!
BF: Du bist zu dünn! Frisst du außer den Zitronenscheiben im Tequila überhaupt nichts?
GL: Janey ist dreimal soviel wie ich...
BF: ... und du bist am liebsten...
GL: ... ich eß doppelt so wenig und werde doppelt so fett.
JJ: Ich eß alles was dick macht: Sahne, schwere Soßen, fette Speisen...
BF: Weshalb ziehst du dann nicht nach Belgien?
JJ: Das Fett dort liegt mir nicht; Pflanzfett. Ich steh mehr auf Tierisches Fett.
BF (Jupp K.): Weshalb gehst du dann nicht nach Australien?
GL: Kaninchenfett!!!
BF (J.K.): Nein, Käsurufett! Außerest nahrhaft und es hilft dir auf die Sprünge. (tää täää)
JJ: Will ich so enden wie die Bee Gees?
BF: (Warum nicht) ...
BF (J.K.): Die kommen doch nicht aus Australien.
JJ: Eben die aber dort hingegangen(?)
GL: The Saints und Church kommen aber auch aus Australien.
JJ: Die sind aber nicht dort hingegangen.
BF: Wie willst du denn enden?
JJ: (Pause) ... (ironisch, mit besoffener Pennerstimme) is mir egal, -mit nem lauten Knall!
BF (J.K.): Und was ist wenn sich danach die Nachbarn beschweren?
JJ: Das ist mir nicht egal!!! Hiermit mache ich vorhingegesagtes wider rückgängig.
BF: Sooo... Solange Xao nicht da ist; Was haltet ihr von Xao?
JJ: Da könnt ihr euch jede Gemeinheit ausdenken und einsetzen.
BF: Wir wollen aber etwas von euch hören.
JJ: Ihr lügt doch sowieso wie gedruckt!
BF (J.K.): Nein... Nein. Nein! (Doch Red.) Thomas Schwebel (Trash Museum) hat mal gesagt Xao wäre der größte Abzocker den es gäbe; nur klauen und dabei gut Kohle machen. (naja)
JJ: Da kann man T. Schwebel mit Xao Seffcheque Ersetzen wenn man gemein ist.
BF (JK): Nein. Nein. Nein es war uwe Bauer
JJ: Ach so... da muß man sagen: U. Bauer guck mal in deine eigene band. Denn Uwe Bauer macht ja garnichts. Er ist ja vom Schlagzeuger zum Bombenspieler degradiert worden.
BF (J.K.): Nein, bei den alten Stücken spielt er doch, weil dermalne Schlagzeuger die nicht kann.
JJ: Nun das gibt mir noch mehr zu denken über die ganze Angelegenheit.
GL: Das gute an Xao ist: Er klaut wie gedruckt aber er merkt es dann nicht wenn man sagt das und das es.
BF: Wenn er es "Wild Fing" spielt meint er dann selbst es ist von ihm?
JJ: Wenn wir dagegen dann sagen: Komm Xao mach mal ein Stück wie "Louie Louie". Dann gelingt ihm das nicht, dann kann er das nicht, deswegen muß man ihn dann machen lassen und dann hat man immer seine Lieblingsstücke, dann spielt er die nach.
GL: Aber schreibt das bitte nicht.
BF: Gerade sowas schreiben wir!!! Wir sind schlimmer als die BRAVO. (Besagter Xao ruft an und sagt das er in 20 Minuten kommt)
BF: Los, macht weiter! Zieht über ihn her!!!
JJ: Hast du auch ein langes Tape?
GL: Wir distanzieren uns von der Front!
BF: Ihr könnt doch nachher eine Gegenstellung machen, daß es nicht so war... u.s.w
JJ: Gegendarstellung als Mittel der Publicity wird garnicht voll ausgenutzt. Weil das ist die einzige Art von Werbung die nichts kostet, die aber abgedruckt werden muß.

GL: Wir schreiben dann an den "Spiegel", das daß was in der letzten Nummer nicht über uns geschrieben wurde, falsch ist... aber kommen wir doch zum eigentlichen Thema: Silly Girls!
BF: Ne die haben hier nichts zu suchen, die kriegen höchstens mal eine Nachruf.
GL: Sind die so gut?
BF: Nein, : Soooo Schlecht - und eben deswegen.
JJ: Bayrischen Humor gibt es nicht. Wenn du Xao sagst du bist ein Südbayer, wird er ganz böse.
GL: Das ist schon mal eine Gegendarstellung wert, nämlich das Xao kein Bayer ist sondern NUR Österreicher. 1.
JJ: Entgegenlautent ihrer Darstellung in Ausgaben...
ihr seid eine verfressene Bande
Elke: Überleg doch wie lange es den deutschen Kaiser gibt!
JK: Na und, Überleg doch wie lange es Hard Rock gibt! (TÄ TÄÄÄ) (Exklusiv bei Arcade: J. Kimberles lustige Partyknüller)
BF: Was ist mit eurer Jugend?
GL: Gib's nicht.
JJ: Weg!
JJ: Berufrentner
Elke: (Unterbrechend) Soll mal!
GL: Es gibt Gerüchte, ne Janey, das es Family Five nicht mehr lange gibt.
BF: The World of Silly Families?
GL: Ne, Silly Girls gibt es eh nicht mehr.
BF: Das ist immer gut: eine Platte machn und sich dann auflösen. Es erhöht den Kultwert.
GL: Danach kommt dann das "Flogging a dead Horse"...
JJ: Dann kommt nämlich der Rest von dem Tape, die ganze traurige Wahrheit.
BF: Warum eigentlich Fünf, ihr seit doch Acht?
JJ: (priesterisch) Ja, eh weißt du, Fünf bist du und du bist gebenedeit unter den Zahlen. Fünf sind auch die Finger an deiner Hand und Fünf mal sollst du dich gegen das Mondlicht bewegen so daß du in den Strom fließt... Fünfschwänziger... eh Fünfsackiger Leuchter, das sind die Fünf Zacken der Reinkarnation!
JK: Ich dachte das wären 3...
JJ: Nein das sind doch Seefahrer, Neptun und so, nein Schwule sind das--- Bronski Beat mit dem Dreieck, das ist was ganz anderes. Kosa Dreieck und ein blaues Auge innendrin. (?) (?)
JK: Wieso, Bronski Beat in der Bundesbahn?

GL: Sind wir garnicht, ich würd dir nicht mal ein Butterbrot geben.
JJ: Wir sind die arme Säue, die sich höchstens selbst in die Luft sprengen. Mit de Kinderwagen in Studgard. Deshalb spielen wir nie in Studgard.
BF: warum macht ihr denn kein Geld aus eurer Musik?
GL: Wir haben doch genug. Wir gehen doch arbeiten.
JK: gut, dann gib uns mal einen aus.
GL: was willst du denn habn?
JK: Bier!
GL: Gut, kannst haben, -alles auf Tape, kann keiner nachweisen, dass es nicht stimmt. Gut, hier ist dein Bier.
JK: aa' ahah
JJ: Alkabilly in zissssch A
BF: Was machen denn Skin-Frauen in Italien. Hast du Angst vor der nächsten Italieth-Tour?
GL: (Überlegend) hat die schon mal geschrieben?
JK: Jaaaaa (stimmt nicht)
GL: hab ich schon wieder vergessn. nee die eien aus Bologna hab keine Adresse, ich die nur richtig durchgERRRAMMelt.
JJ: so eien richtige hab ich noch nie gesehen, die alles wegrasiert hatte.
BF: Oben und unten.
GL: Ich hab letztens eienene gesehen, die unten auch rasiert wear... Janie fickt nie wir sind schul. Janie peitscht mich, er zieht mir immer die Lederstrapse und den Gummifötus an, soñ nen Fötus zum raushängen, und dann haut er uns immer.
BF: Und was macht Xao dabei?
GL: Xao hat da gar nichts zu melden!
JJ: Er wird von der Claudia immer gehauen.
GL: Wenn ihr fachsimpeln wollt, dann müßt ihr Xao fragen, aber wenn es um die Idologie geht, dann seit ihr bei uns richtig.
JK: Ihr seit idologisch.
GL: Klar. Ich mach nicht die Texte, aber ich unterstütz Janey dabei, ich helf imm danach.
BF: Schreibst du die Texte im Vollsuff oder am Morgen danach?
Undfinierbar:
Wenn ich eine Lyrische Stunde hab, hör ich immer Bap und schreib die Texte ab.
JK: Hast du die Texte aus den, aus den...
JJ: Aus den Tiefen der Waldmeere...
JK: Nein, aus den, aus den..
BF: aus Praline
JK: Nein, aus den..
Alle im chor: Hamburg -Rostock, der ganze Weg am Stock!!!

BF: Oder hast du den Text von Herrenreiter eingegeben und der Computer stellt die Wörter zu immer neuen Texten im gleichen Stil um?
JJ: Ich hab also 4 Monate dass Scheiflexikon abgeschrieben. Das war die Hölle. Wenn einer dann ankam und hinter dir stand und fragte: Was machn sie denn da? ich äh Problem da... Umsatzstatistik, Ersatzteilhäufigkeit... , du sitzt dann da, bist am schwitzen und dann müßt du irgendein Störknopf drücken, damit das Bild wegkippt, so das die Leute nichts mitbekommen..
GL: .. (Stauend) das ist wahr .. das ist wahr, dem trau ich das echt zu.
JK: Stimmt es das du aus dem Wiiben von dem Wort "Schimmelpfennigdrucker" ein ganzen Text geschrieben hast? (§)
JJ: Ne das stimmt nicht..
BF: Wer sagt das den?
JK: Das erzählt man sich in Computerfachkreisen, daß einer vor Jahren das Wort in den Computer eingegeben und gehackt (??)... und dann wäre ein Text herausgekommen (Exklusiv bei Europa: J. Kimberles Märchenstunde!)
BF: Bald stehts nicht mehr du auf der Bühne, sondern ein Computer.
JJ: Nee, das geht ja nicht. Das ist ja der, den die anderen machen? Sie setzen den Computer im falschen moment ein, nämlich dann, wenn es darum geht, das ganze zu präsentieren.
BF: Sie verdienen aber Geld damit.
JJ: das ist ja auch der Fehler an der Sache.
BF: Könnte man den sowas wie ein besooftenes Computerprogramm schaffen?
JJ: Im Prinzip schon; Alksymptome eingeben und abwarten.
BF: Oder ne Flasche Korn drüberkippen. (Tää.. Wie lange arbeitest du den schon bei Rank Xerox?
JJ: Seit 77.
BF: Uwe Bauer meinte, du hättest damals bei Fehlfarben nur schiß gehabt, deinen Job zu verlieren, und wärest deshalb bei den FF ausgestiegen.
JJ: Nun, Uwe Bauer war es nicht wert dieses Risiko einzugehen, kann man jetzt zurückantworten..
BF: Ja uwe bauer, .. und Fehlfarben
JJ: Die ganze Sache war es nicht wert.
BF: Welche Sache wäre es denn wert gewesen?
JJ: Wenn ich damals Joe Strummer getroffen hätte oder J. Lennon seinerzeits gesagt hätte: komm.. (damals war JJ 5 jahre alt).



JK: Wer biss die nackte Ulla!
JK: Aus den zur Reparatur eingelieferten Computern? (Stöhn)
GL: Janey läßt sich die Texte von seinem Canon-Computer schreiben.
JJ: Ich arbeite im Büro so, das darf jetzt wirklich nicht gedruckt werden. Wenn ihr die Preise, die die Cpu-Zeit kostet, kennen würdet, und was ich dann damit mache. Ich geb das in den Terminal ein, über ein Daten-Netz, über ein Großrechner vom geamten Konzern.
BF: Du bist aber kein Hacker?
JJ: Brauch ich ja garnicht, ich hab ja Zugang.
BF: Wenn du ein Text machst, hast du ein Synonym-Code oder sowas...
JJ: SO ähnlich. Da ist ein phonetisches Reimlexikon drin, also eins, das nicht auf die Rechtschreibung achtgibt, sondern darauf wie es sich anhört.
GL: oder wenn du mich früh getroffen hätts.
JJ: Hier trinkt mal euer Bier.
JK: Bist du ein Sadist?
JJ: Nee, das auch nicht.
GL: Proost!
BF: Lustig hier nee son Bierfront'interview..
GL: Das erste seriöse BF'Interview über Computertechnik, Zukunftsforschung (Seriös ??)
BF: Weißte noch das erste im Hof ??
GL: Das erste mal war genial..
BF: Tequila!
JJ: Seitdem trink ich kein Tequila mehr.
GL: Damals waren die Trinkercharts noch gut. Warum habt ihr Janie diesesmal nicht auf den ersten platz gestellt (Kassette zu ende)

GL:lernste wie du Feinde am besten,in der Wüste,fertigmachst (5-minütige Diskussion über Überlebenstraining folgt)

JK:Was hast du gegen Dirk Scheurig ?

JJ:(erstaunt)Hab ich mal was gegen ihn gesagt?

GL:Der Dirk ist doch nett ,der..

BF:Er will dir nur was aufrängen!

JJ:Nein. iche meine,mir fiele was ein.Äber ich weiß nicht,ob es das schon gibt.

GL:Ich kann dir ne Liste geben,was mir an D.Scheurig nicht gefällt.1.1.Das era stemal,wo ich in gesehen hab,war mit me hem Scheißsurfbrett. (Bei D.S. ist jeder Grund gut genug). 2.Bei Konzerten läßt er sich immer von uns Düsseldorf-Krefeldern beibringen,wie man sich bei K Konzerten zu verhalten hat.Nicht hinter dem Mixer inder Mitte Stehn,sondern ganz vorne,und wenn er dann vorne ist,dann macht er nür Scheiße; fliegr auf die Fresse..

BF:...und bricht sich en Bein..

JJ:Er lästert dann mit seinen kölnen Coölköpfen,und kölnen sind,wenn es um Coolness,Pseudocolness geht,noch schlimmer als Düsseldorf.

GL:Letztens, in der Weinachtsausgabe hat das Speck sich gefragt:vonwegen Psychedelic-Revival ,wo ist das? Die brauchen doch nur mal in ihren Anzeigen nachgucken,...die sind so pamme!.. jeder auf diese Art von Musik im Moment, ich kenn keinen der nicht drauf abfährt! (Nunja)...die meinen,das man auch direkt lange Haare haben muß und mit solchen Paisley-Dingern rumlaufen muß..

JJ:!!..und die Speck-Redaktion aufsuchen um zu sagen:So sehen wir aus....

JK:Es muß dir aber gefa llen haben,im einer Speck-Ausgabe gewesen zu sein,we Joe Strummer auf dem Titel war??

JJ:Nee, das hat mir überhaupt nicht gefallen,weil die Arschlöcher mir vorher gesagt haben,das ich auf den Titel kommen würde.Da war nämlich noch nicht raus,das Glääh nach Düsseldorf kommen.. sonst hätte ich das Interview erst gar nicht gemacht..!

JK:Sowas kann euch ja jetzt nicht mehr passieren?

~~JK:Es ist nicht möglich,daß ich...~~

GL:Wir kommen doch auf s Titelbild oodder . .(macht bedröhliche Gesten)

JJ:Es steht ja fest das wir looser sind..

BF:Looser kommen auf dää Rückseite..

JJ:...aber Sie(speck) ham mir vorgaukelt,ich könnt ein Winner werden..

GL:Macht mal Sneaky Pete-Werbung ! Janie und Gerald produzieren die neue Stunde X- Single.

JJ:Bei der Wire-Lp haben wir sogar ein Profit gemacht, - man hätte sich fast einmal davon besaufen können.

BF:Um noch mal beim Titel zu bleiben,ihr kommt also auf die letzte Seite und die Hosen auf den Titel,..ich mein,ihr seit doch looser..

JJ:(a.d.)Dann aber bitteschön das Bild auf der Rückseite umgekehrt,und dann sickt der Händler dat schönere Bild.und dreht die BF um...

BF:So kann sich jeder die Bierfront zurecht drehen.

JJ:..und dann kommt de Kunde,sickt das schöne Titelbild,liest de Zeitung und sackt:Scheiß Zeitung ick kann nick lesn.

GL:(entäuscht)ihr könnt doch aber auch die Toten Hosen hintendrauf tun.

BF:Nun ja, die Hosen sind bekannt,könnten wir sagen,deshalb kommt ihr aufa Tittel..

JJ:Ihr komä aufn Titel sagt ihr denen..hahaahahah ..und dann sagste denen..

BF:..Titelbild ist Ansichtssache,und so drehste hin und her und kanst es keinem Recht machn.

JJ:..das ist de alte Mad-Witz, aber immer noch gut.

GL:oder ihr macht ein zusammenklappbares wo am Ende,Splash!,Family Five erscheint.

JK:(nervend)und wann kommt die Lp raus?

ALLE:oooooooohh ..aaaargh grrrr

BF:und wann kommt die Live+Trippel-Lp raus?

JJ:Ja,die kommt nächste Woche.

GL:Komisch daß die Presse immernoch nicht verstanden hat,daß Family Five nie eine Lp rausbringen wird.

JK:Ja,das wollten wir nur hören.

BF:Also keine Titelstory.

JJ:Siehste,die Presseschweine sind nur auf Lps geil.

GL:Wann kommt die "Resistance" raus? (?) (aha) (Hm)

JJ:Mitte 85

GL:Am 6. Juni.

JJ:(begeistert) ja, am 6.Juni!

JK:Was ist am 6.Juni?

JJ:Du nickt wissn was am 6.Juni.D-Day,de Landung in de Normandie.

BF:War das nicht am 4. ?

JJ:Nein, am Sechsten!

BF:(doof) Warst du dabei?

JJ:Ja, denn ick bin Billy Pilgrim,der kann auch durch die Zeit wandern.

BF:Mit Schützengraben-Fotos.

GL:Neue Front:Anti Nazi League ; Family 5 !!

BF:Eben habt ihr gesagt ihr bringt kein Album heraus.

JJ:Was interessiert uns unser Gewäsch von vor einer Minute.

GL:Das ist schon lange her!

BF:Genau, da liegen schon 2 Bier zwischen.

JJ:Ja,klar,wir überlegen schnell.

BF:Ihr trinkt ja auch schnell.

JJ:Ich möchte nur mal hineinwerfen; Vor einer Stunde hatte Kao anrufen und gesagt er kommt in 20 Minuten.

BF:Auf Kao ist verlaß.

GL:Der kao ist ein Winner!

BF:Hätt ma dich nicht getroffn,städd ma jetzt vor euren Proberaum.

JJ:Ja genau,hatte ich neute nicht die geniale Idee gehabt,bei de Krause(Pure Freude) platin kaufn zu gehen,ständn sie jetzt immernoch vor de Proberaum von uns. Und dann würden sie entweder mit de Rainer Mackenthun,der nickt weiß,das wir heute keine Probe habn,stehn...

GL:..und dann hättet ihr Interview mit Rainer Mackenthun macken können

JJ:der wär frölic gewesen,er hätte euck erläutern können; An dieser Stelle spiel ick den und den..

BF:..und warum nicht die Snare-Drum mit den,den..

JJ:Mit dem großen Wumms...genau wie in den Fachblatt'Leserbriefen:Lieber Franz, die Ludwig SN 37 hat den tierischen



wumms,warum ist das bei der Pearl..

GL:Die geile Pearl hat den besten wumms überhaupt,und unser Schlagzeuger hat einen Werbevertrag,bei eine Firma die "Ludwig" heißt,bekommn.Unddann hat erganz umsonst ein Ludwig-Schlagzeug gestellt bekommen.

JJ:er muß dann immer wenn er irgendwo hinkommt sagn: Ick bin de Schlagzeuge mit de Ludwig-Schlagzeug...

GL:..und ick würde nie eine Pearlschlagzeug spiele,weil ick habe nämlich eine Ludwig-Schlagzeug!

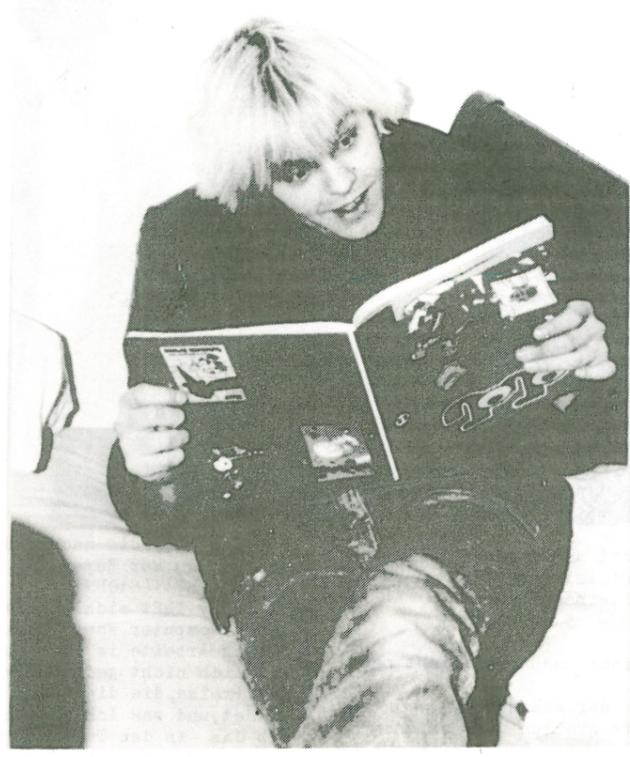
BF:Dürfen wir das abdrucken?

GL:Klar, dann freut sich der Rainer. (abwarten)

BF:Mögt ihr euren Schlagzeuger denn?

GL:Aber klar mögen wir ihn!

BF:Würdet ihr nicht lieber Volker (Asmodi



Bizarr,Silly Girls) las euren Schlagzeuger haben?

GL:Nee, Volker lieber nicht.

JJ:Der verliert immer die Stücke.

GL:Der Volker hat viel zu viel Weltschmerz. Es reicht wenn das 2 oder 3 von uns habn.

JJ:Nickt die ganze Gruppe.

GL:Da kommt nacher doch nur Joy Division bei raus.

JJ:..keiner kommt dann noch auf die Idee mal neue Stücke zu macken,oder irgendwo hinzufahren und eine Gig zu macken.

GL:Ludwig!

JK:Wann schreibst du deine Stücke? (manche Leute müssen alles zweimal wissen)

JJ:Zwischen 10 und 4 in de Bürozeit.

GL:Ludwig ! Ludwig !!

BF:Du bist wohl auch bei Ludwig.

GL:Ludwig.

BF:Du bist Rainer Mackenthun!

JK:Wie sieht deine Büro-Landschaft aus?

JJ:Ja Lanschaft ist ein gutes Wort dafür, Schöne Landschaft,eine richtig schöne Landschaft; soñ mieser grauer Betonhof, mit Asphalt,wo so Frostbeulen herausplatzen,und dann kommt so ne Pseudo-Backsteinfassade mi Gitterfenstern dran, wie hen Jugenheim wo man nicht ausbrechn darf und.....

BF:Genug geredet, jetzt ist er wieder dran.

GL:Mein Büro ist so:Du kommst in eine große Halle rein,da liegen ganz viele Ersatzteile rum und so große Maschinen und Reifen und Planier-Raupen...

JJ:..Onanier-Raupen?

GL:Was ich eigentlich sagen wollte..

BF:Ihr wißt ja garnicht warum wir hier sind.Wir wollen nämlich in das Guinness Buch der Rekorde,mit dem längsten Interview über die unwichtigsten Sachen.z.B.: "wenn ich von meinem Bürofenster hinausgucke sehe ich Reifen und Onanier..eh Planier'raupen".

ALLE:ööööööööööhh (Xao tritt ein)

Xao:Ich habe ein Geschenk für die Bierfront dabei!(zieht ein kleinen Bierkasten-Flaschenöffner aus der Jackentasche). (/3minütige Diskussion über Flaschenöffner,Schnee und ähnlichem)

BF:So Xao,jetzt bist du dran,sie haben über dich hergezogen,Jetzt zäh du über sie her!

Xao:(napoleonisch) Ich hab dös net nötig, ich bin gut.

JK:das sagen sie auch.

GL:höhöhöhöhöh

Xao:Warum ER dös sagt weiß I e net.

GL:Warum ziehst du jetzt über mich,wir haben nickt über dich hergezogn.

Xao:Grüße aus Kirchweiler.

"Katja" wird ein Hit,das meint sogar der Typ von der Bavaria.Der hat ein absolutes Gefühl für Sachen,aber von Musik keine Ahnung.Er sagt nur:es gefällt oder:nein. Er kennt sowieso nur,was sein 7-Jähriger Sohn kennt,und ihm hat ers vorgespielt und dem gefällts ,und die Sekretärin finds auch gut,und unten,son Typ wie wir,soñ Büroträger (soso), mit Irokesenschnitt, er fands auch gut; und das ist Verdächtig!wo ist das Bier,oder ich will mein Geld zurück.

JJ:(verzweifelt) Scheiße, de Vonnegut-Film hat schon angefangen und sie hat kein Video.

JK:Ihr habt bei "Stein des Anstoßes" am Ende soñ Schnitt,da hätte doch Hall draufgemußt.

Xao:der war drauf,der versüft in der Auslaufrille,ganz brutal.

JJ:(voller ekel) uuuuuueeeaaahh....

In der Testpressung,ich hab die Meinung: es ist zuviel oben und zuwenig unten.Es scheppert fast.

Xao:Wenn es Kacke ist,müßmas nochmal machn,denn Kacke ist Herrror.!

STIMMGEWIRR

Xao:Ich hab die Anlieferung der Spex um eüne Woche verhindert,da ham die Maschinen anhaltn müßn,denn der Billy Bragg-Artikel war noch nicht da,und er war als Titel geplant,die hatten schon die Titelseiten gedruckt,und ich denk;Scheiße da muß ich ja schreiben! (ein mir wohlbekanntes Gefühl) und dann:rrrrrrrrrrrrrrrrrr,bin dann gerast wie ein Irrer um 1/2 12 die letzte Post noch zuerreichen.Ich hab einfach die ganze Titelstory vergefn... dös war a richtige O.R.A.V.-Artikel ! Zusammengekübelt von dem was du zuerst geschrieben hast,was du erzählt hast,dein und mein Artikel kombiniert,Sächn die I mir ausgedacht habn und 2 - 3 Sätze vom Interview, an die I mi noch erinnert konnt.

XAO:Ich war in Münchn im Haus der llll Bier-sorten, davon allein 600 vom Faß,daß muß man mal wegsteckn ! (oh ja) Die ham ne Zapfanlage die sieht aus wie ein Computerzentrum,und dazu kann man das Bier noch kosten, in so kleinen Stifterl für 20 Groschen.Wanns du dich da durch die Tresn trinkst;bißt Blau wie ne Sau!

.....

JJ:(ein paar Biere später)Grade wo wir die große vergessenen Gruppen ansprechn, muß man die Vacants erwähnen.

BF:Na dann mal los alter!

Die Vacants habn ein Meisterwerk der Menschheit hinterlassn,und zwar de Meisterwerk "" Punkrock"" auf de berühmte Kiosk-Label,ein deutsches Kassettentlabel.Original London Group:The Vacants! Die erste Band die eine Vertrag gehabt hat.De größte moment von de Vacants is: "Go for the strash", und das ging ungefähr so:Waff waff waff is trash, waff waff waff is trash, waff waff waff is trraaaaaaaaaaschhh!!!! ..Groß, einfach groß! und dann habe se gute Auswahl von Stücke.Se spielen:"Pushin too hard","Beat on the Brat" von de Ramons und danach spielen se wieder "Good guys dont wear white".Das ist eine geniale Auswahl.Eine große Band,und keine kennt sie.....usw

.soll ma gleich nicht zum POGO in Braunschweig fahrn,de Bus geht um 5 vor Zwölf,, darum verpaßn wirn immer, aber wir wolln eigentlich immer ins Pogo.Deutschlands letzte Pogo-Bastion,da stimmt der Pogo noch, Pogo united!

UND so irrte die halbbesoffene BIERFRONT auf den Schneebedeckten Autobahnen Deutschlands umher,um dann in den frühen Morgenstundn,gezeichnet von Alkmangel und Bierschwund,ihre überalles geliebte Saufstadt Oche mit einem dreifachen KOTZ zu begrüßn.

In einer schreiend pinken, Hart Box mit noch schreienden Vinyl in Rosa-Lack liegt eine der besten und vielseitigsten Zusammenstellungen des Pariser Labels vor. Den Schwerpunkt setzt das Label in R'n'r in all seinen verschiedenen Formen. Joe KING CARRASCO & THE CROWNS beginnen mit überdrehten O-Schlagertalalala-lustig und mexicanisch-kitschig zu gleich. Dann die Primevals: Rhythm'n Blues, The COUNT: Rock, DAMON EDGE von Chrome bringt Electric Vodoo, tolle Schrammelgitarren und Hit-Melodie bei LUDOVICOS TECHNIQUE, CHRIS BAILEY ein Songwriter live, Seite 2 mit den Shoes: Pop-Rock-Wave, nett und eingäbig, WILLIE ALEXANDER bringt einen rauchigen Blues, kaputter Sixties Stoff mit Kid-Stimme ist R. STEVIE MOOREs art, einen fetzigen Rag bringen dann MeN & VOLTS, PLAN 9 liegen im Bereich des rockigen sixtie-Underground, Chris D. und DIVINE HORSEMAN bringen eine kaputt-Romantische Ballade, toll hier die Stimme, THE OUTCASTS sinieren "1969" von den Stooges mit hartem Dance Groove, und schnellen Tempo, die REPLACEMENTS bringen mit dem T.Rex Song "20 Century Boy" einen punkigen Glamhit, die Bangsters sind mit tollen Sixtie-Stuff dabei, der gut abgeht, dann ein fantastischer Bob Dylan Song mit den SACRED COWBOYS "Highway 61", die "ORSON FAMILY live und trashig. CORPSE GRINDERS mit 77Punk, BERNARD SAJNER läutet Seite 4 mit schrägen Synthi-Disco Sound ein, electro-Pogo auf franz. mit Fußballchören erfreuen einen mit "WARUM JOE, die SNIPERS bieten mehr psychedelische Rockklänge, dann die fantastisch swingenden Girls von den CALAMITES sowie einen echten franz. Chanson von VALENTINO. Absoluter Hammer aber ist "NEW ROSE" in Neuauflage von den "CHARLES DE GOAL" Sie haueh Dance-Qualitäten und brutale Gitarren hinein-genial, HIT 85!!!!!! Auf jeder Seite sorgt außerdem DESPERATE DAVE für die Würdigung der R'n'R Geschichte, mit verstückelten Gitarrensongs, kaum wiederzuerkennen verzerrt und dilettantisch. Ein kaputtes Medley-

das von "Copacabana" über Anarchy in the UK alles durchhämert. Wer dieses Doppelalbum nicht hat, hat im Jahr 1985 eine Riesensücke! KAUFEN! SOLANGE DER VORRAT REICHT!

P.P.

KISSING THE PINK: WHAT NOISE

Sie Bemühen sich, doch sie schaffen es nicht, immer höre ich "The big man restless" mehr oder weniger heraus, mal gepaart mit den Talking Heads (footsteps, love and money), mal mit Kraftwerk (The other side of heaven), Bucks Fizz und Heaven 17 sagen auch guten Tag, kein Zweifel, die Stücke sind abwechslungsreich, wie gewohnt von der ersten lp besticht der Gruppen- und der Sologesang, aber im Mischmasch fehlt der eigenständige Stil. Setzen! Vier minus minus (Jene Abart von vier, die einen beim Abschlußzeugnis vor der zweiten fünf und damit vor dem Wiederholen rettet).

J.K.

NEVILLE BROTHERS- NEVILLEIZATION

Josef Kimberle alias Louis Armstrong-Trenker (immer auf der Flucht vor dem nächsten Eisberg) kommt vorbei. "willste mal ne Fankplatte besprechen?", ich, der Fankfan: "Klar, warum nicht?" Ich leg also meinen Hobel über "Neville-ization" und schon kommen mir die tollsten Gedanken. Sowas wie: Der hat Nerven, der Jupp. Das soll Fank sein? Wieso sowas in der BIER-front? Die wollen dem Zensor wohl einen Gefallen tun. Ja Leute, ihr habt richtig gelesen diese Platte bringt der Zensor raus. Und was sag ich dazu? Na, das: Also lieber Burkhard. Das wars ja wohl nicht, nee nee! Glatte amerikanische Produktionen mögen ja auf gewisse Leute ihren Reiz ausüben, und die Mardi-Gras-Aura ist auch nicht zu verachten. Doch ich hab mir die Platte inzwischen über zehnmal angehört und da ist nichts, was aus dem Linksrechtsrausgenudel ausbricht, nix was sich in den Gehörgängen festsetzt. Fortsetzung nächste Ausgabe

QUASIBODO

"Stela"

Erfolg und Kommerz muß nicht in ideenlosigkeit und Synthi-Seicht-pop untergehen. Kann auch einen Stil haben, und mit vielen Collagen arbeiten. Daß bewiesen Yello bisher. Aber auf gute Schweizer-Feinarbeit legten Dieter Meier und Boris Blank wohl keinen Wert: Die erste Seite bietet diese Santana-Gitarren (!), langweiliger Synthi-Disco, ästhetisch, aber uninteressant. Nur "Stalaktidrama" und "Koladi-ola" haben die Qualität früherer Werke. Seite 2 ist nicht so glatt, aber auch sie wiederholt sich in altbekannten Effekten des Vorwerks von Yello. Hier ist "Let me cry" eine wohlthuende Ausnahme. Insgesamt ihr schlechtestes Produkt. Viele Löcher im Käse!!!! Papst Pest

MALCOLM McLAREN: FANS

Noch eine Platte von MM, dessen Ideen looxinteressanter sind als das, was er daraus macht, diesmal: Opera goes disco! Man nehme 4 opern 3xPuccini (inkl. Madame Butterfly) und 1xBizet (Carmen) und leite daraus 6 Disco-Stücke ab. O.K. es sind Opern mit teilweise guter Musik und interessanten Handlungen. Aber was für eine Scheiße ist das schon wieder geworden. Offenbar hat sich MM stärker von der Musik aus Fernsehspots inspirieren lassen, aus denen meist Fetzen unpassend verarbeitet wurden. So ist auch die Atmosphäre: NIX TORRERO? NIX BELLA ITALIA! Höhepunkte sind "Madame Butterfly" und "Carmen". Die Sängerin des ersten Stücks reicht fast an die unvergessene Olivia Newton-John heran. Noch besser Karl Lagerfeldts momentanes Lieblingsstück "Carmen". Es ist wenigstens mittelmäßig: Fetzen aus Bizets Oper plus Dicke-Schlampen-Rap. Ich mag es irgendwie, irgendwo, irgendwann. MM und Opern, zwei Welten begegnen sich. Frank Fahrian hätte diese Platte machen sollen. Mit meinem Lob für die beiden Stücke möchte ich niemanden dazu verleiten, die Platte umzudrehen Zwecklos!

W.PLEWE

GREGORY ISSAACS: LIVE AT THE ACADEMY IN BRITTON

Gig vor begeisterter Meute, die sich anhört, als ob sie es nicht fassen kann, daß der da oben IHR VETTER ist. Ruhiges Entertainment im Reggae-Rhythmus. 13 meist kurze Übergangslos aneinandergelagte Stücke. Keine EI-WANNA-BI-YUR-RASTA-MANN-END-HEF-YUR-ZASTA-MANN-Atmosphäre. Ruhig, nett, freundlich, unaufdringlich. Kein Stück ragt heraus. Abteilung Entspannung am Sommernachmittag beim Wäscheaufhängen, Fensterputzen und Hemdenbügeln.

W. PLEWE

THE BONAPARTES: SHINY BATTLE

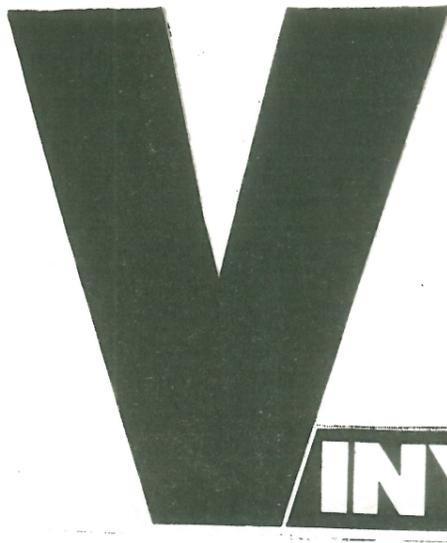
Cure-die frühen-Sisters of Mercy und Neil Young an den Stimmbändern, rauhe Gitarren, menschliches Schlagzeug, ab und zu kreischende Saxophone, die die Stücke zum Ton-Babylon werden lassen. Bis auf "They come to take me away haha" alles Eigenkompositionen. Für französische Verhältnisse haben die "Bonapartes" ein korrektes Album eingespielt. So wie Nebel im März: wenn er da ist, ists grau und düster. Aber er kann ja auch schnell weg sein und die Sonne scheint, dann ist es warm. UND KEINE MASSENKARBOLAGEN!

J.K.

VAN MORRISON: A SENSE OF WONDER

Van Morrison scheint seine meditative Phase beendet zu haben. Das neue Album "A sense of wonder" ist im Vergleich zu seinen beiden Vorgängern hektisch. Lediglich "Evening Meditation" und das Titelstück ruhen in sich. Dafür wird bei "If you only knew" sogar ansatzweise gerockt. Seine irische Heimat ehrt er in "Buffyflow and spike", das traditionalmäßig daherkommt.

J.K.



THE CRAMPS: "Voodoo Rythm"

Ein Bootleg, das Studioaufnahmen aus der 83er Zeit in guter Qualität mit schlechteren Live-Tracks vermischt. Toll die Studio-Proben zu "Wighead", an deren Anfang alles nebeneinander und verstimmt spielt. Die Version von "Potantate of Love" ist sehr ähnlich der live Aufnahme, die 2 unverfälschten Songs, "Sinner" mit wahnsinniger psychedelischer Vodoo-Gitarre und das tolle "5 Years" im typisch Cramp'schen R'n'r stil dürfte nicht nur Fans gefallen. Auf der zweiten Seite sind jedoch leider ziemlich miese live Tracks von nem Gig im Pepermit Lounge, nur das Lowdown-Potpurri (Ha!) kommt geil.

Papst Pest

PALE FOUNTAINS: ... FROM ACROSS THE KITCHEN TABLE

Ehemals im Fahrwasser von Aztec Camera und anderen Gitarrenkombos haben die Pale Fountains mit ihrem zweiten Album diese weit hinter sich gelassen. Michael Head, der wieder für alle Stücke verantwortlich zeichnet, hat die sechziger Jahre zu schätzen gewußt. Hervorragende Soul-Stücke wie "Bicycle thieves", Beachboys-Chöre bei "Jeans not happening", kleine Popsongs von no-milk-todayscher Qualität (Hey), Anleihen bei den Grassroots, und bei "September Sting" lugt Buffalo Springfield's "A child's claim to fame" um die Ecke. Die Pale Fountains haben gegenüber den Schmitzen und Lloyd Cole die Nase vorn, weil sie intelligenter und abwechslungsreicher instrumentieren. Der Abnutzungseffekt läßt länger auf sich warten; eigentlich ist er bis heute bei mir noch nicht eingetreten. Ein neuer Beweis für die Richtigkeit der Frische-Theorie. Der Frühling kann kommen!!

J.K.

THE PRIMEVALS: "Eternal Hotfire"

Guter Rhythm'n Blues ist ihre Grundlage, die sie mit einer Menge Power und ohne die gefährdeten Solis von 20 Minuten Länge bringen. Die Primevals kommen aus Glasgow, verleugnen nicht ihre englische bzw. schottische Herkunft, haben diese typischen Pub-Rock-Elemente übernommen. Es geht gut ab, vor allem "Blues at my door", mit tollen Sax-soli und knallender Melodie! Kein herzloses Trendprodukt, es wirkt recht zeitlos, wenngleich es nicht an die Klasse der Flesh-tones herankommt. (New Rose, 47)

ORANGE JUICE: THE ORANGE JUICE

die Orangen sind ausgelutscht. Nach EG-Richtlinien muß O-Saft wenigstens zu 52% aus Orangenbestandteilen sein. Die Tatsache, daß es in diesem Fall noch weniger sind, versuchen die Rest-Jaffa/Maroc-Leute Edwyn Collins und Zeke Manyika durch verstärkten Gitarreneinsatz zu verbergen. Daß dieses hoffnungslose Unterfangen in der Hose gehen mußte, haben sie mittlerweile eingesehen und sich aufgelöst.

J.Kimberl

DALI'S CAR: THE WAKING HOUR

Hatte ich schon mit Dali's Cars erster Maxi enorme Probleme, so stellt mich die Lp vor noch mehr Schwierigkeiten. Bis jetzt konnte ich sie noch kein einziges Mal durchhören. Mick Karn und Pete Murphy haben sich in Südostasien und seinen Kulturn herumgetummelt, was irgendwie in der Musik zum Ausdruck kommt. Vielleicht sollte ich das auch mal tun. Nächste Besprechung in der nächsten Ausgabe!

KILLING JOKE:

Night Time

Ähnlich wie schon lange zuvor die Stranglers passen sich die mit punk/new Wave Vergangenheit beladenen Killin Joke immer näher zum Pop Sound der "eighties", wie eins ihrer Stücke auf der Lp heisst, an. "T've to push.. wird passend bemerkt. Es ist keine Schande, aber es ist langweiliger. Das Titelstück ist immer noch mit psychogitarre, mit den treibenden Drums, die Gruppe hat wenigstens ihren eigenen Stil behalten, was vile ihrer Vorreiter in Abgründnähe bravhte Teils im Gewand der frühen U2, ohne Bombast und Penetranz, aber auch ohne den Funken, der einen aufspringen läßt. Bis auf "eighties" reicht nichts an einen guten Dance Hit, geschweige denn an alte Sachen wie "Requiem". "We've to push aber was wir pushen, das bestimmen bis jetzt noch wir. Fazit: Mit Längen und Langweile immer noch besser als vile der Gitarrenpopbands aus Bombast und Tralalala.

THE FLYING LIZARDS: "Top Ten"

Genial! Fantastische, wirklich neue Songs, keine Cover-Versionen im herkömmlichen Sinn, die da David Cunningham und Sally gelungen sind. "Tutti frutti" mit der coolen Stimme Sallys, den schrägen Streichern, kaputt-und doch sehr ästhetisch, cool-aber mit Gefühl. Auf dem "Honkytonk-Klavier" basiert die Melodie von "dizzy miss lizzie", dem einflussreichen Nachfolger des unvergesslichen "Money". Der Tod der "Sexmaschine"-mit Rhythmuscomputer, Discoeffekten, dem hektischen Sprechen- dieser Song ist perfekt für heute, gleichzeitig aber von brutaler Machtart, übertrieben und überdreht wie einst James Brown's Saxofon. Das Sax läutet auch "What's new Pussycat" ein, nette Kindermelodie, irgendwie niedlich. Leonahrnd Cohen wird frei und leicht beschwingt zi tiert am Schluß der ersten Seite, die wirklich den zeitgemäßen Jukebox- Stoff bietet! Mit viel Dosen&Klingel-Per-cussion, mit einer typischen kleinen Liebesgeschichte und wunderschön schmalzigen Streichern, die aber bei jedem Kuß mit Effekten unterbrochen werden, wird Phil Spector-Material verarbeitet. Mit Flüster-Gesang versucht man den Shake, der auch nie richtig durchkommt, aber erotisierend wirkt. Hal sogar Jimi Hendrix muß dranglauben, "purple haze", guter Beat, dumpf und monoton. Danach eine wiederum gelungene R'n'R Nummer, abschließend das Musical mäßige Tears. Tanzbar, kaputt, modern, cool, unberechenbar-man muß einfach eine fliegende Eidechse sein, um da noch durchzublicken!!!!!!!

Papst Pest

RADIÉRE: GÖTT UND DIE WELT

ne picture-disc wie diese ist ja ganz nett, aber warum müssen da auch töne drauf sein? J.K.

VINYL

SS SINGLES

JUNG ANALYSTS: The wishing balloons

Ein-Mann-Gruppen scheinen in Mode zu kommen. Diesesmal hat Terry Burrows, vermutlich kommt er aus Ipswich/England, zugeschlagen. Schon das erste Stück "Here's Lucifer" mit Maggie Thatcher und Schafblöken, Schnulz-Kaputt-Punk mit ägyptischer Kamelhaarflöte ist ein riesiges, collagenhaftes Stück mit massiv Soundwechsel. Die ausgewogene Mischung von Chaos und Altbewährtem. Trotz aller Breaks und unterschiedliche Musikstile die diese Platte in den Rillen birgt, ist dies ein Werk. Bei der ganzen ausgelutschten und verbrauchten "tausendste Aufguß"-Dünnschiff-Musik von Heute, eine Wohltat an Einfallreichtum und Kombinationsgabe. Die anspruchsvolle Pop-Musik für das Jahr 2000. Dann muß man sich ja fragen ob diese Platte zu Früh kommt. Nein, wie immer können die meisten Menschen mit solcher Musik nichts anfangen und verteidigen dümmlich und halbsstarrig den neusten Rock, Punk oder New Wave-Aufguß. Und das schlimmste ist: Ich bin manchmal genauso dämlich und konservativ. Woran liegt das bloß, Dr Sommer? Bitte schreibt mir, ich bin verzweifelt!

Ax1

BLURT: Friday the 12th

Der geniale Anführer der toten Dadas in Bestform. Das gesamte Live-Programm von 84, Ende des Jahres in Kortjik/Belgien aufgenommen. Der Sound ist ziemlich verhallt/flach, Stimmen und Instrumente werden manchmal stark durch Effekte verfremdet, so daß z.T. ganz andere Fassungen als auf der Lp entstehen. Besonders gut gelungen ist das mystische "NogoDada" und das perverse "Gravespit". Kill time before it kills you!

Ax1

THE RAMONES: Too tough to die

Zum 10-Jährigen Jubiläum bringen die Ramones eine Platte heraus, die abwechslungsreicher ist als vorhergehenden zusammen. Damit sei nichts negatives über die vorhergehenden gesagt. Fast hätte ich die Stimme von Joey Ramone nicht wiedererkannt. Kein zuckersüßer Beach Boys-Gesang sondern; man merkt, das er sich um mehr Härte bemüht, oder er hat in letzter zuviel geraucht. Auf der Platte hört man Punk, Pop, Rock, Hardcore, und Rockabilly-Trash. Außer den seichten 4-Minuten-Stücken ist alles gut/besser /am besten. Abwaretn was die Jungs in 10 Jahren bringen. GGGGGabbba Gabbba hey lets go Hommeee!

Ax1

Sampler-The Gift of Noise

Ein vorzüglicher Experimental/Krach-Zusammenstellung von Frankreichs wichtigstem Label L'Invitation au Suicide. Mit wunderschönem Cover und informativem Booklet. Alle fünf Bands sind überdurchschnittliche Vertreter des amerikanischen Psycho-Lärms. Die trashigste ist F/I, die härteste No Trends und die psychedelischste (welch wunder) Psyclones.

Ax1

BUNNY DRUMS "Holy Moly"

Unheimliche Stimmungen, hart und verzweifelt: aggressive Songs, verzerrte Gitarren, polternde Drums und eine faszinierende Stimme, die mit niemandem zu vergleichen wäre. Die Bunny Drums haben ihren sehr eigenen Stil, wirken psychedelisch, aber nicht im Sinne von verschwommenen, verwässerten Effekten. Zwar se tzen sie viele verschiedene Mittel ein, doch haben sie nichts vom Bombast und Kitsch der heutigen Gitarrenbands. Tödlich gute Songs und Melodien, wohltuend.

Papst Pest

"Another Spark" ist eine Zusammenstellung von englischer Independent-Musik 84. Viele bekannte Acts sind mit Live,- und unveröffentlichten Stücken vertreten. Herausragend sind The Membranes, B. Bragg, The Moodists und 3 Johns. Auch die vielen unbekannteren Gruppen halten die Qualität und beweisen einmal mehr das England immernoch die vielseitigste Independent-Musik-Szene Europas besitzt.

ANOTHER SPARK, P.O. Box 199, Cambridge, England. C-90, ca10 - 12Dm
Pissende Kuh Kassetten bleibt das Kassettenlabel für den außergewöhnlichen Geschmack. Wer sonst würde eine Kasette mit türkischem Synthie-Pop veröffentlichen? Auf dem Tape "Anadolu Bayramlari" hört man fröhliche Hits wie "Bin Gece" und traurige, türkisch angehauchte Synthie-Instrumentals. Muzak für fortschrittliche Kebab-Buden.

Und dann noch eine Richtigstellung zur letzten Ausgabe: Der legendäre Herman Naujok ist kein Friese sondern kommt aus Hildesheim, was ja Bekanntlich bei Hannover liegt. Verrückt ist er aber immernoch. Seine Kasette entwickelte sich übrigens zum Anti-Karnevalsrenner in Aachen.

PKK, co/Iko Schütte, Osterstr. 64, 2930 Varel 1 C-20, 4Dm
Vom Heimvorteil-Label in Krefeld kommt eine Cassingle von der Gruppe "Mirror Moves". Klingt Das Stück "Strange animals" noch nach Post-Cure so meint man bei "Face in the Sun" es spielen die leibhaftigen Cure. Und das Stück ist sogar gut! Sachen Gibts! Zu haben gibt es die Cure-Clones-Kasette bei Dagij Bernhard, Geldernsche Str. 176, 4150 Krefeld, C-10

Paradots aus Montreal langweilen mit gut gespielten New-Wave-Rock. Für alle Langweiler: PARA, 1442 Overdale, Montreal, Quebec, Kanada.
KHARMA SQUAD's erstes Tape bringt in toller Energie ne Menge guter Songs, die vom Einfluß her zwischen den Heartbreakers, X-ray-Spex und Bauhaus soviel eigenes mitbringen, daß man gespannt auf einen live-Gig sein darf. Toller kaputter SKA, "City of Terror" mit der 77ger Rock'n'Roll power, und nicht zuletzt "Now I wanna be a Dog", eine Version, indem die Stooges Sid Vicious Sid Vicious und James Chance treffen. (C-60, 5DM bei Mani Plaire, Mauerstr. 22 5100 Aachen)

Ax1

Fallen wir gleich mit der Tür ins Haus: Maxi des Monats, nein, des ersten Quartals dieses Jahres: "It's it's ... the Sweet". Genial! 5 Sweet-Stücke im Mega-Mix! Fast 10 Minuten. Super! Als nächstes bitte: Mud, T. Rex, Slade oder Suzi Quatro. Trash rules the world! Nicht Trash, sondern Bierfront rules The World! verlangen. The World of Silly Girls auf "Louie Louie": Schrammelgitarren+Janie on alcedelic vocals at their best, also be-soffen, restlos! Wer je diese Band live gesehen hat, und das sind nicht viele, weiß um deren Trahigkeit. (ACHTUNG! BERLINER! im Frühjahr soll es in der Mauerstadt die letzte Aufführung der Girls geben, Bier mitnehmen und nix wie hin! Der Abend wird unterhaltsam, so oder so!)
Family 5: Stein des Anstoßes, I don't care+Flamin' Groovies-Stück+ 1 unbekanntes oder wieder vergessenes. Die Weißpressung klang noch etwas ungehobelt, aber sie verließ Gutes. Wer die Italien-Pressung „per un pugno di lire“ hat, kennt den „Stein des Anstoßes“: Was mit Fanfarenstößen und Jam-Gitarre begint, geht weiter mit HOOHOOH-CHÖren und Treib-Bass, der das ganze nach vorne pusht. Sauguter Text. LEUTE! KAUFEN! damit es ein Hit wird, sie haben es verdient!

Auf dunklen Pfaden wandeln, Stricher mit „Morgenrot“. Besser als X-Mal Deutschland, bei Sonnenschein; vor allen Dingen, weil sie nicht so bemüht düster sind. Und weil ich sie kennengelernt habe. (Auch wenn das diesmal mit den Interview nicht geklappt hat.) Schöne Gitarre.
Ebenfalls aus dem Reich der Schatten operieren „The Wolfgang Pressy“, obwohl sie sich auf „Scarecrow“ langsam immer weiter vorwagen in Richtung Tageslicht; „Deserve“ mit Stampfrhythmus und Kirchenmesse-artiger Orgel, Trompeten bei „Respect“ und „Ecstasy“: Kirchenorgel, Krähen, der Soundtrack zum Jüngsten Gericht und danach.
„The Jesus and Marychain“ hören sich tödlich an: „Upside down“, Jaulende Gitarren, daß einem die Trommelfelle zu platzen drohen, und Horrorstimme. Sehr gut!
Verbessert haben sich „The Beauty Contest“: Quält sich „In the Park“ noch durch die Rille-wenn man meint, daß es endlich vorbei ist, gehts von vorne wieder los-, so ist bei „No. 6“ und bei „Souls and Failures Tempo angesagt. So gefällts mir. J.K.

Getragene, stimmungsvolle Klangbilder ist eine Spezialität von Blaine 1, Reiniger. Die Maxi "Singular World" ist eine solche.
"Love is like a violence" von Ted Milton ist ein spannender Soundtrack, mit simplen Rhythmusstrukturen und dem beschörendem Flüstern Miltons. Man verspürt eine kühle, unterschwellige Eunuchen-Erotik bei diesem Stück. Dagegen ist Blurts "White line Fever" ausdrucksvoll und wild wie immer. Beide Maxis sind Glanzlichter am sonst so trübem Nebelhimmel. Glanzlichter sind auch die beiden neuen Maxis von J. Foetus "Wash" und "Finley honed machine" mit Kinderreimkaputtfunk und Klangcollagen. Nach langem Dursten, wird der Foetus-Fan in den letzten Monaten vorzüglich bedient.

Ax1

16.4. SISTERS OF MERCY METROPOL
11.5. Anne Clarke METROPOL

AACHEN

SELBSTLOSE SCHUHLÖFFEL

Diese aus Charly, Tommy und Silly bestehende australische Formation deutscher Auswanderer-Söhne wurde 1979 nach ihrem Mißerfolg mit schwachbrünstigen Birthday Party-Barjazz von ihren Ehefrauen vor die Türe gesetzt. Daraufhin wurden sie auf der Fähre nach Neu Seeland von wütenden Einheimischen mit Boomerangs über Bord geworfen. Schließlich spülte sie das Meer blutverkrustet am bolivianischen Strand an. Nach kargen Jahren des Tingelns in Kokainclubs, wo sie sich mehr schlecht als recht die Ratten vom Leibe halten konnten, jedoch nie die Hoffnung aufgaben und ihre geheiligten Schuhlöffel versetzten, kam Cat Stevens auf einer LSD-Wolke vorbeigeflogen und holte sie in sein Inka-Studio (vierte Pyramide rechts), wo sie sich drei Jahre lang gegenseitig mit ihren Schuhlöffeln herumschlugen. Herausgekommen ist dabei eine monumentale, dreieckige Geri Reig-Operette, in der sich die Residents in Nebel auflösen und somit die SAFTIGEN SEEGURKEN als ungekrönte Kaiser des Avantgarde ihre Coca-blätter kauen können. Sänger Tommy singt so verzweifelt, als ob ihm bei den Aufnahmen eine Schrotflinte in den Mund gehalten wurde. Dazu schmatzt der Bass mit wiederborstiger, atonaler Energie. Die einzige Schwachstelle ist die lautlos programmierte Schreibmaschine, die aber andererseits sehr gut das typisch Australische dieser melancholischen Dachschatten-Anarchos hervorhebt. Pfundweise Hall, Flanger und Bananenbrote verschlang diese bombastische Jahrhundertproduktion (Fred Astaire läßt grüßen), die schon vor ihren Erscheinen schweißtreibende Massenhysterie auslöste und die Schuhlöffel-Industrie in die schwerste Krise seit Kriegsende stürzte; denn samtweiche Sammeltassen passen nicht in jedermanns Kühlschranks!

HORST BORSCHTCH

CASSETTEN

PROGRAMM MÄRZ 85

MO 4.3. SOFT CELL 0.00
NON STOP EXOTIC VIDEO SHOW
MO 11.3. THEO'S TRICKBEAT 0.00
'A ONE MAN SHOW'
MI 20.3. ROCKABILLY PARTY 22.00
mit GÖTZ ALSMANN & den SENTIMENTAL POUNDERS und als D-JAYS: 'THE JUKE BOX TWINS'
DI 26.3. VIDEO: 'BERG AUF!' 0.00

von G BENZ MUSIK ALBAN BERG EXPERIMENTELLE AUFTRAGSARBEIT FÜR DIE WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT AACHEN

KURZFRISTIG INS PROGRAMM GENOMMENE TERMINE UNTER DEN FOLGENDEN HANGEN IM CLUB VOLTAIRE AUS.

club voltaire
VIDEO CONCERTS COCKTAILS
Denn die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da
MC 5 AACHEN RICHSTR. 9 51334

Fast eine Woche Warten hat sich gelohnt! Frisch aus deutschen Landen auf den Tisch. Auf der Strecke allerdings blieben intensive Hören und Verstehen. 6x Vinyl in 6x 5 Minuten. Maßstab war die Eingängigkeit. Zu kurz kommt in dieser Hinsicht ganz eindeutig der Kosmonautentraum. Den Kosmonautentraum erkennt jeder sofort: Eigenwillige Texte von einer eigenwilligen Stimme. Kaum eingängiges. Beim einmaligen Durchhören bleibt „Der Schlächter ist mein Freund“ am längsten in meinem Ohr kleben. Ein Metropolis-Stummfilm-Soundtrack mit nachträglich eingespieltem Gesang: Die Massen erheben sich.

Aus der Psychoecke kommen „Blumen ohne Duft“ gekrochen: „How to escape-sounds from another world“ dräuen in meinem Zimmer. Irgendwie wird es dunkler, dabei ist noch nicht mal Geisterstunde: Horrorstimme, Polterschlagzeug und Rumpelgitarren, die Zutaten sind immer dieselben. Es leben die intelligenten Kombinierten: Dies mal Alice Cooper, Alien Sex Fiend, Cramps und zum Schluß reiten sie auch noch: Lonesome Cowboy. Abwechslung, die gut tut.

Wie so viele hat auch der „Beatklub“ in der Mottenkiste der sechziger Jahre - d.h. Gitarren überalles+ Hammondpsychedelic-Orgel hie und da- mit dem Elan der 80er gewühlt. Und ist fündig geworden, und das nicht zu knapp: Das riecht von Rudi-Schurike-Balladen zu Heinz-Erhard-Filmen über einfache Beatnummern bis hin zu Hymnen: „Chien d'amour“ hat ähnliche Qualitäten wie Fehlfarbens „Magnificent obsession“: scheinbar scheinen französische Texte (auch wenn das Französisch grauenhaft klingt-wie Kanzler-Englisch) unweigerlich verbunden mit jenem Quantum, was einen Evergreen ausmacht, zu sein. Ich will weg! Ans Meer!

In ungeahnte (Pop-)Bereiche stoßen die „Einstürzenden Neubauten“ mit „Zwei Liebeslieder“ vor: Melodie ist Triumph: Wird sie bei „Seele brennt“ nur angedeutet-zumindest bei 45 Umdrehungen (Hört sie euch aber erst mal bei 33 Umdrehungen an)- so gerät das alte Lee-Hazlewood-Stück „Sand“ sehr gut. Absoluter Muß für jede in-disco ist dann „Yü-Gung“: sieben Minuten und siebenundzwanzig Sekunden Tanzmanie. Super Fütter mein Ego, der Text, das Motto des nächsten Fünf-Jahres-Plans! KIMBLE

ZWEITER TEIL: Marcus Oehlen: Beer is enough! Nach einem abendlichen Saufgelage mit abschließendem feucht-fröhlichem Männergesang (Beer is enough) schleppt man sich schwerfällig heimwärts und wird von quäkenden und kreischenden kleinen Monstern umschwirrt, die einen aus dem Gleichgewicht bringen, ist stolz, daß man tatsächlich die Stufen bis in die 3. Etage trotz enormer Schwierigkeiten schafft, fällt ins Bett, lebt noch einmal kurz auf (Beer is enough) und macht eine geniale Maxi draus. Mit nettem Cover! Kao Seffcheques verzweifelte Eltern nach dem abrupten Ende der Fernsehkarriere ihres Sohnes?

So, So! FSK ist bekannt als Westdeutschlands intelligenteste Band! Gekünstelte Texte zu brandneuem Verschnitt der letzten 5 Jahrzehnte- kybernetischer Pop? Lüge ist die Kunst, anderen zu gefallen? Hätten sie doch besser gelogen! Eingängige Sing-Mit-Melodien verlieren durch „Anspruchsvoll-um jeden-Preis“-Texte. Ernst oder Satire? Ich kann mit dieser Platte nichts anfangen! Mangelnde Intelligenz? Fehlender Optimismus?

BETTER A WEIRD D.D. THAN A WEARY D.D. (Lieber ein verrückter Donald Duck als ein langweiliger Diedrich D.) ANNE

ZAZOU/BIKAYE
25.4. Aachen Metropol
26.4. Wiesbaden Alte Werkkunstschule
27.4. Ravensburg Jugendhaus
28.4. München Alabamahalle
30.4. Berlin o3o/7811392

CLUB VOLTAIRE

6.4. Psychedelic Night mit
„The Multicoloured Shades“
+ Vorprogramm
Beginn: 22.00 Uhr



TRÜMMER-PRODUCTS
j+1 pruditsch
neissestr. 2
2902 rastede 1
w-germany

or
PeKaKa
iko schütte
osterstr. 6A
2902 varel 1
w-germany

O. R. A. V.

THEMA HEUTE: SCHNAPS

„VOM HOCHPROZENTIGEN“ - RATSCHLÄGE FÜR EINSTEIGER

Mit Flaschen haben wir unser ganzes Leben zu tun. Andererseits: Es ist noch keiner jung gestorben, der bis ins hohe Alter gezecht hat. Rauchen und Trinken hält Lunge und Leber zusammen. Bei nix fühlt sich der Mensch so wohl, wie bei Nikotin und Alkohol - Und doch: Es macht ihn nix so hin, wie Alkohol und Nikotin! Trinken und getrunken werden! Wieso? Dich will doch keiner trinken?! Ja, eben, weil ich dauernd trinke!

So, das war der erste Teil, weil ich immer erst einen Einstieg brauche, um warmzuwerden mit der Schreibung, Gottchen, ich machs ja auch nicht mehr jeden Tag ... Man wird alt, zumindest aber reifer, und das Einzige, was einen immer weiterbegleitet, bleibt Brüderchen Alkohol ... Nun merkt man ja schon nach einigen kurzen Pennälerjahren des unprogrammierten Suffs, daß Trinken und Getränke nicht gleich Trinken und Getränke sind, nein, vielmehr schafft man es nachgeradezu - insofern man kein stumpfer Idiot ist - mit der Zeit seine speziellen Liebhabereien rauszukriegen. Trotzdem und weil mir natürlich klar ist, daß die meisten von Euch Typen und Wave-Weibern noch keine 20 auf dem Buckel haben, gebe ich jetzt wichtige Tips für Einsteiger, sowie im Nachschlag mehr so eine Art "advanced Drinkers Lesson".

- 1) möglichst schnell trinken. Das garantiert ein absolutes Voll-Öl innerhalb von Minuten. von dem man beim besten Willen schon nach einer Stunde nix mehr hat, weil es Dir hundemies geht.
- 2) Bitte alle gereichten Getränke. insbesondere Liköre und süße Pampen mit allen anderen Getränken, vorzugsweise gezuckerten Rotweinen, durcheinander saufen, eventuell auch gleich im Glas mischen. Von den interessanten Farbkombinationen abgesehen, die immer kackbraun werden, so man nur lange mixt, habt innerhalb von zwei Stunden ihr den Magen wieder total frei - weil ihr nämlich so elend viel kotzen müßt, daß es ausreichen würde, eine ganze Finkenfamilie zu ernähren.
- 3) Statt des üblichen Dazu-Rauchens empfehle ich Kautabak, der sich mit dem Alkohol zu einer Art Kombination aus Salpetersäure und Weingeistessig verbindet, was interessante psychedelische Anwendungen zur Folge haben kann - Für Euch und den Gastgeber, der gekotzt in SOLCHEN Farben GARANTIERT noch nie zu Gesicht bekommen hat.
- 4) Wer zu spät zu einer Party kommt, findet vielleicht im Arzneischrank eine Spritze. Gefixter Alk vermittelt das Gefühl eines Vollrausches innerhalb von ca. 3 Sekunden.
- 5) Willst du einen Nebenbuhler ausschalten, dann vrabreich ihm einen Cocktail aus zwei Teilen deutschen Whiskey und vier Teilen roten Martini mit einer Prise Alaun. Sodbrennen für vier Wochen garantiert.
- 6) Abgesehen von den üblichen klaren Schnäpsen, die ja bekanntlich von der intelligenteren Säufferrasse bevorzugt werden, weil sie einfach bekömmlicher sind als die ganze, in Eichenfässern eingelagerte braune Scheiße (Cognac, Metaxa, Whiskey), gibt es noch den bemerkenswerten Rosenschnaps, der auf eine interessante Art schmeckt, als würde man eine angeschimmelte feuchte Mauer, auf die eine rollige Katze gepisst hätte, ablecken. Partyknüller!
- 7) Klare Schnäpse bitte immer nur lauwarm genießen! (Wodka, Gin, Obstschnäpse, Korn etc.) Eure Magenschleimhäute werden es euch zu danken wissen - mit der aufregendsten Gastritis im Ort!
- 8) Faßgelagerte Spirituosen wie Whiskey, Cognac, Calvados etc. eisgekühlt servieren, ebenso Rotwein, während kaltes Bier - VORSICHT - leicht durstlöschend wirken kann, was vermehrten Zuspruch der Gäste zu diesem Getränk zur Folge haben kann. Diese Gefahr ist bei warmem Bier ausgeschlossen.
- 9) Hebt euch die Liköre und das ganze andere bunte Zeug für die frühen Morgenstunden, am Ende des Festes, auf. Es gibt nix, Schöneres, als knapp vor dem Zusammenbruch bei beginnender Morgendämmerung einen herzhaften Schluck Blue Curacao pur/Zimmertemperatur.
- 10) Gegen den manchmal trotz all dieser Vorsichtsmaßnahmen unvermeidlichen Kater „danach“ auf keinen Fall Sekt (der darf, wenn überhaupt nur gereift, d.h. er muß bei offener Flasche wenigstens drei Tage auf der Heizung gestanden haben, getrunken werden.), also, wie gesagt, gegen den Kater oder die junge Katze, keinesfalls Sekt, sondern ausnahmslos auf etwa 40 Grad erwärmten Magenbitter, besser noch Jägermeister.

Und Nun: Breitmanns Heil!

ACHTUNG! TOURÄNDERUNG! 26.3. Frankfurt Batschkapp
Killing Joke 2.4. Osnabrück Subway
3.4. Köln Alter Wartesaal

AIDS IN DOSEN Teil 4

Die endgültig, vorläufige letzte Folge!

VON MEXICO CITY NACH MARIAPARR

Was hörte Sgt. Hintler also, als er just dabei war, Jose Mengeles Klaus Nomi-Kußmund-Fotos zu entwenden? Eigentlich hörte er nur das Gras wachsen. Alles weitere ging blitzschnell: mit enormer Geschwindigkeit schoß ein grüner Grasarm aus dem Kamin und umklammerte Jose Mengeles Hals, dem vor Schreck sein Prachtstück, ein 10-Gang-Platinvibrator mit Diamantborsten, aus dem Hintern rutschte und in den Nähkorb fiel. Bevor Hintler seinen Schreck überwinden konnte, verschwanden Jose Mengeles fleischige Oberschenkel auch schon im Kamin. Alle Türme von Israel stürzten zusammen, und die Thunfischernte in Japan fiel ins Wasser. Enttäuscht setzte sich Sgt. Hintler auf den Schreibtisch, steckte sich wie immer eine Lucky Strike zwischen die schmalen Lippen und suchte nach Feuer. Dabei bemerkte er auf der Rückseite des Nomi-Photos eine seltsame Runenschrift. Als er diese dreimal laut vorgelesen hatte, erloschen die Kerzen und er spürte einen harten Tritt gegen das Schienbein. Die Sinne schwanden ihm und er stolperte in eine Kiste mit Gebetsrollen. Als er wieder zu sich kam, wurde die Kiste zu seinem Pech geradade auf der geheimen Mengele-Auktion bei Sothebys in London an einem vermeintlichen Dirndlfabrikantensohn aus Niederösterreich verkauft. Während der anstrengenden Reise auf einem fliegendem Kautschuck-Elefanten, bekam Hintler solch ein Hunger, das er eine Gebetsrolle verschlang. Erschreckt stellte er danach fest, daß seine Arme schrumpften und ihm Engelsflügel wuchsen. Mit einem Fanfarenstoß aus dem ver-sabbelten Rüssel des Kautschuck-Elefanten öffnete sich die Gebets-Kiste. Hintler entstieg ihr und ließ sich in die Tiefe fallen. Zum Glück landete er weich in einer Gummizelle des neben der Colafabrik gelegenen Irrenhauses von Mariaparr. Aus einem langen traumgeplagten Schlaf erwachend nahm Hintler die in seiner Kragenweite versteckte Dose elektrischer Bananenmarmelade hinaus, mit dessen Hilfe er zunächst seine Arme zurückverwandelte und dann die Gitterstäbe des einzigen Zellenfensters wegzätzte. Er kletterte auf das Dach der Cola-Fabrik und staunte nicht schlecht, als er die klagende Stimme Klaus Nomis aus dem Schornstein hörte. Hier endlich erfuhr Sgt. Eugene Hintler, nachdem er das Phantom Jose Mengeles um die halbe Welt verfolgt hatte, die ganze Wahrheit: Nomi, der seine Jugend in Mariaparr verbracht hatte, bewachte jahrelang das Treiben des geisteskranken ex-Ramones-Schlagzeugers und Gehilfen des Aids-Erfinders J. Mengeles, der Nacht für Nacht Coladosen mit dem berühmten Spezialzusatz „und zugleich AIDS-Auslöser, P4 versuchte. Von dieser und zwei weiteren Colafabriken in Niederösterreich wurden systematisch die Schwulenbars der ganzen westlichen Welt beliefert. Nomi, der seine Glaubensbrüder vor dem Untergang bewahren wollte, verübte mit einem verrosteten Kindervibraton ein mißlungenes Attentat auf seinen alten Schulkameraden Tommy Ramone. Dies wiederum konnte Jose Mengele nicht hinnehmen und er bestrafte den gefährlichen Mitwisser, indem er ihm eine Familien-Packung Colalutscher in die Jackentasche schmuggelte. Und so führte Nomis Sucht nach Süßigkeiten ins Verderben. Auf seinem Sterbebett schwor ex-Ehefrau D. Bowie, daß er die AIDS-Bewegung solange von Sieg zu Sieg führen würde, bis die letzte Seltsame Zustände-Lp in Pauls Plattenklo gelandet ist. Erschöpft, aber froh darüber, endlich die Wahrheit erfahren zu haben, sprang Hintler in den Swimming-Pool des Penthouses und schnipptenach seinem wohlverdienten Lieblings-Cocktail "Blutiger Jude", der ihm kurz danach von einem vor Alter zitternden Greis serviert wurde. Nachdem dieser weggeschlurft war und Sgt. Hintler sich einen ordentlichen Schluck genehmigt hatte, erkannte er in der humpelnden Gestalt Jose Mengeles. Doch zu spät - die Kultfigur der Folterkünste verschwand mit seiner gasgetriebenen Rolltreppe in Nebel.

PRESSE

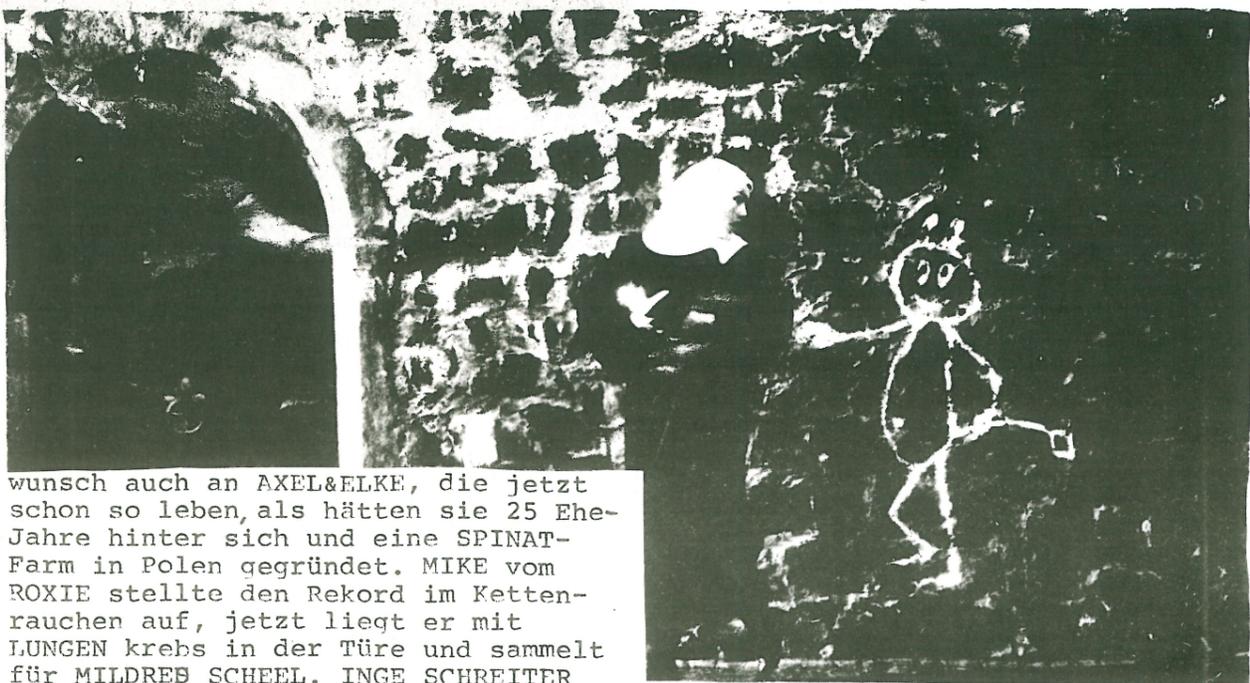
Panik durch Aids

AFP, Brüssel
Panik entstand gestern in einem Gerichtssaal in Brüssel, als ein 19jähriger marokkanischer Angeklagter plötzlich erklärte, drogen-süchtig, homosexuell und Aids-krank zu sein. Die Gerichtsvorsitzende Lily Beaupain weigerte sich, das Verfahren fortzusetzen, während der Staatsanwalt entsetzt zusammenfuhr und die beiden Polizisten es ablehnten, sich dem Gefangenen zu nähern. Der Prozeß wurde unterbrochen.

AACHEN

Nach London zieht die ehemalige Bacardi-Fee HEIKE BÄHR, nachdem sie mit ULI WIECHERT und NI NA ADANE bei der Wahl der Miss "Forst" durch einen ebenso angetrunkenen wie seltsam obzönen Flamenco-Tanz einem engl. Nacht Club Besitzer aufgefallen war. CLAUDIO und ANDREA wurden mitten in der Nacht beim Nacktbaden in einem Enten-Teich entdeckt, der Angler rief bei der Sitte an. Dort stellte sich heraus, das auch ein gewisser UWE in der Nähe war, der schon öfters als Produzent von Dill-etanten-Pornos entlarvt wurde. ANNE CUYPERS dagegen ließ ab und zu durchblicken, das der Smog ihrem Gesicht nichts mehr anhaben könne. Dagegen schmollt PAPST PEST immer noch, weil SABRINA ihn wegen JUPPI KIMBERL schmachlich verlassen hat. Letztere wurde im ROXIE mit DJ-Stefan zum Folklore-Pogo aufgefordert. NOPPY NOPPENY nahm in der Volkshochschule als erster Teilnehmer am Kurs für Analphabeten teil. Außerdem wurde festgestellt, das sein Vater CATWEAZLE sein soll, nachdem seine Mutter, BECKY THATCHER, ihn nicht mehr den Unterhalt zahlte. INA DETER rannte dem lieben GRANT nach, worauf MICKEY MEUSER die Single "INA the Cow-Girl!" rausbrachte. Jetzt tritt INA zusammen mit dem KONFETTI als Duo "Konrad&Ina" auf. Erster Hit wird eine Neuauflage des "SCHNEEWALZERS". RAMON spielt jetzt beim "OMEN" mit, der Top-HARDROCKband aus Wahlheim. Während UTE PFLUG verblichlich versucht, in die Auswahl der DDR-Sportlerinnen zu kommen schaffte dieses Unterfangen ELKE SCHIFFERS. Letztere fiel Gromyko beim Tanz der Roten Funken auf. Auf's Land zieht es DAGMAR & IRENE, die dort von der Schweine-Zucht leben wollen. Liebevoll kümmert sich KAI CLASSEN um seine YVONNE: Ihre Schönheit beruht auf der Basis von holländischer Erdnuss-butter, "die ich ihr jeden Abend aufs Gesicht schmiere" Ob sie je entfernt wurde, weiß der Teufel. Nachdem FENDER das Jules Verne Werk "In 80 Tagen um die Welt" gelesen hat, ist er zu neuen Taten bereit. "Mit dem Fahrrad und dem Tretboot nach Ägypten, von da aus weiter nach Grönland", so sein Ziel. Hollywood ruft JÖRG SCHORN! Als Nachfolger von Boris Karloff und Karlson vom Dach ist er willkommen. Dazu ist LUDWIG BALTES, Kukident-Vertreter, nicht mehr fähig. Aber

Angst haben alle vor seinem Berufswunsch, Zahnarzt zu werden. MATHES versuchte sich umzubringen, doch überlebte er dennoch den 12.0000 Seizen-Comic "I'm Zippy". Das er danach mit einem Spitzkopf rumlief, störte nicht nur CLAUDIA. Eine Massensexorgie stand im Fischhaus statt. Nachdem SANDRA zuviel Liebesperlen gegessen hatte, überkam sie die Geilheit und zog Manuela in ihr Bett. Leider landeten auch ELMAR und MARCO dadrin. Zwar erzählten sie alle der ULLI glaubhaft, sie würden sie nur zum Geburtstag überraschen wollen, aber außer ihr glaubte es keiner. Das dieses Gerücht von einem völkischen Beobachter stammt, heißt noch lange nichts. Und Josef kann das garnicht erschüttern, nachdem er Necati im Voltaire zur Verzweiflung brachte. Josefs Drinks aus Blue Curraco und Tabasco sowie diversen anderen Schweinereinen hauten rein, nur soll er das kiffen lassen. Der Joint fiel nach einer halbe Stunde besten Tüffel Verständniss immer noch auseinander. WALDEMAR PLEWE bekam nicht nur den B-TEST vor die Haustür, nein, er bestand ihn auch! Herzlichen Glück-



wunsch auch an AXEL&ELKE, die jetzt schon so leben, als hätten sie 25 Ehe-Jahre hinter sich und eine SPINAT-Farm in Polen gegründet. MIKE vom ROXIE stellte den Rekord im Kettenrauchen auf, jetzt liegt er mit LUNGEN krebs in der Türe und sammelt für MILDREB SCHEEL. INGE SCHREITER dagegen verliebte sich in 2 Stunden 257 mal, und verließ dann todunglücklich die Tanzfläche, um ihren Teddy zu vergewaltigen. UTE ZANDER und WOLFGANG MÜLLER brachen sich bei einer wilden Schlacht im Club Voltaire das Genick. Ute: „Eine tolle Performance!“ W.M. dagegen fand es gemein, das Ute den doppelten Rittberger konnte. Auch ANGIE traf das Glück, vergewaltigt zu werden. Leider fiel sie heraus aus dem Auto, und lag im Krankenhaus, wo sie KAI BASTARD besundoflegte. Dass GABOR seit Jahren ein gesuchter Exhibitionist ist, zeigte sich neulich im Hangeweiher, wo er GITTI amüsierte und GELI in die Flucht schlug. Doch KALLE BÜSING nahm sich liebevoll den Mädels an und raubte ihnen die Kühlschränke leer. DANIELLE sang in der ZDF Hitparade das lied vom "RAMON, der Barbar". Beim Versuch, Spaqat zu machen, brach sich SAHRAH beide Beine.

Laut gröhrend wurde GERD KASPAR am belgischen Zoll angehalten, denen er eine Ladung Mayonaise ins Häuschen gelegt hatte. Sie wollten nicht seinen Pass, die Fahne des Landes rochen sie eh, aber uns Gerd mußte 3 Pommes holen. SABINA hat allmählich satt, DENIS gute Nacht Geschichten vorzulesen. Jetzt gibts von Mama "Bukowski". DINA wurde Karneval allgemein als hübscher kleiner Gnom gesehen. Doch als sie die Maske abnahm, rannten sogar BRUNO und EDDY weg. Letztere sollen demnächst eine eigene TV-SHOW bekommen. Titel: "ANGEBRANNTES SEEMANNSGARN", untertitel der ersten Folge "Der Biß des Karpfen". MANI Plaire trank 5 Liter Jägermeister und wachte bei Franz um 5 Uhr morgens wieder auf. "Mir gings gut, ich bin in den Wald gelaufen und hab den Hengst gemacht". ANDI FISCHER und ANDREA machen in Partnerlook, sogar Krankheiten hatten nicht halt davor gehabt. KARL KLEIN wuchs um 4 Zentimeter, aber er blieb cool und erzählte es nur seinen besten Freunden. CONNY und MOD heirateten in aller Stille, Trauzeugen war MODS Bruder RALF, der jedoch laut gröhrend aus der Kirche eliminiert wurde. Daraufhin verließ CONNY heulend die Kirche worauf der MOD meinte, "FRAUEN, was für wunderschöne Geschöpfe". KAKA wurde im Indischen Bophal beim Slangenbeschwören entdeckt. SILLE soll dagegen endlich mit KARL als OJ-Band im METROPOL auftreten. GABY KOCHS sorgt für das OUT-Fit. DANIEL NICK sorgte für Laune, nachdem er mit den Zehen die linkshänder Gitarre spielte. Georg MONHEIM dagegen mußte seine Rattenzucht verkaufen, nachdem sein Vater ihm dazu zwang, KAMMERJÄGER zu werden. Susanne von der TANGENTE soll PLAYMATE werden! Heft kaufen!

BERLIN

BERLIN NEWS
Wunder werden wahr: Montag, 25.2. Tatort Cafe Swing-der bekannte Filmschaffende KNUT HOFFMEISTER, von verschwenderischem Größenwahn befallen, ordert Lokalkunde. Schiere Verblüffung bei allen Anwesenden Mehr zum Thema Film: Schon jetzt das Stadtgespräch, der neue Film von Wieland -Arbeitstitel "Der Westen", mit HEIKE MÜLLER in der Hauptrolle. Gesucht: ein Filmpartner (?) für eine sehr delikate Szene in der Badewanne; Bedingung: Schönheit muß er sein. / Um Schönheit ging es jedoch nicht bei dem Schwein(tot), welches in dem neuen Streifen von oben erwähntem Filmkünstler bei 25 Grad minus über den Kudamm gezerrt wurde, um in einem sensationellen Show-Down auf einer Bank vor dem U-Bahnhof Wittenbergplatz verhaftet zu werden. / Musikszene: NOTORISCHE REFLEXE-Die Notoren planen zur Buga eine Wasseroper, wobei nicht bekannt ist, ob die Mitwirkenden in Taucheranzügen auftreten werden. Außerdem wünscht die Berliner-BIERfront-Redaktion(BBR) den Notoren viel Spaß in den USA. / BREST: Die Mädels erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in Finnland. Sollte es noch in diesem Jahr zu einem Besuch im Land der 1000 Seen und des teuren Alks kommen? Außerdem teilen sie sich ihren neuen Produzenten, UWE BAUER -der wegen Fahrkostensparnis nach Berlin übergesiedelt ist- mit der Neuen Liebe. Ob sich die Fehlfarben deswegen aufgelöst haben, ist nicht bekannt. (Auch UWE JAHNKE hatte dazu nichts zu sagen, als er mit HARRY RAG und den anderen Syphern im Studio angetroffen wurde.) Noch mehr zu den smarten Jungs von Neue Liebe: Bassist GÜNTHER ging, Bassist ECKHARDT kam(ex Tote Piloten). Sänger JÜRGEN wirkt schon völlig vergeistigt. Sollte dies auf seine exzessiven Yoga-Übungen zurückzuführen sein.??? Trompeter SVEN hat neue Freundin in Hamburg. Diese Gigs im Westland sind also doch zu was nütze. The beat goes on: Die SUBTONES suchen einen Plattenvertrag. / Nicht vom Tellerwäscher zum Millionär, nein, vom Krankenpfleger zum Popstar: So kann es einem ergehen, wenn man bei einem Gläschen Hausmarke in der O'-Bar davon träumt, die alte Bläserorchester-Vergangenheit wiederzubeleben. Folge: die Gründung der "Nachtesser". Mehr zu dieser beliebten Band im nächsten Heft. Wir bemühen uns gegenwärtig um ein Interview. / MAX GOLDT und VARIETE KONTRAST machen demnächst zusammen eine Maxi. Auch ohne Sängerin MARTINE ist noch nicht Hopfen und Malz(Gott erhalts!) verloren. / Und er spielt und spielt: SALTO und sein Saxophon. Seine Studio-Solos bei den neu eingespielten MDK-Hits treiben den Frauen die Tränen in die Augen. Verständlich nur muß Frau es verstehen, den Rest zu überhören. Nicht nur hiermit bemüht sich "G-MAN SALTO" um Hebung des Niveaus. Jeder, der je einen Film von WOLFRAM JACOB sah, weiß dies zu bestätigen. / JACK FROST hat in mühseliger Heim- und Kleinarbeit eine neue Kasette mit dem Titel "Trucks and Trucker" produziert. / MAN -NAMASCHINE'S ANNO läßt sich die Haare wieder wachsen. Zurück zum Hippie, der neue Trend?? Das CASSIA schwanger ist, weiß sowieso jeder. / Und überhaupt: ALBRECHT nimmt Schlagzeugunterricht(Bei einer hübschen Frau). Sollte die Konzentration darunter leiden? Aufpassen!!! / HILMAR ist bekannter als LUTZ. / Wie erst jetzt bekannt wurde, trieb PRINZ (Prinz the stripper) früher sein Unwesen beim BSC Rehberge. Ob mit oder ohne Trikot, ist nicht bekannt. / Der neue Szenetreffpunkt: das BLUB in Britz. / Das Gerücht, daß ENGEL demnächst eine Totalrasur vornehmen will, hält sich hartnäckig. / CHRISTINE ist immer noch Jungfrau. Wohlmeinende Angebote bitte an die Redaktion. / PAULA fand es in London, ganz doof. / Der Ülofen im RISIKO stinkt wie eh und je. / Letzte Meldung: das Traumpaar 85. Bei Currywurst lernten sie sich kennen und lieben: LED von der Futterkrippe und ANNI vom Kotti. Zwei, die es eigentlich wissen müssen